1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 23. August 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 200.

Friedensaussichten besser.

Rußland, anscheinend vor vernichtender Niederlage, droht mit Separatfrieden.

Alliirte konferirten im Vatikan.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 23. Aug. (International News Service.) Wenn auch über die sehr ernsten Nachrichten, welche Botschafter Francis aus St. Petersburg an das Staatsamt gesandt hat, strengstes Geheimniß bewahrt wird, so zwingen sie doch zu ernster Erwägung der Friedensvorschläge des Papstes. Die Moldau wird dem deutschen Angriff erliegen, **in drei Wochen ist Rußland absolut hilflos, sich der Feinde zu erwehren,** es hat infolge der Auflösung der Manneszucht an der galizischen Front tatsächlich alle Geschütze und Vorräte verloren, und die deutsche Offensive auf Riga zu bedroht jetzt den ganzen Nordflügel des russischen Heeres. Rußland fordert jetzt von seinen Verbündeten sofortige, fortgesetzte und ausreichende Hilfe jeder Art und Garantieen solcher Lieferungen, da es **sonst Frieden machen muß.** Dies ist auch der Grund der vorzeitigen gewaltigen Offensivvorstöße in Flandern, vor Verdun und am Isonzo unter wahnwitziger Aufopferung von Menschenleben, um womöglich die russische Front zu entlasten. In Verbindung mit der Lage steht auch eine Beratung des Lord Northcliffe, des stellvertretenden britischen Botschafters, Barclay, des italienischen Botschafters und des Leiters der französischen Sondergesandtschaft, um Rußland vor allen Dingen Hilfe zu leisten, wenn es nicht zu spät ist.

San Franzisko, Kal., 23. Aug. Die Grafen Kawai und Okuchi erklärten hier auf der Rückreise nach Japan, daß **dem jüngst gemachten Friedensvorschlag des Papstes eine Zusammenkunft von Vertretern der Alliirten im Vatikan vorangegangen sei. Japan war zu derselben vom Papst und von der Regierung der Ver. Staaten eingeladen worden.** Graf Okuchi versichert, daß nur die britischen und die französischen Vertreter einem Friedensschluß in diesem Augenblick abgeneigt gewesen seien.

Amsterdam, 23. Aug. „Eine sich nur auf die Macht und nicht auf das Recht stützende Politik ist von Anfang an zum Fehlschlag verurteilt", sagte der neue deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, Dr. Richard von Kühlmann, in seiner Jungfernrede in der Reichstagsausschußsitzung am Dienstag. Er betonte seine gewaltige Verantwortlichkeit zu einer Zeit, in welcher das Vaterland von den mächtigsten Feinden von außen und ernsten Gefahren von innen bedroht wird. Er legte folgendes Programm vor: Aufrechterhaltung herzlicher Beziehungen zu den Bundesgenossen, in zweiter Reihe mit den Neutralen, „deren Rechte und notwendigen Daseinsbedingungen wir auf das Sorgfältigste achten werden, soweit es angesichts der feindlichen Schliche und unserer eigenen militärischen Anforderungen möglich ist.

„Eine äußerst ernste und wichtige Aufgabe für uns ist, den Abfall weiterer wichtiger Neutraler zu verhindern. Diese Aufgabe können wir nur dadurch erfolgreich lösen, daß wir den Grundsatz befolgen, daß in der Politik die Macht zählt, aber auch das Recht, und daß wir nur, wenn wir unser Verhalten auf beides gründen, dauernde Erfolge erhoffen dürfen. Fernerhin haben wir noch Beziehungen zu den Kriegführenden, wenn natürlich auch die amtlichen Beziehungen abgebrochen sind, aber die Wogen der öffentlichen Meinung spülen über die Grenzlinien der Schanzgräben." Des Weiteren betonte Dr. von Kühlmann die Notwendigkeit, die feindliche Psychologie zu studiren, damit „keine sanften Worte verschwendet werden, wenn die gegnerische Seite sich schroff ablehnend verhalte. Hingegen sollten keine harten Worte geäußert werden, wenn Anzeichen vorhanden sind, daß das Eis auf der anderen Seite am Schmelzen ist und eine versöhnlichere Stimmung sich kundgibt." Zum Schluß forderte der Redner seine Zuhörer zu vollem Vertrauen zu Heer und Flotte auf.

Berliner Depeschen deuten an, daß die Auslassungen der Presse über die Rede des Kanzlers fast ebenso nichtssagend sind wie die Rede selbst. Der „Vorwärts", das „Tageblatt" und andere freisinnige Blätter greifen aus der Rede nur das Versprechen des Kanzlers, dem Reichstag die Antwort der Regierung auf das Anerbieten des Papstes zur Genehmigung zu unterbreiten, als wichtigsten Punkt heraus, als Beweis, daß die Regierung künftig den Reichstag in wichtigen Staatsfragen zu Rate ziehen will. Der „Lokal-Anzeiger" bespricht ein Telegramm von Feldmarschall von Hindenburg über die ungemein günstige Kriegslage und bringt das im Einklang mit der Forderung, daß Deutschland nur einen „machtvollen Frieden" schließen dürfe. Die „Tägliche Rundschau" bedauert, daß der Kanzler die schwachen Punkte des Anerbietens des Papstes nicht zerpflückt habe. In der liberalen Presse wird der Vorschlag, daß ein kleinerer Unterausschuß des Hauptausschusses als vertraulicher Vermittler zwischen der Regierung und dem Reichstag geschaffen werde, gutgeheißen, wie auch vom Kanzler. Die Hauptbefürworter der Parlamentsreform schließen von den bislang gemachten Fortschritten auf noch größere in der gewünschten Richtung, während die Konservativen den bescheidenen Fortschritt als Beweis ihrer Versicherung erklären, ddaß die parlamentarische Neuorientirung nach und nach durchgeführt werden und die Neuerung erst im politischen Boden Deutschlands Fuß fassen müsse. Die ultrakonservative und die alldeutsche Presse betrachten anhaltend den Vorschlag des Papstes mit klar ausgesprochenem Verdacht und warnen die Regierung, den Koalitionsparteien im Reichstag Gelegenheit zur Beeinflussung ihres Standpunktes zu geben. So schreibt die „Deutsche Zeitung": Uns bietet sich das Schauspiel, die drei großen internationalen Mächte Rom, Sozialdemokratie und Judentum in vollster Uebereinstimmung zusammenarbeiten zu sehen, um den deutschen Sieg, für den Hunderttausende geblutet und den Tod gefunden haben, zu schänden. Die Nationalliberalen leisten wirksame Hilfe. Es würde scheinen, als ob Kanzler Michaelis es noch nicht versteht, den Reichstag zu lenken." Der „Vorwärts", das sozialistische Blatt, schreibt: „Wir wissen noch nicht, wie die Regierung den Vorschlag des Papstes in den einzelnen Punkten beantworten wird, aber wir wissen, daß **die Antwort in Uebereinstimmung mit den Wünschen der österreichisch-ungarischen Regierung und der Reichstagsmehrheit** sein wird: Zwischen diesen beiden Faktoren besteht, soweit erkenntlich, völlige Uebereinstimmung, und mit dieser Harmonie würde jede Regierung zu rechnen haben. Wenn die Mehrheit fest bleibt, so ward die deutsche Antwort auf das Schreiben des Vatikans eine wirksame Hilfe für des Papstes Friedensmaßnahmen sein und aus diesem Grunde den Wünschen des deutschen Volkes entsprechen."

Bedeutsam ist, daß die Nationalliberalen der Koalitionsgruppe in ihren Verhandlungen beigetreten sind, sich aber das Recht auf unabhängigen Standpunkt in Fragen der auswärtigen Politik vorbehalten haben.

Rom, 23. Aug. Der britische und der belgische Gesandte beim Vatikan wurden heute, jeder allein, vom Papst empfangen, um sich die Bedeutung der **„Freiheit der Meere"** in dem päpstlichen Friedensvorschlag auseinandersetzen zu lassen. Der Papst antwortete, er hege darüber die gleiche Auffassung, welche Präsident Wilson in seiner Botschaft geäußert habe. Einzelheiten müßten die Kriegführenden in ihren späteren Erörterungen festlegen.

Die deutsche Regierung hat heute dem Vatikan den Empfang des Schreibens bestätigt und eine wohlwollende und sorgfältige Prüfung, sowie eine Antwort nach Uebereinkommen mit den Bundesgenossen zugesagt.

Kopenhagen, 23. Aug. Die Wiener „Neue Freie Presse" erfährt aus gut unterrichteter Quelle, daß Graf Czernin, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, das päpstliche Schreiben in den nächsten Tagen, vielleicht schon heute, beantworten werde. Das Schreiben habe in den leitenden Kreisen der Doppelmonarchie einen günstigen Eindruck gemacht, schreibt das Blatt.

Stockholm, 23. Aug. **Der Papst wil einen allgemeinen Waffenstillstand vorschlagen,** laut hier verbreiteter Nachricht.

Petersburg, 23. August. Je näher der Tag kommt, an dem die Sitzungen des „Außerordentlichen Nationalen Rats" in Moskau beginnen werden, um so mehr werden von **den Zeitungen die erwarteten, vielleicht dramatischen Ereignisse besprochen. Sie vermuten, daß in der** Konferenz ein Streit ausbrechen wird zwischen der sozialistischen Linken und den konstitutionellen Demokraten, unzufriedenen Moskauer Geschäftsleuten und entlassenen Generalen, die sämmtlich die gegenwärtige Politik kritisiren und radikalen Wandel verlangen. Petersburger Zeitungen versichern, daß, falls kein Verständniß zwischen den verschiedenen Gruppen erreicht werden kann, ein ernster Streit folgen müsse, und um das zu vermeiden, sind die nötigen Vorkehrungen getroffen worden. Unter den ersten Ankömmlingen zur Konferenz befinden sich der Präsident der Duma Rodzianko, ihr früherer Präsident Gushkow, Professor Paul Miliukoff, früher Minister des Auswärtigen, ferner A. J. Shingaroff und B. A. Maklakoff, sowie die früheren Armeeführer Großfürst Alexis und Brussilow. Sie Alle hatten Unterredungen mit den Führern der Moskauer Bewegung, dem früheren Bürgermeister Riabushinsky, dem früheren Handelsminister Konovaloff und dem Prinzen Troubetskoi.

In mehreren Konferenzen, in denen M. Rodzianko den Vorsitz führte, wurden die Meinungsverschiedenheiten der Anwesenden gründlich durchgepeitscht, nur hinsichtlich des Ministerpräsidenten Kerensky schien man sich einig zu sein, daß er fähig sein würde, das Land zu retten, falls er sich vom sozialistischen und Delegatenrat frei machen würde. Vertreter der Presse durften den Konferenzen nicht beiwohnen, es wird jedoch behauptet, daß die Schaffung eines Ministeriums mit großer Machtbefugniß, die Ernennung eines Militär-Diktators, und die Notwendigkeit, dem gegenwärtigen Ministerium ein Ultimatum zu überweisen, besprochen wurde. Prinz Troubetskoi griff in einer Rede die Regierung heftig an und erklärte, die heilige Revolution sei in die Krallen von Leuten gefallen, die nur an ihre eigenen Interessen denken und sich zu bereichern suchen. Die Regierung befände sich in den Händen von Petersburg, welches den Mittelpunkt von Fäulniß bilde, deshalb müsse sie nach dem „gesunden" Moskau verlegt werden. Eine Ausnahme machte der Prinz nur mit Kerensky, aber der Moskauer Delegat erklärte, Kerensky trage wegen der Leute, mit denen er sich umgeben, die Schuld an der Anarchie. Die Generale Alexis und Brussilow sagten, der Befehl, den Soldaten völlige Freiheit zu geben, und sie davon entbunden habe ihre Vorgesetzten militärisch zu grüßen, sei ein grober Fehler gewesen.

Petersburg, 23. Aug. **Die Lage in Finnland ist** wegen der Schwierigkeiten, ein neues Kabinet zu bilden, **sehr ernst geworden.** Die Sozialisten bestehen darauf, daß der aufgelöste Landtag seine Sitzungen am 29. August wieder aufnehmen soll, der Ministerpräsident Kerensky hat aber dem Gouverneur Stakhovitch befohlen, solches unter allen Umständen zu verhindern. Letzterer hat sich infolgedessen bereits mit dem Befehlshaber der baltischen Flotte in Verbindung gesetzt. In Shalmo, nahe Helsingfors, haben unbeschäftigte Arbeiter, die von Soldaten unterstützt wurden, ernstliche Unruhen verursacht. Bürgerwehr, welche den Aufstand zu unterdrücken versuchte, wurde gefangen genommen und mit Niedermetzelung bedroht. Petersburger Zeitungen greifen die finnischen Sozialisten aufs Schärfste an und erklären, daß, falls Finnland den alten Landtag behalten wolle, es seine eigene Konstitution verletzen würde, worauf dann Rußland letztere als nicht mehr bestehend ansehen müsse.

Odessa, 23. August. Während einer Kundgebung wurde hier von einem Mitglied der Bolsheviki dem amerikanischen Konsul der Hut vom Kopf heruntergeschlagen. Der Konsul wurde darauf von einigen Bummlern umringt, die erklärten, sie würden Jeden erschießen, der in ihrer Gegenwart den Hut aufbehielt. Das Publikum mischte sich jedoch zugunsten des Konsuls ein, worauf sich die Ruhestörer entfernten.

Douglaslager, Wis., 23. Aug. „Friede ist unmöglich, bis die Mittelmächte unterworfen sind", sagte Gouverneur Philipp in einer Ansprache an die Offiziere der Staatsmiliz. „Es finden viele unzeitgemäße Friedenserörterungen statt. Es scheint mir, daß die Lage in Europa den Frieden unmöglich macht angesichts der schon gebrachten Opfer an Blut und Geld. Die Ver. Staaten bezweckten durch ihren Krieg, das Ansehen der Rechte der amerikanischen Bürger in allen Weltteilen zu stärken und den amerikanischen Hochseehandel zu schützen, der französischen Schwesterrepublik eine hilfreiche Hand zu bieten und sie vor Vernichtung durch eine überstarke Macht zu schützen, eine veraltete Autokratie durch eine neuzeitige Volksherrschaft zu ersetzen, um in Europa ein dem amerikanischen sympathisches Regierungssystem zu schaffen. Dazu ist die Zermalmung der Mittelmächte nötig."

(Copyright Underwood & Underwood.)

Britischer Luftschiffer zeigt amerikanischen Seeleuten, wie sich die britische Mütze zum Schutze gegen die Kälte verwenden läßt.

Die politischen Kämpfe in Ungarn.

Kopenhagen, 23. August. Die Ernennung von Dr. Alexander Wekerle zum ungarischen Premierminister hängt mit dem Wunsche zusammen, dem widerstrebenden Parlament **die Wahlreform im liberalen Sinne abzuringen.** Dr. Wekerle (ein hochbedeutender Finanzmann und wiederholt früherer Ministerpräsident in Ungarn) ist kein eigentlicher Parteimann und dürfte am ehesten den Grafen Tisza und seine Anhänger für eine liberale Wahlreform gewinnen können, ohne daß das Parlament aufgelöst wird und ohne, daß während des Krieges Neuwahlen stattfinden. Tisza ist trotz des Abfalles eines Teiles seiner Anhänger, der ihn gestürzt hat, heute noch der maßgebende Faktor im ungarischen Reichstag, der ohne seine Zustimmung keine Reform bewilligen wird.

Graf Moritz Esterhazy war auch nur wegen seiner persönlich freundschaftlichen Beziehungen zu Tisza als dessen Nachfolger ausersehen. Man hatte gehofft, daß er diesen durch die Drohung sofortiger Neuwahlen und durch anderweitige politische Entschädigung die Zustimmung zu der Wahlreform abringen können würde. Im Gegenfalle, daß er die Tiszapartei spalten und eine Majorität für die Reform bilden können würde. Tisza aber wollte nur einer halben Maßregel beistimmen, ist gegen das allgemeine Wahlrecht und gegen die Gewährung des Stimmrechtes an die Kriegsveteranen, unter denen er höchstens die wegen Tapferkeit dekorirten ausnehmen will. Tisza würde zwar durch eine Parlamentsauflösung seine Macht einbüßen, glaubt aber, daß die Furcht vor einschneidenden politischen Veränderungen die Regierung davon abhalten wird, diese Maßnahme in ernstliche Erwägung zu ziehen.

Graf Julius Andrassy, von dem ebenfalls als sein Nachfolger die Rede war, hat sich durch seine Haltung in der Frage des Dualismus der Monarchie unmöglich gemacht. Er ist für die Autonomie und teilweise Unabhängigkeit Galiziens in Verbindung mit dem eroberten Russisch-Polen. Diese Maßregel, (welche die Deutschnationalen in Oesterreich immer angestrebt haben) würde die Vorherrschaft der Deutschen in der österreichischen Reichshälfte begründen, aber die der Magyaren in der ungarischen gefährden, weil sie den slavischen Elementen in Ungarn **durch die Anlehnungsmöglichkeit an einen starken slavischen Staat im Rahmen der Monarchie Veranlassung bieten würde, die Vorherrschaft der Magyaren in Ungarn in der nachdrücklichsten Weise zu bekämpfen.**

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und kühler heute Abend und morgen, mäßig starker Nordwestwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, heute Abend kühler, im nordöstlichen Teil auch morgen.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kühler morgen.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, im nördlichen Teil kühler. Morgen teilweise bewölkt und kühler.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend kühler, im südöstlichen Teil auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:39.
Sonnenaufgang, morgen: 5:07.
Monduntergang: Heute Abend 8:57.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	73	2 Uhr Morgens	72
4 Uhr Nachm.	73	3 Uhr Morgens	72
5 Uhr Nachm.	73	4 Uhr Morgens	71
6 Uhr Abends	73	5 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	73	6 Uhr Morgens	68
8 Uhr Abends	72	7 Uhr Morgens	70
9 Uhr Abends	71	8 Uhr Morgens	71
10 Uhr Abends	72	9 Uhr Morgens	74
11 Uhr Abends	72	10 Uhr Vorm.	75
12 Uhr Mitternacht	72	11 Uhr Vorm.	78
1 Uhr Morgens	72	12 Uhr Mittags	75

Riga angeblich in deutschem Besitz.

Berlin, 23. Aug. Ohne Widerstand besetzten deutsche Truppen gestern die russischen Stellungen westlich vom Fluß Aa bis zur Linie Oding-Biggaun an der Front von Riga, meldet das deutsche Hauptquartier heute.

Washington, 23. Aug. Bestimmte Gerüchte von **weiteren Katastrophen des russischen Heeres, darunter einer, daß die Deutschen Riga genommen haben** und sich auf einen Angriff auf Petersburg rüsten, sind hier eingetroffen. Die Berichte sind zwar noch nicht offiziell bestätigt, **machen aber tiefen Eindruck.**

Berlin, 23. Aug. Vom Osten berichtete das Große Hauptquartier gestern Abend, wie folgt:

Heeresgruppe Prinz Leopold von Bayern — Bei Riga, Dünaburg und am Fluß Zbrocz lebte der Kampf wieder auf.

Heeresgruppe Erzherzog Josef — Südlich vom Trotustal machten die Rumänen mit starkem Kräfteeinsatz am Montag und Dienstag Angriffe auf die von uns an beiden Seiten des Grozechti und nordöstlich von Soveja eroberten Stellungen. Alle ihre Angriffe wurden mit für sie schweren Verlusten abgeschlagen.

Petersburg, 23. August. Russische Truppen auf dem nördlichen Flügel der Front haben sich gestern unter dem Druck der Deutschen, die von Raggedsem und Kammern aus vordrangen, nach dem Shkoyirnsee und dem Gelände von Frankendorf zurückgezogen. Im amtlichen Bericht hieß es, die deutsche Artillerie hätte ein fürchterliches Feuer unterhalten.

Kopenhagen, 23. August. Die Offiziere und Mannschaften des rsten Regiments der Polenlegion haben resignirt, das Regiment ist dann in Galizien aufgelöst und seine österreichischen Mitglieder sind ins österreichische Heer eingereiht worden.

Der vierte Tag des Ringens.

Rom, 23. Aug. Die schweren Kämpfe an der Isonzofront dauern an, und das Kriegsamt berichtet heute weitere Erfolge auf dem nördlichen und südlichen Flügel. Oesterreichische Gegenangriffe von verdoppelter Heftigkeit werden zurückgeschlagen.

Udine, Italien, 23. Aug. Die feindlichen Verluste in den letzten beiden Tagen der neuen italienischen Offensive werden auf 30,000 an Verwundeten, Toten und Gefangenen geschätzt, von den eigenen wird nichts berichtet.

Die Zahl der Gefangenen ist über 16,000.

London, 23. Aug. **Italienische Kriegsschiffe bombardiren Triest ohne Unterlaß.**

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an interessanten Original-Aufsätzen u. a.:

Das unterdrückte Asien, XXX. Teil: Tibet.
von Dr. N. Krishna.

In Washington gibt's noch mehr davon,
Geschichte von Albert Weiße.

Schach, das königliche Spiel,
von Edward Lasker.

Geschichten und Bilder aus Deutsch-Texas: John Reinhards erste Liebe,
von Hugo Moeller.

Kritisches über Theater, Musik, Literatur, Bildende Kunst und Wandelbilder.

An sonstigen unterhaltenden und belehrenden Artikeln außer spannenden Novellen, Erzählungen und Humoresken u. a.:

Von den Ahnungen,
von Joseph Siegmar.

Die Blutrache bei den Deutschen
von Ernst Hellmuth.

Der Regen,
von Theo. Seelmann

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

* Der als Weichensteller in Diensten der Alten Bahn stehende, 62 Jahre alte Edward M. Flynn, 3921 Süd Campbell Avenue, fiel gestern Abend an Halsted Straße und 15. Platz so unglücklich von dem Trittbrett einer Lokomotive, daß ihm das rechte Bein zerschmettert wurde. Er fand Aufnahme im St. Lukas Hospital, wo die Aerzte nun geringe Hoffnung haben, ihm das Bein zu erhalten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Washington, 23. August. Als Ergebniß des amtlichen Berichts über die Versenkung des amerikanischen Oeldampfer „Campana" durch ein deutsches Tauchboot wird in Zukunft die Munition auf bewaffneten amerikanischen Handelsschiffen verdoppelt werden. Die „Campana" hatte sich zur Wehre gesetzt und bereits inmitten des Kampfes die auf ihr befindlichen 180 Geschosse aufgebraucht.

Der Luftangriff auf England.

Berlin, 23. Aug. In einem Luftangriff auf militärische Anlagen an der britischen Küste, in Margate, Ramsgate und Dover wurden von unseren Flugzeugen Erfolge erzielt und in zahlreichen Luftkämpfen drei britische Flugzeuge abgeschossen. Zwei deutsche Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

* Von einem Zuge der Santa Fe Bahn wurde an der 40. Straße der 40jährige Roger Riley Nr. 3117 W. Polk Str. überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

* Der 48jährige Arbeiter John Karborcki, 2022 Throop Straße, machte gestern Abend durch Einathmen von Leuchtgas seinem Leben ein Ende. Andauernde Kränklichkeit soll den Mann in den Tod getrieben haben.

* Den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich vor einigen Tagen zuzog, als er sich einen rostigen Nagel in den Fuß trat, erlag heute im Blue Island Hospital der 6jährige Herbert De Zonis, an 127 Straße und Calumet Avenue wohnhaft.

— Dr. C. F. Addoms, 66 Jahre alt, hat sich in Peoria ertränkt. Er war vor fünf Wochen aus Chicago dorthin gekommen. Sein Bruder ist Dr. H. C. Addoms, 6227 Dorchester Ave., Chicago.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Anscheinend verrauscht.

Offensiven in Flandern und vor Verdun abgeflaut.

Am Isonzo geht's weiter.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 23. Aug. In den Kämpfen bei Verdun haben die Franzosen gestern nur in den vordersten deutschen Schützengräben Fuß fassen können und auf kleinem Abschnitt, westlich von der Landstraße Vachereauville- Beaumont.

Außer zwei Stellen östlich von St. Julien und an der Straße Ypern-Menin an der belgischen Front blieben die deutschen vordersten Stellungen an der neun Meilen langen Front gestern gänzlich in unserem Besitz trotz aller britischen Angriffe, meldet die deutsche Heeresleitung heute.

Der Bericht lautet wie folgt:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flandern war der Geschützkampf an der Küste und von Bixschoote bis Warneton am Abend wieder intensiv. Nach einer kräftigen Feuerwelle unternahmen die Engländer gestern früh am Morgen bei St. Julien, nordöstlich von Ypern, auf fünfzehn Kilometern einen Angriff mit starken Kräften; er wurde unter schweren Verlusten abgeschlagen. Früh heute Morgen entwickelten sich in der Gegend zwischen den von Staden und Menines nach Ypern führenden Straßen frische Kämpfe. Im Artois griff der Feind nordwestlich von Lens nach kräftiger Artillerievorbereitung an; örtliche Vorstöße wurden durch gewaltige Gegenstöße ausgeglichen, was zu bitteren Kämpfen, Mann gegen Mann, führte. Das Kohlenlager südwestlich von Lens, das durch Granaten in Brand gesetzt worden war, ist noch in den Händen der Briten. Nordwestlich und westlich von Le Catelet haben zahlreiche Vorpostenkämpfe stattgefunden, in denen einige Gefangene in unseren Händen blieben. St. Quentin war wieder unter französischem Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz — Auf dem Schlachtfelde nahe Verdun setzten die Franzosen gestern ihre Angriffe in einigen Abschnitten fort, an einzelnen Stellen dauerte der Kampf bis in die Nacht hinein. Im südöstlichen Teil vom Avocourter Walde und auf den Hügeln östlich davon hat der Feind nach verschiedenen erfolglosen Sturmangriffen Fuß gefaßt. Auf der Höhe 304 schlugen alle Angriffe wie auch die vom Toten Mann ausgehenden unter unserem Feuer und dank der Zähigkeit unserer tapferen Verteidiger fehl. Die vom Hügel östlich vom Rabenholz ausgehenden Vorstöße gegen das Forgestal wurden zurückgeschlagen. Am Ostufer der Maas erzwangen die Franzosen sich ihren Weg in den südlichen Teil von Samogneux. Ueberall sonst wurden ihre dichten Massenangriffe von der Höhe 344 bis zur Straße Beaumont-Vasherauville und im Walde von Fosses am Vormittag und am Nachmittag unter für sie blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Infanterie waren schwer, und der französische Befehlshaber mußte mehrere der zehn angreifenden Divisionen durch frische Truppen ersetzen.

Amsterdam, 23. Aug. Britische Kriegsschiffe beschossen gestern den deutschen Tauchbootstützpunkt im Hafen Zeebrügge.

Paris, 23. August. Die Zahl der Gefangenen in der französischen Offensive an der Front von Verdun ist auf 7639 gestiegen, meldet die Heeresleitung in ihrem heutigen Bericht, der folgendermaßen lautet: Die deutsche Artillerie war sehr lebhaft nördlich von der Aisne, namentlich im Abschnitt zwischen Braye-en-Laonnai und Hurtebise. Mehrere feindliche Angriffe in der Gegend der Mühle von Laffaux, Ailles und Cerny wurden abgeschlagen. Am linken Maasufer, Verduner Front, war in der verflossenen Nacht unsere Artillerie, welche die Oberhand besaß, sehr tätig; am rechten Maasufer ermöglichte uns ein Vorstoß, einen kleinen feindlichen Vorsprung nördlich von dem Landgut Mortmont zu beseitigen und siebzehn Gefangene zu machen. Die Zahl der Gefangenen seit dem 20. August ist auf 7639 gestiegen, darunter 185 Offiziere und 600 Verwundete; 24 Geschütze aller Kaliber wurden erbeutet und über 200 Maschinengeschütze und neun Kanonen zerstört. In allen anderen Schlachtabschnitten herrscht Ruhe.

Nördlich von Verdun hat die französische Leitung ihr Ziel erreicht, sonst wäre neue Artillerievorbereitung erforderlich. Die gestrigen deutschen Gegenangriffe gegen beherrschende Stellungen, wie den Totemannshügel und Hügel 344 erwiesen sich als kostspielige Fehlschläge; die Franzosen sind im Besitz aller Punkte, die sie vor der letztjährigen Schlacht besetzt hielten, außer dem Hügel 304. Das Geschützfeuer an jener Front war von unerhörter Heftigkeit. Ein Geschoß traf einen deutschen Behälter von Erstickungsgas, dieser platzte und vernichtete drei Batterien. Deutsche Gefangene sprechen ihre Bewunderung der französischen Artillerie aus.

Das französische Artilleriefeuer bei Verdun hat eine ungeheure Wirkung verursacht, und das der großen deutschen Geschütze, selbst das der „Fleißigen Berthas" bei Lüttich und Brüssel im Anfang des Krieges bedeutend übertroffen. Es wurden Dörfer genommen, die, obgleich sie von den Deutschen mit Hilfe von Zement und Stahl in starke Festungswerke umgewandelt worden waren, infolge des vernichtenden französischen Geschützfeuers nur noch Ruinen genannt werden konnten. Französischen Offizieren war es deshalb erklärlich, daß viele Deutsche eine derartige Beschießung nicht ertragen konnten, und zu den Franzosen überliefen. Die gegenwärtige große französische Offensive erstreckt sich über dasselbe Gebiet, auf dem seinerzeit General Petain seine Lorbeeren erntete, indem er den Angriff des deutschen Kronprinzen abschlug.

Unter den 600 deutschen Gefangenen, die in den Tiefbefestigungen beim „Totemannhügel" gemacht wurden, befanden sich ein Bataillonsführer und mehrere Offiziere, von denen einer Graf Eugen Bernstorff war, ein Neffe des früheren Botschafters in Washington gleichen Namens.

Durch Bomben, die am Sonntag von zwei deutschen Fliegern auf zwei Hospitäler hinter der Verdun-Front geworfen wurden, sind 10 verwundete Soldaten, eine Pflegerin und 19 Pfleger getötet worden. Außerdem wurden 49 Pfleger verletzt und ebensoviele ihrer Patienten. Die deutschen Flieger blieben etwa eine halbe Stunde in der Nähe und beschossen schließlich mit ihren Maschinengewehren aus einer Höhe von kaum 1000 Fuß die Hilfsmannschaft, welche versuchte, die Flammen, die aus dem Hospital hervorzüngelten, zu löschen. Auf dem Dache des Hospitals war das „Rote Kreuz" deutlich zu sehen, und seine Lage war den Deutschen seit einem Jahr bekannt. Der Korrespondent, welcher sich nach der Beschießung an Ort und Stelle begab, besuchte dann später ein Feldlager, in dem sich mehr als 6000 gefangene deutsche Offiziere und Mannschaften befanden, viele der letzteren nur 18 und 19 Jahre alt. Sie Alle waren zufrieden, nicht mehr kämpfen zu müssen. Außerdem sah der Korrespondent unterwegs kleinere Feldlager, in denen sich hunderte deutsche Gefangene befanden. (Die sämmtlichen obigen Zahlen müssen mindestens sehr übertrieben sein. A. d. R.)

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

UMI

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag-Bargains!

Der morgige Tag bringt noch mehr Bargains in unserem großen Räumungsverkauf. Ihr werdet hier Artikel für den ganzen Bedarf Eurer Familie, zu ungewöhnlich niedrigen Preisen für diese Zeit, finden.

Waschbare Rag Rugs Größe 27x54, dicht gewoben, in hübschen hellen oder dunklen Farben, reguläre $1.00 Werte — zu ... **69c**	**Ueberhosen** „Union made“ von starkem blauem Denim und volle Größen — 75c Werte, speziell am Freitag zu ... **44c**	**Haus-Slippers** für Damen, schwarzer Serge, Front Elastic, Ledersohlen u. Absätze, Comfort Leisten, Größen 4 bis 8, 75c Werte, Paar zu ... **47c**
Fenster-Rouleaux Leinene Fenster-Rouleaux, in allen Farben, an guten Federrollen, speziell Freitag, das Stück zu nur ... **37c**	**Strümpfe** Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, alle Größen, regul. 15c Werte; am Freitag das Paar zu ... **8½c**	**Barfuß-Sandalen** für Knaben, Misses u. Kinder, schwarzes Calfskin, grüne Elkskin-Sohlen, nicht alle Größen, 75c Werte, Paar zu ... **45c**
Gardinen-Stangen Ausziehbare Messing Gardinenstangen mit Silberenden, regulär zu 8c verkauft — das Stück zu ... **5c**	**Männer-Socken** Eine Partie schwarze baumwoll. Männersocken — alle Größen, reguläre 15c Werte; 3 Paar f. 25c, Paar zu ... **9c**	**Pumps für Kinder** Weißes Kidskin, mit lohfarb. Kid garnirt, biegsame gewendete Sohlen, 1-Strap Fasson, Größen 1 b. 3½, $1 Werte, Paar **49c**
Tisch-Oeltuch 1¼ Yard breit, ganz weiß oder in fancy Farben; regulärer 25c Wert; speziell, die Yard zu ... **14c**	**Strümpfe** Gerippte baumwoll. Kinderstrümpfe, schwarz oder weiß, alle Größen, beste 19c Werte; Freitag das Paar zu ... **14c**	**Huck-Handtücher** Gute 12½c Größe gebleichte Huck-Handtücher, — schwere Sorte, echte Turkeyrote Borte, 6 an 1 Kunden, spez. Stück.. **7½c**
Stroh-Hüte Strohhüte für Knaben und Kinder, schwarz und weiß, schön garnirt, regul. 25c und 39c Werte — speziell zu ... **12½c**	**Laundry-Seife** Crystal White Laundry-Seife, 10 Stücke für ... 39c. German Family Laundry-Seife, — 10 Stücke für ... **34c**	**Face Cloths** Absorbirende Honey Comb Waschlappen, taped Rand, regulär 5c; 6 an einen Kunden, speziell, das Stück zu ... **2c**
Schul-Blusen Schulblusen für Knaben — in hellen und dunklen Farben, reguläre und Sportkragen; am Freitag zu ... **22c**	**Blackene** Ofenwichse, 2 Büchsen für ... **13c** Keen Kleener, bester 5c-Klenzer, Freitag, 3 Büchsen für ... **10c**	**Weißes Pique** Yardbreit, fancy karrirt u. gestreift, feiner Stoff für Walking Skirts und Coats, leicht beschmutzt, wert 45c, die Yard ... **19c**
Waschbare Anzüge für Knaben, schlichtweiß, gestreift und Farbenkombinationen, neue Fassons, Größ. 2½ bis 7 Jahre — $1.50 Werte, Freit.. **50c**	**No. 8 Waschkessel** Schwerer Kupferboden, — Drop-Griffe, garantirt nicht zu lecken, regulärer $1.50-Wert; speziell am Freitag zu ... **97c**	**Mohair** Fancy gestreiftes Silverbloom, passend für Sport-Skirts, große Auswahl von hellen und dunklen Farben, wt. 65c, Yd. **38c**
Arbeitshemden Blue Bell und Amoskeag Arbeitshemden für Männer, voller Schnitt, Größen 14 bis 17; am Freitag zu nur ... **43c**	**Wachspapier** zum Einpacken von Lunches, Rollen von 24 Bogen; zum Verkauf am Freitag; speziell — drei Rollen für ... **10c**	**Storm Serge** Schwere Skirting Qualität, in guten Schattirungen von Navy, Grau, Grün und Lohfarbe, beste 75c-Werte, Yard zu ... **47c**
Knaben-Kappen für Schulgebrauch, aus blauen Serges und fancy Wolle-Mischungen gemacht, regul. 50c Werte, Freitag zu ... **29c**	**40 Fuß Wäscheleine** 15c Wert, am Freitag zu ... **9c** Ausziehbare Gardinenstangen, Messingfinish, weiße Knöpfe, Stück.... **7c**	**Zwirn** J. P. Kings Faden für Maschinen- oder Handnähen, in schwarz oder weiß, alle Nummern, 6 Spulen für ... **10c**
Männer Union Suits Feine Qualität Lisle und gerippte Union-Suits, reguläre $1.00 Werte — am Freitag speziell zu ... **49c**	**Damen Union Suits** Fein gerippt, keine Aermel, enger oder mit Spitzen garnirter Bottom — speziell am Freitag zu ... **25c**	**Wasch-Skirts** für Damen, einfach weiß u. gestreift, reguläre $1 Werte — am Freitag zu nur ... **45c**
Kinder-Leibchen Leibchen und Beinkleider für Kinder, kurze oder keine Aermel, einfach oder Lace Bottom, 19c Wert, zu ... **12½c**	**Damenkleider** Eine Partie Damenkleider für Straßen- oder Hausgebrauch, Größen nur 36 und 38, $1.00 Werte — zu ... **29c**	**Waists** Lawn- oder Organdie-Waists für Damen, bestickte Front, wirkliche $1 Werte; am Freitag zu ... **39c**

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(32. Fortsetzung.)

Frau v. Trefflingen, das Grauen vor dem Anblick des Todes und ein schreckhaftes Mahnen ihres Gewissens schlecht überwindend, näherte sich ihrem verblichenen Gemahl mit furchtsam zögernden Schritten.

Nur allmählich vermochte sie es über sich, in das starre Antlitz zu blicken, welches in ihr allezeit die größte Freude seines freudlosen Lebens gesehen. Die kalte Hand des Toten zu berühren, wagte sie nicht. Bei dem ersten Versuch schauderte sie zusammen.

Wie unheimlich starrten die Wände sie an, und das erstickte Schluchzen ihrer Tochter, welche ihr Antlitz im Schoß des Vaters verborgen hielt, vermehrte noch das peinliche Gefühl.

Sich zuweilen furchtsam umschauend, als könne ein Geisterspuk ihr folgen, verließ Frau v. Trefflingen zaudernd das Sterbezimmer, aufatmend, als die Tür sich schützend hinter ihr schloß. —

Lucie weilte die ganze Nacht an der Leiche des Mannes, in welchem sie ihren einzigen Beschützer und Freund verloren hatte. Sie konnte es nicht fassen, daß jede Hoffnung, ihn wieder zu beleben, vernichtet war. Sie rief ihn mit den zärtlichsten Schmeichelnamen, sie küßte seine Stirn, seine Hände mit ihren heißen Lippen, sie drückte ihr lockiges Haupt gegen seine Wange und ließ ihre Tränen über sein stilles Antlitz strömen.

Umsonst!

Da überkam es auch sie wie Todesangst. Was sollte aus ihr werden an der Seite einer Mutter, die ihrer Tochter abhold war, und für die sie selbst weder Achtung noch Liebe empfand?

Das Schicksal wollte, daß dieses unerfahrene junge Weib in der Not des Lebens die in ihm ruhenden Perlen erkennen und heben lernen sollte.

Als der Morgen graute, wich der dumpfe Bann der Apathie, welcher ihr anriet, das Dasein wie eine nicht abzuschüttelnde Last stumpfsinnig mit sich herumzuschleppen, bis auch sie es endlich von sich werfen könnte.

Lucie beschloß, an ihres Vaters Stelle den Zusammenbruch ihres Hauses mutig zu ertragen und der Mutter helfend und sorgend zur Seite zu stehen.

Als das rotflammende Morgenlicht der Sonne die Gestalt des Toten streifte und verklärte, da konnte Lucie der Vorsehung danken, welche ihrem Vater das Letzte und Schwerste erspart hatte.

13. Kapitel.

Zu derselben Stunde, wo Valer Carisius die Frage an Frau v. Trefflingen richtete, ob sie durch Unvorsichtigkeit oder Bosheit Mariens Verdacht in Bezug auf ihr beiderseitiges Eingeständniß geweckt habe, erwachte Marie aus künstlich erzeugtem Schlafe. Zunächst umwob ein wohltätiges Vergessen ihr Bewußtsein, aber das Gedächtniß kehrte alsbald zurück.

Sie fuhr aus den Kissen in die Höhe, erschreckt, eine fremde weibliche Gestalt neben ihrem Lager sitzen zu sehen, die sie unverwandt betrachtete.

„Was wollen Sie? Wer sind Sie? Wie kommen Sie hier herein?“

Die in ihr mit allen Künsten verbrecherisch genährte Furcht und Unsicherheit ließ sie hastig auf eine Handglocke schlagen. Aber bevor noch das Hausmädchen eintreten konnte, war die entsetzte junge Frau aus dem Bett gesprungen und, ihre Morgenkleider über sich werfend, nach der Tür geeilt.

Die Wärterin, im guten Glauben, eine Geistesgestörte besänftigen zu müssen, ging ihr nach, aber Marie streckte abwehrend die Hand aus, indem sie den Arm ihrer Jungfer ergriff.

„Sie soll mir nicht zu nahe kommen. Schicke sie augenblicklich fort. Wo ist . . . mein Mann?“ setzte sie unter merkbarem Herzklopfen hinzu. Die Gewißheit seines Treubruches durchzuckte sie von Neuem mit einschneidender Gewalt.

„Ausgefahren, gnädige Frau! Aber er wollte bald zurückkommen.“

„Gut! Ich werde ihn in seinem Zimmer erwarten.“

Die Wärterin brachte ihr mit dem Gesichtsausdruck einschmeichelnder Ueberredung den Kaffee. „Trinken Sie, gnädige Frau! Es wird Sie beruhigen.“

Obwohl sie noch nicht den mindesten Verdacht hatte wegen des Verbrechens, welches ihr Gatte mit so großem Erfolge vorbereitet und gestern vollendet, erfüllte Marie doch ein unerklärlicher Furchtschauer.

„Sie sollen sich nicht in meine Nähe drängen!“ rief sie unwillig. „Krankenwärterin? Ich brauche keine. Ich bin gesund. Gehen Sie hinaus. Ich will allein sein.“

Nun war sie allein.

Draußen wirbelte der erste Novemberschnee in spärlichen Flocken nieder. Marie gedachte des vergangenen Winters. Wer ihr da eine solche Stunde wie diese vorausgesagt hätte — wer die Wahl eines solchen Gatten!

Sie stützte sich auf den chinesischen Wandschirm, dahinter Valer und Ilse am verflossenen Abend ihr häßliches Spiel getrieben.

Wenn er schon damals Liebe nur geheuchelt hätte! Es dunkelte ihr vor den Augen. Ach, seine sorgende Liebe war ja das einzige Licht in der Dämmerniß ihres Lebens gewesen! In dem Glauben an diese Liebe fand sie immer wieder einen Anhalt gegen die Vorwürfe ihrer eigenen mangelnden Gegenneigung. Das Bewußtsein, Liebe zu empfangen, hatte sie immer zu versöhnen vermocht mit Allem, was diese Liebe ihr Peinigendes und Widerstrebendes aufgedrungen. Demütig-dankbar hatte sie stets ihr eigenes Empfinden dem Träger dieser Liebe zum Opfer gebracht. Nie, nie würde sie eines Haares Breite von ihrer Pflicht gewichen sein.

Und er?

Wie ihr jetzt so mancherlei Züge einfielen, die sie bis dahin als bedeutungslos übersehen! Was trieb ihren Gatten an, sein heuchlerisches Spiel bei ihr fortzusetzen? Scham? Furcht?

Das überreizte Gehirn der sonst so träumerisch und unpraktisch veranlagten Frau beantwortete dem quälenden Herzen diese Frage schnell. Weil er täuschen wollte. Wen? Sie selbst? Ach nein! Aber die Meinung der Welt! Das war's! Diese fürchtete selbst ein Mann wie Carisius. Oder . . .

Nur ein kurzer Augenblick Grübelns wäre noch nötig gewesen und das wundersam geschärfte Urteilsvermögen Mariens hätte die ihr drohende Gefahr zu erkennen vermocht und das Mittel, sich derselben bei Zeiten zu entziehen. Aber es kam nicht dahin.

Es klopfte. Die junge Frau zog ihr weißes Flanellmorgenkleid fester um sich. Dann rief sie: „Herein!“

Die Tür öffnete sich. Rolph stand vor ihr.

Sie eilte ihm entgegen. Nun sie den geliebten Freund gesehen, schwand jede andere Vorstellung.

„Ich wollte nur hören, wie es Dir geht, meine liebe Marie.“

Nach dem Geständniß, welches sie ihm gestern unwissentlich gemacht, hatte er eigentlich Marie nie wiedersehen wollen. Trotz aller Bitten seiner Mutter, welche noch immer in bitterster Feindschaft mit ihrer Pflegetochter lebte und von Versöhnung nichts wissen wollte, war er fest entschlossen, Berlin zu verlassen und seine Berufung an die Regierung irgend einer entfernten Provinz zu bewirken. Er hatte alle Hoffnung, dieses binnen Kurzem durchsetzen zu können. So viel an ihm lag, wollte er Mariens Loos durch sein Fernbleiben erleichtern, jenes Loos, das er, wie er sich in dieser Nacht unaufhörlich eingestehen mußte, selbst auf ihre schwachen Schultern geladen. Eine nie erstickte, nur immer gewaltsam unterdrückte Liebe zu ihm war vielleicht der Ursprung ihres seelischen Leidens. Und wenn diese unglückselige Neigung fortbestand, welches Ende! Rolph Lichtweg hatte diese Vorstellung nicht ausspinnen können. Ihm graute! Helfen durfte er ihr nicht. Sie war Valers Weib.

Aber Rolph konnte es doch nicht hindern, daß er die junge Frau im Geiste immer wieder an seiner Brust ruhen sah. Und ein tief aufquellendes Sehnen ließ ihn den Wunsch empfinden, dieses liebliche, blasse Antlitz einmal in Freude aufflammen zu sehen. Mit innerer Gewalt hatte es ihn ja nach ihrem Hause getrieben.

„Es geht Dir heute wieder besser?“ fragte er, ihre Hand in der seinen drückend.

Sie nickte. Ach, welch' ein Glück, in seine schönen offenen Züge schauen zu können, die nichts von Verrat und Heuchelei wußten! Und diesem zwingenden Gefühl hingegeben, umschlang Marie plötzlich Rolphs Hals, drückte ihr Antlitz an seine Brust und brach in lautes Weinen aus.

„Ich bitte Dich, liebe, gute, teure Marie,“ flüsterte er, zwischen Furcht und Wehmut schwankend, indem er gleichwohl die zitternde junge Frau fest an sich drückte, als könne er ihr so das Leid abbitten, welches sie eben jetzt beweinte. „Du sollst ruhig sein und bleiben.“

Aus Fürsorge und Zartgefühl und Schonung wagte er nicht, den gestrigen Anfall zu erwähnen.

Hätte er's getan! Was wäre ihr erspart geblieben!

„Ich bin ruhig, wenn Du bei mir bist,“ schluchzte sie leiser.

„Ruhiger wirst Du sein, wenn ich nicht bei Dir bin,“ sagte er bewegt, ihre goldbraunen Haare, die gelöst über ihren Nacken hingen, sanft streichelnd. „Glaube es mir, meine teure Marie. Sieh, die Jugendzeit, die Kinderzeit ist eben vorbei. Vorbei wie das Rauschen Deiner geliebten Buchenzweige. Uns wenigstens rauschen sie nicht mehr. Und wenn Du zu ihnen zurückkehrtest und unter ihrem Schatten lauschtest, das, was sie Dir damals zuraunten, flüstern sie Dir heute nicht mehr, meine arme Marie. Wir selbst sind anders geworden, unsere Gefühle sind verwandelt.“

„Nein!“ rief sie hastig, ihr feuchtes Auge zu ihm erhebend. „Es ist nicht wahr, was Du sprichst. Ich könnte heute noch, wie damals, jetzt, in diesem Moment die Eichhörnchen in den Zweigen gerade so fragen, ob sie den Wagen schon kommen sehen, der Dich nach Hause bringt.“

Seine Lippen zuckten. Eine wachsende Gewalt trieb ihn an, das Antlitz zu küssen, welches mit sanfter Hingebung und unbewußter Sehnsucht zu ihm emporsah. Aber als Weib eines anderen Mannes war sie ihm heilig, und wenn er diesen Mann auch einen nichtswürdigen Heuchler nannte.

„An die Eichhörnchen sollst Du nicht mehr denken, Marie,“ sagte er. „Nur an das, was Dein jetziges Leben erfordert.“

„Mein jetziges Leben,“ murmelte sie erschauernd. „Ich weiß nicht, wie ich es fortführen soll.“

„Marie!“ rief er erschrocken, ihre Hände pressend. „Wenn ich denken könnte — nein,“ fuhr er eindringlich bittend fort, „versprich es mir, schwöre es mir, meine teure Marie, daran zu denken, daß jede Deiner Tränen, jeder bittere Seufzer schwer auf mein Gewissen fällt. Ich bitte Dich herzlich, vergiß das trügerische Rauschen jener grünen Zweige, wirf Deine Träume von Dir. Weine ihnen nicht nach. Deine Tränen tun mir vielleicht noch weher, als Dir selbst.“

„Rolph! Wenn Du bei mir bist . . .“ rief sie, von dem seltsam vibrirenden Klang seiner Stimme bis ins Herz getroffen.

„Lebe wohl, Marie!“ sagte er, sie von sich drängend. „Lebewohl! Und versuche es, glücklich zu werden. — Nein, nichts weiter! Lebewohl!“

Er verließ sie schnell. —

Auf der Treppe begegnete ihm Valer Carisius, der von seinem Besuch bei der Legationsrätin zurückkehrte, in der Meinung, Marie noch schlafend zu finden. Als er den jungen Mann sah, reichte er ihm die Hand, was Rolph unbeachtet ließ.

„Ich freue mich, Deine Frau . . .“

„Sahst Du sie bereits?“ fragte Valer unangenehm überrascht, was er aber geschickt verbarg. „Nun? Was sagte sie? Zu Dir hat sie ja Zutrauen von Alters her. Woher kommt der gestrige Wahnsinnsausbruch?“

Diese brutale Bezeichnung durchzuckte Rolph mit widerwilligem Schauer. War dieses zärtliche Weib denn wirklich jenen finsteren Mächten verfallen?

Rolph fühlte, daß es ihm ganz unmöglich war, länger von diesem Gegenstande sprechen zu hören. Er grüßte hastig und wollte forteilen.

„Ich sprach aus leicht begreiflichen Gründen nicht mit ihr davon.“

„Aber die ganze Stadt ist voll dieser schaurigen Neuigkeit. Kaum vermochte ich allen Anfragen gelassen Stand zu halten,“ sagte Carisius ihn festhaltend. „Weißt Du übrigens, daß die Gräfin Randowitz hier ist? Sie wird sich scheiden lassen.“

Rolph starrte ihn wortlos an.

„Ja, ja! Lucie, Deine geliebte Lucie, ist ihres Falstaff bereits überdrüssig. Man munkelt, glaube ich, daß sie in ihrem kleinen Köpfchen ein anderes Bild überflüssiger Weise mit zu den heimischen Penaten trug. Vielleicht kennst Du den Mann?“ schloß er mit lauerndem Lächeln.

„Lucie!“ murmelte Rolph.

„Diesmal hast Du sie sicher. Ich weiß es ganz genau. Es bedarf jetzt nicht vieler Kunst mehr. Greif zu! So hast Du sie! Der romantische Anstrich, den dieser Zwischenfall ihrer reizenden Persönlichkeit noch dazu verleiht, wird . . .“

Er konnte nicht vollenden. Rolph hatte seine Hand von sich gestoßen.

(Fortsetzung folgt.)

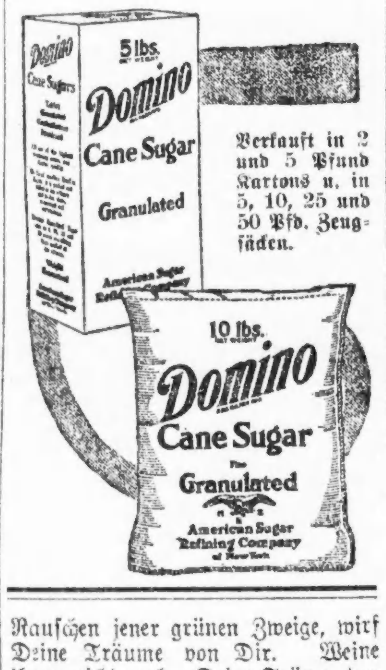
Das Einlegen von Obst in die Töpfe bedeutet soviel wie Einlegen von Geld in die Bank.

Spart die Obst-Ernte

Präservirtes Obst ist ein Energie weckendes, nahrhaftes Gericht.

„Versüßt es mit Domino.“

Granulirt, Tablet, Puder, Konfektioners, Braun.



Verkauft in 2 und 5 Pfund Kartons u. in 5, 10, 25 und 50 Pfd. Zeugsäcken.

Windet sich im Garn.

Der jugendliche Einbrecher Anton Kirchner macht und widerruft Geständniß.

Der in der Wohnung von Robert J. Thorne, Lake Forest, dem Präsidenten der Firma Montgomery Ward & Co., bei einem Einbruch abgefaßte kaum 16 Jahre alte Anton Kirchner, alias John Jodos, gestand gestern dem Detektivehäuptling James L. Mooney, einer der drei Banditen gewesen zu sein, die während der Parade am 4. August den Raubüberfall im Geschäftszimmer der J. W. Snyder Construction Company im 18. Stock des Gebäudes der Peoples Gas Light & Coke Company verübten und $5126 erbeuteten. Seine Geliebte, die im Gebäude arbeite, hätte ihm die Anhaltspunkte gegeben, die es ihm ermöglichten, den Ueberfall so einzurichten, daß er die Opfer beim Geldzählen überrumpelte. Nach dem Ueberfall wären er und seine Spießgesellen nach Lake Forest gefahren und hätten dort den Raub im Gebüsch eines Gartens geteilt. Sein Anteil habe $200 betragen. Die Genossen seien dann nach Milwaukee gefahren, er aber sei nach Chicago zurückgekehrt.

Dieses Geständniß widerrief er später dem Polizeichef von Lake Forest gegenüber.

„Ich habe,“ sagte er, „den Chicagoer Detektives diesen Bären nur aufgebunden, weil sie mir mit Fragen bis zur Verblödung zusetzten. Um sie loszuwerden, gestand ich einen Ueberfall, an dem ich nicht teilgenommen habe.“

Sein Sündenregister.

Den Angaben der Polizei gemäß hat der Häftling aber ferner gestanden, vor drei Monaten einen Raubüberfall in Fred Dallops' Wirtschaft an 115. und State Str. verübt und $75 ergattert zu haben. Vor zwei Wochen habe er seinem Schwager John Schoen, Nr. 11339 Michigan Ave., Roseland, $97 gestohlen und habe seither unter dem Namen John Jodos im Hause Nr. 541 N. Clark Str. gewohnt. Ferner deutete die Polizei an, er sei auch geständig, sich an mehreren Raubüberfällen beteiligt zu haben, die an Zahltagen auf mehrere der mit der Auszahlung der Löhnung betrauten Kassirer hiesiger Firmen verübt wurden.

Kirchners Vater Matthew ist in der Anlage der Pullman Car Co. beschäftigt. Der Junge besuchte bis vorigen Juni die St. Nicholasschule an der 113. und State Str. Nach seiner Entlassung aus der Schule hat ihn, wie er behauptet, ein abgefeimter Einbrecher, der angeblich Joseph Smith heißt und Nr. 11442 South State Str. wohnt, in die Lehre genommen und ihm beigebracht, wie man einen Geldschrank ohne Anwendung von Sprengstoff und Werkzeugen öffnet. Nach dieser bewährten Methode habe er auch in Thornes Wohnung erfolgreich „gearbeitet“.

Nachdem er Smith beschrieben hatte, entsann sich Polizist Albert Hapman ihn in Gesellschaft eines Burschen, auf die die Beschreibung paßt, am Tage vor dem Einbruch in Lake Forest gesehen zu haben.

Schon wieder „Muckle“ Shields.

Wird von einem Bauwächter in Notwehr durch zwei Schüsse verwundet.

Vor dem Neubau Nr. 6746 Bennett Ave. wurde gestern Nachmittag Roy („Muckle“) Shields, Geschäftsagent der Anstreichergewerkschaft, durch zwei Schüsse, die ihn in die rechte Wade und die rechte Hand trafen, verwundet. Der Täter, James J. Casey, Nr. 7024 Süd Chicago Ave., und der Nr. 1223 Fletcher Str. wohnende Edward Tyrrell, ein Augenzeuge, wurden in Haft genommen.

Wie die Polizei feststellte, waren Casey und Tyrell als Wächter an dem Neubau angestellt. Gegen 3 Uhr Nachmittags erschien Shields auf der Bildfläche und befahl mehreren dort beschäftigten, zu seiner Gewerkschaft gehörenden Arbeitern, die Arbeit niederzulegen, und begründete diesen Befehl damit, daß einige der an dem Bau beschäftigten Anstreicher nicht Mitglieder der Organisation seien. Nach Caseys Angabe zog Shields dann ohne jede Veranlassung einen Revolver und legte auf ihn an. In Notwehr machte Casey dann von seinem eigenen Revolver Gebrauch. Shields fand Aufnahme im Arbeitshospital. Er ist in früherer Zeit wiederholt in Gewerkschaftszwistigkeiten verwickelt gewesen und hat den Ruf, schnell mit dem Revolver bei der Hand zu sein. Er war früher Geschäftsagent der lokalen Anstreichergewerkschaft Nr. 147, und er war es angeblich, der am 23. September vorigen Jahres in Erleweins Wirtschaft, Nr. 109 West Lake Str., James Mooney, einen anderen Gewerkschaftsagenten, anschoß.

Hinter der Bühne.

Farbiger beißt einer Tänzerin beinahe einen Finger ab.

Ein Farbiger, der seinen Namen als William Meyer angab, betrat gestern Abend, während die Vorstellung im Garrick Theater im vollen Gang war, die Garderobe der Tänzerin Gertrude Fremin und griff diese, die sich zur Zeit darin umzog, an. Auf ihre Hilferufe hin eilten mehrere Bühnenarbeiter herbei, denen es aber erst nach längerem Kampfe gelang, den Wollkopf zu überwältigen und der Polizei zu übergeben. Die Tänzerin erlitt schmerzhafte Abschürfungen und mehrere Bißwunden an den Händen, ein Finger wurde ihr von dem Burschen beinahe abgebissen. Die Polizei ist der Ansicht, daß Meyer einen Raubüberfall geplant hatte.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost“.

Frauenschürze.

Diese Schürze liegt an der Taille eng an und umschließt das ganze Kleid. Zwei große aufgenähte Taschen werden sich als praktisch erweisen.

Größe 36 erfordert 3⅝ Yards 30 Zoll breites Material. Schnittmuster Nr. 8452. Größen 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost“. 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co.“ ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

An Greenwood Ave. gelegenes Mietshaus in andere Hände übergegangen.

Für den Preis von $175,000 hat Charles F. Hellgren das 21 Wohnungen von je fünf bis acht Zimmern enthaltende Mietshaus Nr. 4718—26 Greenwood Ave., Grund 100 bei 271 Fuß, an Henry E. Miller verkauft. Die je sechs Wohnungen enthaltenden Gebäude Nr. 5435—37 Michigan Ave. und Nr. 5358—60 Indiana Ave. wurden mit in Zahlung gegeben.

Das Sechsfamilienhaus Nr. 6751 und 53 Clyde Ave., Grund 57½ bei 125 Fuß, ging für den Preis von $32,000 aus dem Besitze Murray Wolbachs in den von Forest M. Myers über, während das 24 Wohnungen von je vier oder fünf Zimmern enthaltende Gebäude an der Südwestecke von Drake Ave. und Ainslie Str. zu ungenanntem Preise von Abe Smith an Briscoe Hindman verkauft wurde.

Die Studentenverbindung Phi Kappa Sigma hat das Gebäude Nr. 5733 University Ave., das früher Professor Buck von der Universität Chicago bewohnte, durch Kauf an sich gebracht. Der Preis stellte sich auf $35,000. Das 15 Zimmer enthaltende Haus steht auf einem 40 bei 170 Fuß messenden Grundstück. Die Verbindung, deren Heim sich bisher Nr. 5624 Woodlawn Avenue befand, wird, so bald die nötigen baulichen Veränderungen vorgenommen worden sind, dorthin übersiedeln.

Charles F. Hurburgh, Galesburg, Ill., ist der neue Eigentümer des Geschäftshauses Nr. 1211—13 Clybourn Ave., das bisher Frau Catherine McCarthy gehörte. Er soll $25,000 dafür bezahlt und 640 Acres Land in Süd-Dakota mit in Zahlung gegeben haben. Wie es heißt, beabsichtigt er, das Haus umzubauen und auf dem hinteren Teil ein weiteres Gebäude im Werte von $15,000 aufzuführen.

Arthur Kruggel hat von Johanna Finke ein in Ardmore gelegenes, an die Aurora, Elgin und Chicago elektrische Bahn angrenzendes Gebiet von 80 Acres käuflich erworben. Er beabsichtigt, es in Baustellen auszulegen, die nächstes Jahr auf den Markt kommen sollen.

Soll gestanden haben.

Anstatt leicht abgegriffener Schuhe wurden angeblich nagelneue geliefert.

Nach Angabe der Polizei legte gestern der bei der Schuhgroßhandlung Selz, Schwab & Co., Nr. 40 S. Market Str., bedienstet gewesene Nathan Memlich, Nr. 2911 Fillmore Str., ein umfassendes Geständniß ab, durch welches verschiedene von der Firma gemeldete Schuhdiebstähle aufgeklärt wurden. Wie es heißt, wurden der Firma Bestellungen auf als Muster benutzte und leicht abgegriffene Schuhe übermittelt, doch wurden dann den Händlern neue Schuhe geliefert. Als angebliche Besteller wurden Osher Temkin, Nr. 556 W. 13. Straße, und David Waldman, Nr. 562 West 13. Straße, in Haft genommen. Die Anklage gegen Memlich lautet auf Verschwörung, während die Händler der Hehlerei bezichtigt werden. Die Firma will um $10,000 auf diese Weise geschädigt worden sein.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen zuverlässigen Kleidern für Männer und Knaben gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Die Zahl der regulären „Freitag-Bargain“-Käufer wächst wöchentlich. Für diesen einen Tag offeriren wir all die kleinen Partien, etwas beschmutzten Waaren und „Odds und Ends“ für endgiltige Räumung zu niedrigsten Preisen.

Freitag Männer-Anzug Spezialität

$11.75

Angebrochene Partien unserer teuerern Anzüge, zum Schluß-Räumungspreise. Viele dieser Anzüge können heute im Wholesale nicht zu unserm Verkaufspreis gekauft werden. Die Wollstoffe sind den Stoffen gleich, die in $16 und $18 Anzügen in diesem Herbst gezeigt werden. Novelty Mixtures und fancy Worsteds, schlichte und Gürtel-Fassons, alle Größen, herabgesetzt auf $11.75.

Hosen-Einkauf Mehr als ein tausend Paar von feinen Suiting Hosen gerade eingetroffen. Werte bis zu $6; für morgen zum Verkauf zu **$3.95**

Suiting Westen Aus Stoffen gemacht, die nur in $20 und $25 Anzügen zu sehen sind, große Auswahl fancy Mischungen und vornehmer Muster, viele mit seidenem Rücken, zu **75c**

Geld-Ersparer

Strohhüte, wert bis zu $2, Auswahl aus ganzem Lager, 75c
Leichte Lisle Männerstrümpfe, viele Schatt., speziell zu 21c
weiche u. steife Manschetten-Männerhemden, gestr. Percal., 69c
Voller Schnitt Muslin Männer-Nachthemden, speziell, 50c
Chalmers, Porosknit u. Balbr. Union Suits, Mill Run, 69c
Government Khaki Hosen, Khaki 1-Stück Ueberhosen, $1.95
Seide-Halstrachten, Odds u. Ends, 25c—35c Sorten, zu 10c
Patent Colt Männerschuhe, Cloth od. Leder Tops, spez., $3

Bargains für Freitag in Schulanzügen für Knaben

Knabenanzüge mit extra Hosen zu nahezu halbem Preise, zuverlässige Stoffe, sorgfältig geschneidert, beide Hosen durchweg gefüttert, Gürtel- und Pinch Back-Fassons, eine wundervolle Gelegenheit, einen Schulanzug zu einem spez. Preise zu kaufen **$3.95**

Knaben-Waists, mit offenen Manschetten, feine Qual. Percales, reg. 50c Werte, jetzt 3 für $1; Stück zu 35c.

Matte Leder Knöpfschuhe für kleine Knaben, breite Zehen, doppelte Sohlen, Größen 9 bis 13½ — spez. verkauft zu $1.75.

Schul-Hüte für Knaben, neueste Fassons in neuen Stoffen. 25c u. 50c.

Athletic Union Suits für Knaben, Odds und Ends, für Räumung zu 43c.

Knaben-Knickers, angebroch. Größ. u. Odd Partien, stark herabgesetzt, auf 39c.

Sport Hemden f. Knaben, angebrochene Partien unserer besseren Sorten, zu 39c.

Bevo
BEVERAGE

Winke für kaltes Supper in diesem heißen Wetter

Martert Ihr Euer Gehirn wegen einer neuen Zusammenstellung von kalten Dingen für ein Supper? Hier ist ein Mahl, das fühlend, nahrhaft und nicht kostspielig ist: Bismarck Hering, Cottage-Käse, Schwarzbrot und eine hübsche kalte Flasche **Bevo**.

Ungleich irgend eines anderen milden Getränkes, das Ihr je gekostet. Feinster Hopfen gibt dem **Bevo** just den Anflug von bitterem Geschmack, der appetitanregend und zufriedenstellend ist — und welcher es zu einem vorzüglichen Tafelgetränk sowohl, wie zu einem angenehmen Getränk zu allen Zeiten macht.

Bevo — das alkoholfreie Getränk des ganzen Jahres

Verkauft nur in Flaschen und auf Flaschen gefüllt von

ANHEUSER-BUSCH—ST. LOUIS.

20B

Des Todes Beute.

Zwei Männer von Kraftwagen getötet, kleines Mädchen schwer verletzt.

Von einem von Ray Brown, Nr. 8047 So. Elizabeth Str., gelenkten Kraftwagen wurde gestern an der 33. Str. und Michigan Ave. der Rechtsanwalt A. A. Canavan, Nr. 4806 Indiana Ave., überfahren und auf der Stelle getötet. Brown wurde in Haft genommen.

Otto Hadecek, 1445 Nord Karlow Ave., ein Angestellter in der Kanzlei der Staatsanwaltschaft, starb gestern an einem Schädelbruch, den er erlitt, als ein Lastkraftwagen, auf dem er sich befand, an 12. Str. und 47. Ave. in Cicero umkippte.

Ein Lastkraftwagen, der von Anton Wesocki, Nr. 3327 Auburn Ave., einem Fuhrmann der Keeley Brewing Co., gelenkt wurde, fuhr gestern Abend, als er vor dem Hause Nr. 4542 So. Paulina Str. kam, zu nahe an den Bürgersteig heran, an dessen Rand die 3jährige Millie Konocki spielte. Das Kind geriet unter die Räder des schweren Wagens und erlitt außer innerlichen Verletzungen schwere Quetschungen an den Beinen. Wesocki behauptet, er habe das Mädchen nicht gesehen.

Anwälte verlangen Vorwahl.

Beamte der Anwältevereinigung für den Staat verlangen, daß die Kandidaten für die im November zu besetzenden Richterämter in Vorwahlen nominirt werden. Präsident H. W. Standidge und Sekretär F. N. Moore von der Vereinigung benachrichtigten gestern Countyschreiber Sweitzer, sie würden alle Versuche bekämpfen, die Kandidaten in Parteikonventen zu nominiren. Sie behaupten, das von der Legislatur in ihrer letzten Tagung angenommene Gesetz sei verfassungswidrig.

UMI

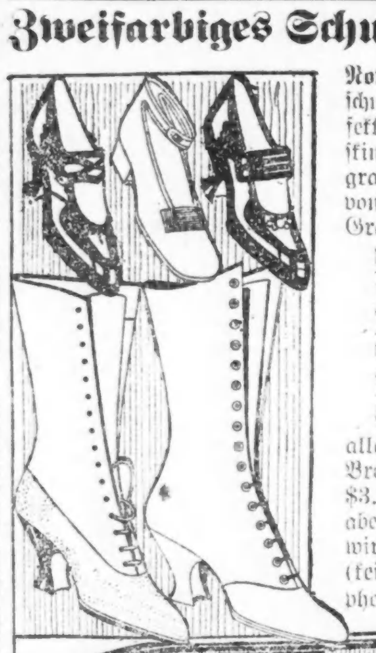
Our Basement

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

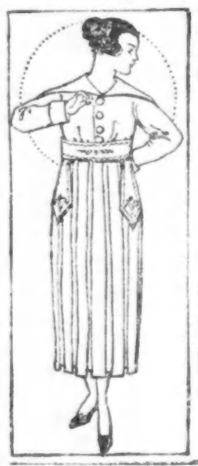
Zweifarbiges Schuhzeug für Damen



Novelty hohe und niedrige Damenschuhe, einfach und zweifarbige Effekte, darunter sind ganz weiße Kidskin und Buckskin, schwarze Kidskin, graue Kidskin und Kombinationen von Schwarz und Weiß, Schwarz und Grau und Schwarz und Champagne, **die Schuhe sind von hohem und mittlerem Schnitt, Schnür-Moden; hohe, mittlere und niedrige Absätze, Tips und einfache Zehen, lederne und überzogene Absätze;** alle Größen von 2½ bis 8 und alle Breiten, sie wurden gemacht, um für $3.00 bis $6.00 verkauft zu werden, aber wegen leichter Fehler offeriren wir den ganzen Einkauf Freitag (keine Post- oder Telephon-Bestellungen) zu **$1.97**

$1.97

Serge-Kleider



Neue Herbstkleider [illegible] **7.97**

Kinder-Trachten

Weiße Lawn Kleider für Kinder, Skirt und Waist mit Stickerei besetzt — in Größen von 2 bis 6 Jahren, 50c wert, zu **29c**

Flannelette Unterröcke für Babies, aus Muslin Yoke, Größen 6 Monate bis 2 Jahre, zu nur **18c**

Blaue Rompers für Kinder, mit weißem Braid besetzt, Größen 2—6 Jahre, zu **21c**

Crib Blankets für Babies, rosa und blau, Freitag, **47c**

Waschstoffe	Bettücher	Frische Feigen-Stangen	Unterzeug	Unterzeug
[illegible] **14½c**	[illegible] **65c**	15c das Pfund; 2 Pfund, **25c**	[illegible] **53c**	[illegible] **29c**

Kleiderstoffe

3 Kisten Fabrikreste ganzwollene Storm-Serges, franz. Serges, Suitings etc., in hellen u. dunklen Farben, [illegible] das Stück zu **69c, 59c, 48c, 39c und 29c**

[illegible] **50c**

Herbst-Seidenstoffe

Neue Novelty Plaids, [illegible] **87c**

35zöll. farbige Satin Messalines und Taffetas, sehr schwere Qual. für Kleiderzwecke, wert bis $1.50; Freitag, Yard **93c**

3000 Yards seidengemischte Tussahs, [illegible] **25c**

Handtuchzeug	Bett Sets	Trauben	Socken	Kurzwaaren
[illegible] **5½c**	[illegible] **$3.75**	[illegible] **35c**	[illegible] **7c**	[illegible] **6½c**

Spitzen-Gardinen

Spitzengardinen, schottische Novelties, Cable Net und Nottingham Gewebe — [illegible] **$1.37**

Musterpartie Spitzen-Gardinen, 1 bis 3 Paar von einem Muster, einige haben leichte Fehler, $2.00 das Paar wert, Stück zu... **67c**

Reste von Gardinenstoffen, einschließlich Scrims, Marquisettes, einfacher u. farbiger Voiles, 19c wert, Yard, **10½c**

25c Marquisettes, weiß oder Ecru — 34 bis 39 Zoll breit, soweit 50 Stücke reichen, die Yard zu... **16c**

Knaben-Anzüge

[illegible] **$2.23**

[illegible] einfache Farben und Streifen, Größen 3 bis 8 Jahre, 59c wert, zu nur **39c**

Blaue Chambray Ueberhosen für Knaben, mit Rot oder Dunkelblau besetzt, Größen 3 bis 8 Jahre — reg. 65c wert — zu nur **41c**

Müde vom Sommer?

Seid Ihr völlig erschöpft, teilnahmlos, ohne Strebsamkeit und Appetit?

Sommertage sind für viele Leute voll von Krankheiten. Bazillen sind überall, in dem Wasser, das Ihr trinkt, in der Nahrung, die Ihr eßt, und in der Luft, die Ihr atmet. Was Ihr nötig habt, ist Etwas zur Neubelebung Eurer Lebenskräfte und zur Anregung des Blutes zu gesunder Tätigkeit.

Duffy's Pure Malt Whiskey

ist ein ideales Mittel für solche Zwecke. Man kann sich immer darauf verlassen. Er ist von reinem gründlich gemalztem Getreide gemacht. Er tut dem Magen gut, fördert die Verdauung und setzt Euch in Stand, Stärke und Nährkräfte aus den Speisen zu ziehen, die Ihr esset.

„Holt Duffy's und bleibt gesund"

Bei den meisten Apothekern, Grocern und Händlern. Wenn sie ihn Euch nicht liefern können, schreibt an uns. Nützliches Hausbüchlein frei.

ABSOLUTELY PURE & UNADULTERATED — TRADE MARK

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Memorial Park Friedhof wurde heute Vormittag die sterbliche Hülle der am Montag entschlafenen Frau Therese Boeing, geb. Plettenberg, zur letzten Ruhe gebettet, nachdem vorher im Trauerhause, 2956 Nord Richmond Str., unter Leitung von Pastor Gotthilf Lambrecht von der Ev.-Lutherischen St. Peters Kirche eine ergreifende Trauerfeier abgehalten worden war. Die Verstorbene, welche ein Alter von 59 Jahren erreichte und außer dem Gatten vier Söhne und eine verheiratete Tochter hinterläßt, war ihres liebenswürdigen Wesens wegen in ihrem Bekanntenkreise sehr beliebt und geachtet. Sie war eine kerndeutsche Frau und gehörte auch zu mehreren deutschen Frauenvereinen.

Henry E. Legler erkrankt.

Der städtische Bibliothekar Henry E. Legler liegt krank im Columbus Hospital darnieder. Nach Angabe der Aerzte hat er sich überarbeitet; obgleich die Bibliotheksbehörde ihn ersuchte, seine dreiwöchige Ferien weiter auszudehnen, kehrte er doch am 14. August auf seinen Posten zurück.

Leset die „Sonntagpost".

An die Grandjury.

Adolf Germer wurde ihr von Richter Carpenter überwiesen.

25,073 Mann dienstpflichtig.

Sie bilden 27.2 Prozent der bis jetzt ärztlich untersuchten 83,858 Mann. — Abgewiesen wurden 19.6 Prozent oder 16,835 Mann.

Adolf Germer, der Nationalsekretär der Sozialistischen Partei, ist gestern nach einer fast den ganzen Tag dauernden Voruntersuchung von Richter Carpenter unter Anklage der Uebertretung des Spionagegesetzes den Bundesgroßgeschworenen überwiesen worden. Seine Bürgschaft wurde auf $5000 festgesetzt. Germer hat sich die Anklage bekanntlich durch eine Rede zugezogen, die er am 9. August vor der „American Liberty Defense League" im Douglas Park Auditorium gehalten hat.

Der Richter bemerkte in seiner Entscheidung, daß Germer als Redner zu einer Versammlung von Gegnern des Militärzwangs eingeladen gewesen sei, anstatt sich aber an das entsprechende Thema zu halten, sei er abgeschweift und habe u. a. von Särgen gesprochen. Er sei eingeladen gewesen über Protest aus Gewissensgründen zu sprechen, und habe Särge erwähnt. Was er damit beabsichtigt habe, sei Jedermann klar.

Nach Germers eigener Aussage auf dem Zeugenstand hatte Germer seinen Hörern gesagt, die amerikanische Regierung habe 200,000 Särge bestellt, wohl kaum um Morgans Juwelen oder Rockefellers Oel oder Schweinsfüße darin zu verschicken. Germer bestritt, gesagt zu haben, daß die Särge für die Leichen von in Frankreich gefallenen Amerikanern bestimmt seien, und erklärte, er habe die Nachricht in einer Zeitung gelesen und den Kongreßabgeordneten William E. Mason befragt. Der habe ihm gesagt, daß er dieselbe Nachricht von anderen Kongreßabgeordneten gehört hätte. Oberstleutnant K. J. Hampton vom Quartiermeisteramt bezeugte, daß bis zum 20. August die Regierung keinen Kontrakt zur Lieferung von Särgen abgeschlossen habe.

Nachdem die Zeugen beider Parteien verhört worden waren, erklärte der Richter Schlußreden der Anwälte für überflüssig, denn es sei ja keine Jury da, und er, der Richter, amtire hier nur als Untersuchungsrichter. Zwischen den Aussagen der beiderseitigen Zeugen bestehe zwar ein großer Unterschied, doch sei er der Meinung, daß die Regierung die Wahrscheinlichkeit der Uebertretung des Gesetzes nachgewiesen habe. Das Spionagegesetz sei klar und deutlich, ob es auch recht und gut sei, das zu beurteilen sei nicht Sache des Richters.

Bundesanwalt Clyne und die anderen Regierungsbeamten legen der Entscheidung des Richters große Bedeutung bei. Herr Clyne sagt, daß hinfort Jeder verhaftet werden würde, der in öffentlicher Rede auch nur ein Wort fallen lasse, welches als aufreizend ausgelegt werden könnte.

Chicagos Quota nahezu vollzählig.

Von den 86 Aushebungsbezirken der Stadt haben 49 ihre Quote gefüllt, während 37 ihre Arbeit noch nicht beendet haben. Einige brauchen nur noch wenige Mann, um ihre Quote zu füllen. Andere haben mehr Mann als dienstpflichtig beglaubigt, als sie für das Nationalheer zu stellen haben. Insgesammt waren heute 25,073 Mann als dienstpflichtig beglaubigt. Die Quote für Chicago beträgt 24,982 Mann.

Aerztlich untersucht worden sind soweit 83,858 Mann, von denen 16,835 oder 19,6 Prozent abgewiesen worden sind. 42,883 Mann, die angenommen worden sind, machen auf Befreiung vom Dienst Anspruch. Sie machen 49,7 Prozent aus. Als diensttauglich und dienstpflichtig beglaubigt worden sind 25,073 Mann oder 27,2 Prozent. 4067, die vorgeladen wurden, sind Ausländer oder haben der Vorladung keine Folge geleistet.

Neugebackene Ehemänner abgewiesen.

Stellungspflichtige, die sich verheiratet haben, nachdem Krieg erklärt worden ist, haben nicht viel Aussicht auf Befreiung vom Dienst, soweit die Berufungsbehörde Nr. 2 in Betracht kommt. Die Behörde hat über zwanzig Fälle zu entscheiden, in denen jungverheiratete Männer um Dienstbefreiung nachsuchen. Eine Anzahl von ihnen hat erst in den letzten Monaten geheiratet. 17 derartige Gesuche wurden von der Berufungsbehörde abgewiesen.

Plattfüße kein Hinderniß.

Plattfüße machen einem Telegramm des Generalprofosses der Armee an die Gouverneure der Einzelstaaten zufolge einen Stellungspflichtigen nicht ohne weiteres dienstuntauglich. Der Generalprofoß machte die Gouverneure auf die ärztliche Vorschrift, daß Plattfüße in Arbeiterklassen, besonders unter Negern, häufig seien und ihre Besitzer nicht dienstuntauglich machten, aufmerksam.

Geheimniß ist aufgeklärt.

Zwei Lee C. Robinsons, der eine in Hoopeston, Ill., der andere in Hampton, Ja., wohnhaft, hatten sich zur Aufnahme ins Offiziersübungslager in Fort Sheridan gemeldet. Robinson von Hampton wurde angenommen und zum Oberleutnant befördert. Robinson von Hoopeston wurde nicht angenommen und ging auf einige Monate nach Wisconsin auf den Fischfang. Nach Monaten sah er, daß ein Lee C. Robinson zum Oberleutnant befördert worden sei, und fand in einer Zeitung in Bloomington sein Bild mit einer Beschreibung seiner militärischen Laufbahn. Er meldete die Sache der Geheimpolizei. Natürlich witterten gewisse Leute sofort einen Schwindel, der von einem deutschen Spion verübt worden sei. Das Geheimniß wurde gestern aufgeklärt. Es gibt zwei Lee C. Robinsons.

Erhalten Marschorder.

Kompagnie E vom 11. Telegraphenbataillon, die sich fast ausschließlich aus Angestellten der „Chicago Telephone Co." zusammensetzt, verließ gestern Chicago. Sie wird in einem Uebungslager im Osten ausgebildet und dann nach Frankreich eingeschifft werden. Kapitän V. E. Code ist ihr Befehlshaber.

Das 149. Artillerieregiment, früheres 1. Illinoiser, hat Order erhalten, nach Frankreich abzurücken. Es wird seine Ausbildung nicht in einem Uebungslager im Osten erhalten, sondern direkt nach Frankreich gesandt werden.

Eine weitere Abteilung Krankenpflegerinnen vom Roten Kreuz, die einen Teil des Feldhospitals Nr. 12 bildet, verließen gestern Chicago, um sich nach Frankreich einzuschiffen.

Speicher für die Ernte.

Die Regierung wird sie an Bahnlinien errichten.

Auf Anregung der Nahrungsmittel-Verwaltung hat das Bundes-Ackerbauamt es unternommen, nach vorheriger Verständigung mit Farmern und örtlichen Ausschüssen für Bewässerungspläne, Kühlspeicher an Eisenbahnlinien zu bauen.

Die Ernte auf den von der Regierung zum Anbau zur Verfügung gestellten Ländereien, besonders an Kartoffeln und Zwiebeln ist außerordentlich gut und reichlich ausgefallen. es ist aber den Eisenbahnen der des Krieges wegen an sie gestellten Anforderungen nicht möglich, diese Ernte so rasch zu befördern, daß ein Verderben verhütet werden könnte. Der ganze Zweck erhöhter Nahrungsmittelerzeugung würde in diesem Falle vereitelt werden.

Damit es dazu nicht komme, will die Regierung jene Kühlspeicher bauen und betreiben und gleichzeitig dafür sorgen, daß die Farmer auf die von ihnen aufgespeicherten Erzeugnisse bei der Bundesreservebank Geld zu niedrigem Zinsfuß leihen können.

Elwood Mead von der Universität von Kalifornien und C. J. Blanchard, Statistiker des Bewässerungsamts in Chicago, sind nach dem Westen abgereist, um den Farmern den Plan zu übermitteln. Die Eisenbahnen haben die Zusicherung gegeben, daß sie die zum Bau der Speicher erforderlichen Grundstücke hergeben werden.

Frühe Gäste.

Sie stellten sich aber als für den Wirt als höchst unprofitabel heraus.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Banditen stellten sich heute Morgen in der Wirtschaft von John H. Miller, Nr. 4 N. Clark Str., ein, überrumpelten den Schankwärter, den Hausdiener und zwei Kunden, die sich zur Zeit in dem Lokal aufhielten, und zwangen sie, sich in das Kellergeschoß zu begeben, wo sie sie einschlossen. Dann machten sie sich an die Kasse und plünderten diese um $60. Den Gefangenen gelang es erst nach geraumer Zeit, sich aus ihrem Verließ zu befreien und die Polizei in Kenntniß zu setzen. Als diese zur Stelle kam, waren die Gauner bereits über alle Berge.

— Bedenkliche Botschaft. — (Der Bediente des Herrn Kommerzienrats überbringt der Frau Geheimrat eine Einladung in der Voraussetzung, daß deren jüngster Wohnungswechsel kein Hinderniß für die Annahme bildet.) Frau Geheimrat: Sagen Sie dem Herrn Kommerzienrat: wir seien bereits vollständig ausgezogen und erscheinen also auf der Soiree.

Not bricht Eisen.

Bekannte sich, nach langer Hatz verhaftet, des Einbruches schuldig.

Als heute Vormittag ein Mann, der eine wertvolle Kamera im Geschäftszimmer der North Ave. Loan Bank, Nr. 515 West North Ave., versetzen wollte, des zufällig des Weges kommenden Polizisten A. O. Jensen von der Wache an der Hudson Ave. ansichtig wurde, setzte er wie ein geölter Blitz zur Hintertür hinaus. Jensen, der jetzt merkte, daß etwas faul im Staate Dänemark sei, nahm seine Verfolgung auf und fing den Ausreißer nach toller Hatz, die sich über Zimmer und Höfe erstreckte, an Cleveland Ave. und Blackhawk Str. ein. Ins Gebet genommen, gestand der Häftling, der angab, der stellungslose Kellner Ernst Wright, Nr. 333 Eugene Str., zu sein, Sonntag früh einen Einbruch in den Laden der Firma Heidkamp & Watry, Nr. 11 West Randolph Str., verübt und zwei Kameras im Werte von etwa $300 gestohlen zu haben.

Seine Frau, sagte er, sei Samstag niedergekommen. Da weder Geld noch Nahrungsmittel im Hause waren, habe er, um Mutter und Kind vor bitterster Not zu schützen, zum ersten Mal in seinem Leben an fremdem Eigentum sich vergriffen.

Die Polizei stellte fest, daß er die Wahrheit gesagt hatte.

Bange Minuten.

Autler hingen zwischen Himmel und Erde, als sie gerettet wurden.

Als heute zu früher Morgenstunde die N. Halsted Straße-Brücke, um einen Dampfer passiren zu lassen, aufgezogen wurde, kam ein von seinem Eigentümer J. Baterion, Nr. 1902 Montrose Ave., selbst bedienter Kraftwagen herangerattert, raste über das Widerlager und blieb, durch den Anprall gegen das Brückenobergerüst zurückgeschleudert, zwischen Himmel und Fluß hängen. Baterion und seine Begleiter George Churas, Nr. 4507 Clifton Ave., und George Paulas, Nr. 55 Ontario Str., waren, wie aus Kanonen geschossen, über das Windschutzglas geflogen, hatten sich aber instinktiv an die Vorderwand des Schnauferl liebevoll festgeklammert, und blieben Blut schwitzend so kleben, bis die Polizei sie retten konnte. Erst nach Verlauf einer halben Stunde konnte der Kraftwagen auf das Pflaster zurückgezogen werden. Die Verunglückten, die mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen sind, wurden zuerst nach dem Alexianerhospital und nachdem sie dort verbunden worden waren, nach ihren Wohnungen befördert.

Wurde zum Krüppel.

Auf den Rangirhöfen der Chicago, Milwaukee und St. Paulbahn an Mobile Ave., Galewood, wurde der 23jährige Arbeiter Milton Schurburg, Nr. 2000 W. Austin Ave., von einem Güterzuge, Lokomotivführer Adolph Undum, überfahren. Der Verunglückte, der den linken Fuß einbüßte und einen Bruch des rechten Beines erlitt, liegt in bedenklicher Verfassung darnieder.

Kleine Kriegsdepeschen.

Etcetera p. p.!

Paris, 23. Aug. Jules Cambon, Minister des Auswärtigen, erklärte, das soeben veröffentlichte griechische Weißbuch bestätige, laut der darin enthaltenden Mitteilungen über die Beziehungen zwischen Griechenland und Deutschland zu Ausbruch des Krieges, Botschafter Gerards Angaben in seinen „Erinnerungen" über seine Tätigkeit als Botschafter in Berlin, daß nämlich der Krieg schon Anfangs Juli 1914 von der Wilhelmsstraße in Erwägung gezogen und beschlossen worden sei. Deutschland habe den Krieg angefangen, Deutschlands Stoßkraft sei jetzt gebrochen, usw.

— Was ist eine Mesalliance? — Wenn ein doppelter Buchhalter ein einfaches Mädchen heiratet.

— Charlie: Was, Du rauchst Zigaretten, Freddy? Weißt Du nicht, daß das den Verstand gefährdet? — Freddy: O — mir tut das nichts.

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreißig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probiren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandenen Fieberzustände, und indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und erzeugt einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Niedrige Rundreise-Fahrten nach dem Osten

einschließlich

Atlantische Küste, Neu England, Adirondack Gebirge, Tausend Inseln

$35.00 New York oder Boston

Rundreise CHICAGO nach

Täglich bis 30. September; Rückfahrt innerhalb 30 Tagen.

Aufenthalt unterwegs an allen Punkten gestattet, u. Boot- u. Eisenbahnfahrten zwischen Cleveland u. Buffalo, Albany u. New York nach Wahl.

Rundfahrten 60-Tage Kreisfahrten, Hinreise auf dem einen, Rückfahrt auf dem anderen Wege, können nach New York und Boston arrangirt werden, einschließlich See-, Fluß- und Ozean-Touren, zu reduzirten Sommer-Fahrpreisen. Tickets jetzt im Verkauf.

New York Central Railroad

"The Water-Level Route"—You Can Sleep

Wegen Fahrkarten, Reservirungen, voller Auskunft oder Vorschlägen bezüglich genußreicher Touren spreche vor oder schreibt an

CHICAGO CITY TICKET OFFICE

100 Clark Street—Corner Monroe

Telephones: Randolph 5300; Automatic 539-632

NEW YORK CENTRAL LINES

Ulrich Haupts Ueberbrettl.

(Eingesandt.)

Am 23. August gibt's laut Theaterzette
Im „Roten Stern" ein deutsches Ueberbrettl.
Ein volles Kunterbunt von Ernst und Scherz,
Von Lumpenliedern, Witzen, Liebesschmerz.
Ein geistiges Menu von feinen Sachen
Teils seriös, doch größtenteils zum Lachen.
Hier präsentirt sich Dir die zehnte Muse
Graziös und leichtgeschürzt in farb'ger Bluse.
Herr Haupt nimmt sie behende bei der Hand,
Stellt sie Dir vor—macht Dich mit ihr bekannt.
Ob, hohes Publikum, laß Dir verkünden,
Du wirst viel Freude an dem Weibsbild finden;
Wie schön ist's, wenn gefüllte Gläser klingen,
Hier aber hörst du gar die Gläser singen.
Die Dame schwelgt in wonn'ger Töne Macht,
Daß dir das Herz im Leib bezaubert lacht.
Mit ihrem Sang bestrickt sie Dir den Sinn,
Na! Schade, daß ich schon verheirat' bin!
Frau Haupt ergötzt mit Gedicht und Liedern
Die Herzen unter Oberbemd und Miedern.
Mit den erruna'nen Lorbeerblättern unermessen
Kann sie zeitlebens saure Suppen essen!
Herr Christmann folgt als fescher Humorist
Mit Geistesblitzen, gut für Jud' und Christ.
Und sollte er 'mal gar zu kitzlich werden,
Dann merke Dir: so ist es 'mal auf Erden.
Dem Reinen ist — das weißt Du — alles rein,
Und daß wir Menschen keine Engel sein!
Hauskomponist Musikdirektor Mauffer
Vermöbelt das Klavier mit Feuereifer,
Und lockt die schönsten Töne aus den Tasten
Des zur Musik höchst nöt'gen Klimperkasten.
„Kurzum" um die Geschicht' zu resümiren,
Man wird sich einfach göttlich amüsiren
Bei deutschem Geist, bei echt deutschem Humor
Kommt man sich wiedermal als Deutscher vor.
Vergißt auf ein'ge Stunden froh und heiter
Des Lebens arg beschmutzte Hühnerleiter.
Es trifft sich nach des Tages Ach und Weh
Im Roten Stern die deutsche Haute volée
Vom Geistesadel und vom Portemonnaie.
Hier wirst Du dich mal riesig heimisch fühlen,
Kannst dir mit Bier u. Wein die Kehle kühlen,
Denn schließlich darf bei geist'gen Raffinessen
Der Mensch auch niemals auf den Durst vergessen!
Nun, hohes Publikum, auf auf aus Nah und Fern,
Am dreiundzwanzigsten im Roten Stern!
W. Habert.

Starb an Gift.

Der Chemiker des Koronersamt Dr. McNally hat gestern festgestellt, daß Frau Thomas Alvaroz, Nr. 357 Wells Str., vor 14 Tagen nicht, wie ursprünglich angenommen, eines natürlichen Todes, sondern an den Folgen von Quecksilbersublimat gestorben sei. Die Polizei fahndet jetzt auf einen Mann, mit dem die Frau zusammengelebt hat und der für ihren Gatten gehalten wurde.

Kindlicher Unverstand.

Zwei Kinder, die gestern Nachmittag Frau W. G. Lee, Nr. 5858 So. Michigan Ave., besuchen wollten, sie aber nicht zu Hause fanden, machten sich an dem im Wohnzimmer stehenden Gasofen zu schaffen und drehten sämmtliche Hähne auf, ehe sie fortgingen. Als Frau Lee später nach Hause kam, wurde sie von dem ihr entgegenströmenden Gas überwältigt und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Sie Sie befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Gepfefferte Strafe.

Weil er seinen elfjährigen, angeblich nichtsnutzigen Sohn Frank angekettet hatte, wurde gestern Anton Pacut, Nr. 2440 Clybourn Ave., vom Stadtrichter Caverly um $100 und die Kosten gestraft.

Ungelöstes Rätsel.

In seiner Wohnung Nr. 828 Altgeld Straße, ist der 49 Jahre alte Verkäufer David Rodd an Leuchtgas erstickt. Die Koronersjury die den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, nicht feststellen zu können, ob unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliege.

* Im Familiengericht, vor Richter Stelk, werden sich heute Abend zahlreiche Ehemänner, gegen welche ihre Frau klagbar wurde, zu verantworten haben. Um zu verhindern, daß die Angeklagten von der Arbeit fortbleiben müssen und ihren Lohn verlieren, hat der Richter beschlossen, auch am Abend Gericht zu halten.

— Schwacher Anhaltspunkt. — Fremder: Ich soll meiner Frau einen Hut kaufen. — Modistin: Bitte sehr, was für einen Kopf hat Ihre Frau Gemahlin? — Fremder: Einen eigensinnigen.

Wer will das Geld?

Ein Streit unter Aktionären einer Reinigungsgesellschaft.

Richter Stelk gegen „Affinity".

Hundert Ehemänner wegen Vernachlässigung auf den Abend vorgeladen. — Trauung bei Gericht. — Der allzusparsame Gatte.

Die Stille der späten Augusttage wird im Zivilgericht jetzt nur selten von anderen Geräuschen als der kriegerischen Musik unterbrochen, mit der das 1. Illinoiser Artillerieregiment jeden Vormittag unter den Fenstern des Themistempels seine neuen Rekruten anwirbt. Aber der kriegerische Geist zieht auch in die „heiligen Hallen" oft ein, wenn die Parteien in erbitterter Fehde um das Geld ringen, von dem sie behaupten, daß der Beklagte es schuldig ist, während dieser entrüstet erklärt, nichts schuldig zu sein. Daß aber ein wilder Kampf entbrennen kann, in dem beide Parteien fortwährend Tausende auf den Gerichtstisch schleudern, als wäre es der Roulettetisch von Monte Carlo, gehört wohl zu den großen Seltenheiten. Heute konnten sich Richter David und seine aufmerksame Zuhörerschaft dieses seltenen Anblickes gelbrückiger Banknoten einige Zeit erfreuen, als David Pepp mit der Sanitary Novelty Cleaner and Dyer Co., um die Aufrechterhaltung eines Einhaltsbefehles kämpfte. Denn die Reinigungsgesellschaft wollte Anteilscheine verkaufen, auf die Pepp einen vertragsmäßigen Anspruch zu haben vorgibt. So ließ er denn vom Gericht ihr vorgestern verbieten, über diese Anteilscheine zu verfügen, und hatte für dieses Verbot $1000 Sicherheit zu leisten. Der Vertreter der Gesellschaft, der die Aufhebung des Einhaltsbefehls verlangte, legte $2000 auf den Gerichtstisch, der entrüstete Pepp antwortete mit dem Baarerlag von $1700. Schließlich steckten aber beide ihre Banknotenrollen wieder ein. Der Gerichtsbefehl blieb nach langen juristischen Auseinandersetzungen bis zur Hauptverhandlung in Kraft, aber Pepp muß, wenn er ihn über 48 Stunden aufrecht erhalten will, eine weitere, unantastbare Sicherheit in Höhe von $3000 leisten, die die Reinigungsgesellschaft als ihren möglichen Schaden beziffert.

Ein schlechter Aprilscherz.

Lena Necker, jetzt Byron geheißen, hat Edward J. Byron am 5. November 1907 in Lancaster, N. Y., die Hand zum Ehebunde gereicht. Wie Edward in seiner Klage behauptete, tat sie es unter kühler Ignorirung der gesetzlich wichtigen Tatsache, daß sie dieselbe Zeremonie schon 26. Oktober 1893 mit Hermann Necker, hatte vollziehen lassen, ohne sich der Formalität zu unterziehen, diesen ersten Ehebund gerichtlich lösen zu lassen. Ob es Tatsache ist, oder ob diese bereits am 1. April 1909 dem neuen Gatten gemachte Mitteilung nur ein schlechter Aprilscherz war, wird die Verhandlung zeigen müssen. Dann wird sich zeigen, ob Leno blos von Ed. J. Byron geschieden oder sich auch wegen zwiefacher Ehe vor der strafenden Justiz zu verantworten haben wird, die solche Unordnung nicht duldet.

Keine Seelenbündnisse.

In nicht weniger als vier Fällen, die Richter Stelk heute im Gerichtshof für häusliche Beziehungen vor sich hatte, waren es die außerehelichen Beziehungen, welche die Ehegatten dem alltäglichen Leben mit den müden, abgearbeiteten Gattinnen vorzogen, die ihre Verhaftung veranlaßt hatten. Der Richter ließ sie den Arm des Gesetzes fühlen. „Es ist ein Uebel, dem endlich einmal gesteuert werden muß", sagte er.

Der allzusparsame Gatte.

Unter allgemeiner Heiterkeit der Hörer entließ der Richter einen Mann von der Klasse, die man in Oesterreich mit dem bezeichnenden Wort „Siemandel" bezeichnet. Und bis auf den Korridor hinaus konnte man die entrüstete Drohung der Gattin hören, die ihn angeklagt hatte, weil er ihr nicht sagen will, wo und wie er die $6200 aufhebt, die er unter ihrer strengen Zucht heimlich zusammengespart hatte. Nachbarn hatten verraten, wie „sie" den Pantoffel schwingt, und es klang bedenklich wie „Na warte, bis wir nach Hause kommen", als die stattliche Gattin unverrichteter Dinge mit dem kleinen Mann wieder abziehen mußte. „~~Geben Sie gut acht~~ auf ihn," sagte der Richter. „Solche gutmütige Gatten werden leicht einmal gestohlen, besonders wenn sie $6200 auf der Bank haben."

Ein falscher Verdacht.

Ein Chinese ist verhaftet. Kinder einer benachbarten polnischen Familie hatten ihm geholfen, Zwiebeln und Sellerie für Chop Suey zu schneiden. Er gab ihnen „Candy" dafür. Das Auge des strengen Sittenwächters glaubte darin ein mögliches Vergehen gegen die Sittlichkeit zu finden. Der gute Charakter des Mannes wird bestätigt, beide Kinder erklären übereinstimmend, daß nie etwas unrichtiges vorgefallen. Der Sohn des Himmels wird entlassen, aber die Kinder sollen doch lieber nicht mehr sich in die gelbe Gefahr begeben dürfen, empfiehlt der Richter der polnischen Mutter.

Nach einunddreißig Jahren.

Ein ältliches Ehepaar steht vor Gericht. Der Mann versorgt die Frau nicht mehr, mit der er 31 Jahre verheiratet ist. Sie ist zu befangen, um allzu belastend gegen ihn auszusagen. Bis die hübsche Tochter als Anklägerin gegen den Mann auftritt, der ein unverbesserlicher Spieler sein soll. Nun soll er bei Strafe der Bridewell monatlich wenigstens $25 der Frau geben, damit sie die Wohnung zahlen und Zimmer vermieten kann.

Im Zimmer des Richters.

Ein Paar, das mit einander gelebt und ein Kind hat. Aber der Mann ist nicht zu halten, sorgt nicht für das Kind, hat gegen die Frau keine Verpflichtung. Der Richter redet ihm zu und er erklärt sich zur Trauung bereit. Der Richter vollzieht sie in seinem Privatzimmer. Nun droht dem Manne die Bridewell, wenn er die Frau weiter vernachläßigt.

Zu viele Ehen ohne Eheabsicht.

Eine Erfahrung des Gerichtes für häusliche Beziehungen sind die vielen Ehen, die eingegangen werden, „um einem Kinde einen Namen zu geben". Beide Ehegatten schwören da eigentlich einen falschen Eid. Wesen und Zweck der Ehe ist Nebensache. Daß es besser wäre, in solchen Fällen nur für die materielle Wohlfahrt der Kinder zu sorgen statt eine derartige Scheinehe einzugehen, ist die Ansicht des Richters, der es als seine Aufgabe ansieht, die Ehe auf eine ethisch gesunde Grundlage zu stellen.

Eishaus brennt.

Ein Blitzstrahl setzte heute Nachmittag das 3½stöckige und mehr als 3 Blocks lange Eishaus der Consumers Co. an 126. Straße und dem Calumetsee in Brand. Ein 4:11 Alarm rief die Feuerwehr herbei, die aber das Gebäude nicht zu retten vermochte. Der Schaden ist bedeutend.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy..........1 Cent
" per Month..........30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year..........$3.00
Including "Sonntagpost"..........$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago——Telephon: Franklin 5900——Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost"..........2 Cents
Per Post jährl. in den Ver.Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost"..........$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Amerika und Japan.

Die außerordentliche Gesandtschaft Japans ist von der Regierung in Washington mit Pomp und Liebenswürdigkeit empfangen worden — wie sich's gehört; und der Abgesandte des Mikadoreiches hat sich in äußerst verbindlichen Worten für den ehrenden Empfang bedankt und der Regierung und dem amerikanischen Volke allerhand Schönes und Liebenswürdiges gesagt — was unter den Umständen selbstverständlich und geboten war.

Wenn, was geschah, sich so gehört, bezw. selbstverständlich ist, dann lassen sich daraus keine bedeutsamen Schlüsse ziehen, berechtigt es nicht zu besonders schönen Hoffnungen, noch gibt es Grund zu Befürchtungen. Wenn, wie im Laufe der letzten Jahre vielfach gesagt wurde, daß zwischen Japan und Amerika Mißtrauen und eine gewisse Feindschaft bestehe, so läßt sich aus der Tatsache, daß bei der Ankunft der japanischen Sondergesandtschaft in Washington von beiden Seiten den Geboten der internationalen Höflichkeit in vollstem Maße entsprochen wurde, nicht schließen, daß das Mißtrauen beseitigt wurde und nunmehr zwischen beiden Mächten vertrauende Freundschaft bestehe; wenn zwischen beiden Mächten gewisse Interessengegensätze bestanden, dann wäre es töricht, aus der beiderseits gezeigten Höflichkeit und Liebenswürdigkeit zu schließen, daß dieselben ausgeglichen wurden. Indessen—was nicht ist, mag werden, u. wird im vorliegenden Falle werden, wenn nicht alle Zeichen trügen und alles ganz anders kommt, als man es in Washington wünscht und plant.

Ob Japan Dank vermeindlicher oder wirklicher Kränkung tatsächlich Rachegedanken und feindliche Absichten gegen Amerika hegte, oder die „japanische Gefahr" nur ein Hirngespinst unklarer Köpfe, oder eine Erfindung interessirter Freunde und Feinde war, das mag dahingestellt bleiben und ist jetzt auch ziemlich nebensächlich. Tatsache ist, daß Jahre hindurch so viel von einer japanischen Gefahr geredet wurde, daß **daraus** eine Gefahr für die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern entstand und ein gegenseitiges Mißtrauen gezeugt wurde, das Freund und Feind nach Kräften für sich auszunutzen suchten. Und Tatsache ist, daß gewisse Interessengegensätze zwischen beiden Ländern bestehen, was jenen Dritten ihre Arbeit leicht machen mußte. Das Alles zwingt zu dem Schlusse, daß die Stellung unserer Regierung mit Bezug auf Japan eine außerordentlich schwierige war; und daß das unklare Verhältniß zu Japan unsre ganze Politik stark erschweren und behindern mußte, wenn sie nicht geradezu dadurch bestimmt oder doch wesentlich beeinflußt wurde.

Das durch das viele Gerede und die Verhältnisse geweckte und bedingte gegenseitige Mißtrauen zwischen Amerika und Japan stand Jahre lang wie eine drohende Gewitterwolke an unserem Horizont und machte uns unfrei in der internationalen Politik. Es muß beseitigt, Klarheit muß geschaffen werden zwischen beiden Nationen, wenn wir in der Kriegs- und Friedenspolitik freie Hand gewinnen und ein gewichtiges Wort wollen sprechen wollen in der europäischen Weltpolitik. Es ist offensichtlich, daß Präsident Wilson diese Notwendigkeit schon längst erkannte. Das erhellt aus seinen Bemühungen, Amerika aus Ostasien herauszuziehen, sozusagen, indem er sich seiner Zeit eifrig bemühte, der philippinischen Unabhängigkeitsbill Erfolg zu sichern und sich weigerte, an der gemeinsamen Finanzirung Chinas durch die Westmächte teilzunehmen, bezw. festzuhalten. Es erhellt daraus, daß er letztes Jahr den Senatsausschuß für Einwanderung bewog, der ursprünglich den Japanern so anstößigen Ausschlußklausel der damals schwebenden Einwanderungsbill einen Wortlaut zu geben, der den Beifall Japans fand, den Japanern eine Vorzugsstellung einräumte unter den Asiaten und praktisch Japan als asiatische Weltmacht anerkannte. Und aus anderem mehr.

Aus diesem oder jenem Grunde scheiterten soweit alle Bemühungen, zwischen Amerika und Japan volle Klarheit zu schaffen; deshalb wurde das Ziel aber nicht aufgegeben, und es durfte nicht aufgegeben werden, weil sich's doch letzten Endes darum handelte, Amerika völlige Freiheit und Unabhängigkeit in seinen Entschließungen zu sichern. Das gute und gebotene Ziel wurde und wird weiter verfolgt, denn Mißverständnisse und Schwierigkeiten zu beseitigen ist erklärtermaßen der Zweck der japanischen Sondergesandtschaft.

Daß das gelingen möge, muß aller guten Amerikaner Wunsch sein.

Südafrikas Unabhängigkeitsstreben.

Die Vorgänge auf dem europäischen Kriegstheater nehmen so sehr die Aufmerksamkeit der Welt in Anspruch, daß Ereignisse in anderen Weltteilen, die sonst weithin Beachtung gefunden haben würden, mit nur einem bescheidenen Plätzchen in den Zeitungsspalten vorlieb nehmen müssen.

So hat z. B. nur wenig darüber verlautet, daß das Nationalitätsprinzip, die Rechte kleiner Nationen und deren Anspruch auf Unabhängigkeit auch in Südafrika seit einiger Zeit ein eifrig verfochtenes und bitter bekämpftes „Issue" bilden. Die Nationalistenpartei, unter Führung des Generals Hertzog, tritt dort für eine vollständige Lostrennung Südafrikas von Großbritannien ein, und verlangt die Gründung einer selbständigen Republik, die nicht nur Kapland, Transvaal und den früheren Orange Freistaat, sondern auch das ganze Matabeleland und Betschuanaland umfassen soll. Obwohl der Ministerpräsident Botha diese Bewegung als Landesverrat hingestellt und vorausgesagt hatte, daß sie „in Blut und Tränen" ertränkt werden würde, haben die Nationalisten bei der letzten, Mitte Juni abgehaltenen Wahl weitere 13 Sitze in den Provinzialräten erobert, und zwar 6 in Kapland und 7 in Transvaal.

Dies gibt ihnen allerdings noch keine Mehrheit in den fraglichen Körperschaften, die sich fast ganz nur mit inneren Verwaltungsangelegenheiten befassen, hat ihnen jedoch beträchtlichen Einfluß auf solche gesichert. In Transvaal z. B., wo die Nationalisten besonders stark sind, ist der Provinzialrat wie folgt zusammengesetzt: Südafrikanische Partei (Botha) 13; Nationalisten 11; Unionisten 10; Arbeiterpartei 8; Unabhängig 1.

Die Nationalisten richten vornehmlich ihre Angriffe gegen den Premierminister Botha, den sie beschuldigen, aus persönlichen Gründen die Interessen Südafrikas denen Großbritanniens untergeordnet zu haben. Er habe unterlassen, die Kriegslage pflichtgemäß auszunutzen, um die Unabhängigkeit des südafrikanischen Staates zu erwirken, oder doch wenigstens hinreichenden Zwang auf das Mutterland auszuüben, um dieses zur Nachgibigkeit in absehbarer Zeit zu nötigen. Botha und General Smuts wird ferner vorgeworfen, daß sie sich um die Erwerbung eines britischen Herzogstitels bemühen, und beabsichtigen sich mit ihrem in Südafrika erworbenen Reichtum in England niederzulassen. Die General Smuts von britischer Seite zuteil gewordene Anerkennung für seine siegreiche Kriegsführung gegen die deutsch-afrikanischen Kolonien hat seine Popularität bei der südafrikanischen Bevölkerung, die überwiegend holländischer Abstammung ist, nicht nur nicht erhöht, sondern beträchtlich verringert.

Inzwischen hat eine weitere Versammlung von nationalistisch gesinnten Vertretern der verschiedenen Provinzen in Bloemfontein, der Hauptstadt des früheren Orangestaats, stattgefunden, deren Ergebnisse das Parteiorgan „De Burger" dahin zusammenfaßt, daß auf der Lostrennung Südafrikas von Großbritannien bestanden werden müsse. Es nimmt Bezug auf Präsident Wilsons Note an die provisorische Regierung Rußlands, erklärt, daß die darin vertretenen Grundsätze aller Wahrscheinlichkeit nach auch für die Friedenskonferenz maßgebend sein werden, und diese nicht werde umhin können, der zu gründenden unabhängigen südafrikanischen Republik Anerkennung zu gewähren.

General Botha hat seit einiger Zeit die größeren Städte des Landes besucht, um den als aufrührerisch bezeichneten Bestrebungen Einhalt zu gebieten. Er bezeichnete „das Gerede von Freiheit" als „Unsinn", stellte einen blutigen Bürgerkrieg zwischen Buren und Engländern in Aussicht, dessen Ausgang wahrscheinlich keinem von beiden, sondern einem Dritten (Deutschland) zugute kommen würde, und empfahl im Vertrauen auf Englands Gerechtigkeitssinn zunächst friedlich das Ende des Weltkrieges abzuwarten. Allen, nur spärlich durchsickernden Berichten zufolge scheint jedoch die republikanische Bewegung immer weiter um sich zu greifen, und durch ihren Erfolg den so häufig gemachten, ruhmredigen Hinweis Englands als hinfällig zu erweisen, daß die südafrikanische Union den besten Beweis für die Vortrefflichkeit seines Kolonialsystems darstelle.

Die Katastrophe, die Mitte Juni die Kriegswerkstätten von Renault in Villancourt bei Paris heimsuchte, hat eine tiefe Erregung in der Pariser Arbeiterwelt hinterlassen. Der Boden des Maschinensaals, der einstürzte, hatte eine Tragkraft von 5000 Kilogramm auf jeden Quadratmeter, aber die Belastung war infolge der Anordnung der Maschinen auf 8000 Kilogramm gestiegen, ohne daß die staatliche Inspektion einschritt. Der allgemeine Gewerkschaftsausschuß hat in einer Kundgebung die Angehörigen der Opfer dieser Katastrophe auf die Schuld der Behörden und die Entschädigungspflicht des Staates hingewiesen, aber die Zensur hat diesen Aufruf der Gewerkschaften unterdrückt.

* * *

Frankreichs Schiffsmangel. In welchem Umfange die französische Schiffahrt unter dem deutschen Unterseekriege und dem durch denselben herbeigeführten Schiffsmangel zu leiden hat, geht aus der folgenden aus Paris stammenden und von der französischen Zeitung „Nouvelliste de Lyon" veröffentlichten Meldung hervor: „Die Exportgesellschaft für landwirtschaftliche Produkte in der französisch-afrikanischen Kolonie Algeria hat der Lebensmittelkommission der französischen Regierung telegraphirt, daß der Ertrag der diesjährigen Ernte aus Mangel an Transportgelegenheit nicht aus Algeria nach Frankreich geschafft werden könne, und daß die Vorräte, die größtenteils aus Weizen und Früchten bestehen, daher verderben müßten."

* * *

Milchnot in England. Die Londoner Zeitung „New Statesman" veröffentlicht einen Artikel, in dem die Aufmerksamkeit des englischen Volkes auf den Mangel an Milch und allen anderen Lebensmitteln gelenkt wird, die in erster Linie der Ernährung der Kinder dienen. Mehrere Schulleitungen haben bereits dem Lebensmittelamte Berichte eingesandt, in denen erklärt wird, die Schüler und Schülerinnen verlören sichtlich an Gesundheit und Kraft. Die Zeitung fügt dieser Meldung hinzu, daß die Regierung vor allen Dingen für eine zweckdienliche Ernährung der Kinder sorgen müsse, da auf diesen die Zukunft des britischen Reiches beruhe. Die Erwachsenen müßten sich alle möglichen Beschränkungen auferlegen, um zu verhüten, daß die Kinder unter den bereits so verhängnißvollen Folgen des Unterseekrieges leiden.

* * *

Ein neues Fleischgericht. Zu einer kürzlichen Notiz, es seien in Berlin jetzt auch Eichhörnchen als Nahrungsmittel zu haben, schreibt der „Tag": „Was über das Auftauchen des Eichhörnchens als Leckerbissen erzählt wird, braucht niemand zu verwundern oder gar zu entsetzen. Wir Deutschen haben diesen Leckerbissen bisher nur verkannt. Einer unserer Leser, der lange Zeit in der französischen Schweiz gelebt hat, teilt uns mit, wie er dort in mittleren Gasthöfen als Abendplatte öfters etwas gegessen hätte, was ihn nach Aussehen und Geschmack wie stark gebratene Taube anmutete, bis endlich die Entdeckung, daß das fragliche Tier vier Beinchen mit kleinen Krallen aufwies, und die Belehrung seitens der ortskundigen Mitgäste ihm klar machte, daß er es mit Eichhörnchen zu tun hätte. Das hinderte ihn aber keineswegs, nach wie vor sich auch diesen Bissen wohlschmecken zu lassen.

* * *

Zigarrenraucher von dazumal. Die erste Entdeckungsreise des Kolumbus, die Europa den Weg zu einer neuen Welt eröffnete, brachte gleichzeitig die erste Bekanntschaft mit ein paar pflanzlichen Stoffen, die, in Amerika zu Hause, seitdem in aller Welt zu einer enormen Bedeutung gelangt sind. Mit der Kartoffel und dem Tabak sind Kolumbus und seine Gefährten noch im Jahre 1492 bekannt geworden, und zwar mit beiden auf der damals entdeckten Insel Kuba. Die erste Beobachtung insbesondere der Sitte des Tabakrauchens machten ein paar Mitglieder der Expedition, die Kolumbus von der Küste ins Innere von Kuba entsandte, um dort womöglich in eine „indische" Hauptstadt zu gelangen. Auf der Rückkehr von ihrer fruchtlosen Suche nach etwas gar nicht Existirendem nahmen die Sendboten zum ersten Mal den Genuß des Krautes wahr, das späterhin die ganze Welt erobern sollte. Die Tabakraucher, mit denen diese Gefährten des Kolumbus Anfang November 1492 zusammentrafen, waren Zigarrenraucher. Die Gesandten berichteten nämlich dem Kolumbus, daß sie mehrere Eingeborene mit Feuerbränden in der Hand umhergehen sahen, die dazu dienten, um zusammengerollte Pflanzenblätter an einem Ende anzustecken. Das andere Ende steckten die Wilden in den Mund, um sodann den Rauch abwechselnd einzuziehen und wieder auszustoßen. Eine solche Rolle nannten die Eingeborenen tobago: daher stammt unser Wort Tabak. Die Spanier waren voll Erstaunen über die merkwürdige und anscheinend widerwärtige Liebhaberei. Sie ließen sich nicht träumen, daß einst große Massen von Kulturmenschen den nackten Wilden nacheifern würden.

Heute mir, morgen dir.

So ist das menschliche Geschlecht;
Nur ihre Klugheit hat's getan,
Geht etwas gut; doch geht es schlecht,
Dann ist das Schicksal Schuld daran.

Gute amerikanische Traditionen scheinen in Denver, der blühenden Metropole Colorados, gepflegt zu werden; die dortige Schulbehörde hat beschlossen, den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen beizubehalten.

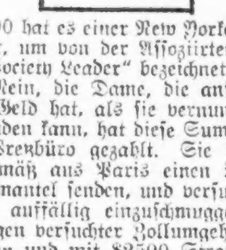
Die Londoner Meldung, die Münchener sparten an Wasser, mag alles Mögliche sein, aber eine Neuigkeit ist sie nicht. An Wasser gespart haben die Münchener schon, seitdem in Isar-Athen Bier gebraut wird.

Der Präsident der New Yorker Nichtraucherliga hat in einem Briefe an Wilson gegen die Verteilung von Tabak an die Soldaten protestirt, weil das ein Verbrechen an dem Lande und den Jungens selber sei. Das ist aber starker Tabak!

Die beständig wachsenden Forderungen um mehr Geld für Kriegszwecke erinnern lebhaft an das Gespräch zweier Damer über Geldangelegenheiten. „Gibt Ihr Mann ihnen denn auch so viel Geld wie Sie haben wollen?" fragte die eine. „O Gott, nein," erwiderte die andere. „So viel Geld gibt es ja garnicht."

„Man kann in einer Zeit wie der jetzigen nicht genug von den Nahrungsmitteln wissen", ruft eine New Yorker Zeitung aus. Gewiß nicht! Endlich dürfen wir hoffen, daß die Mysterien des „Boardinghouse Hash" und des „Quick Lunch Gulash" offenbart werden.

Ein ungesundes Klima scheint in Glendale, Queens Co., N. Y., zu herrschen. Von 843 geprüften Rekruten haben 812 Dienstbefreiung beansprucht. Diesem Bezirk am nächsten kommt ein Missourier County, in dem von 198 Wehrpflichtigen 184 zu Hause bleiben möchten.



$2500 hat es einer New Yorker Dame gekostet, um von der Assoziirten Presse als „Society Leader" bezeichnet zu werden. Nein, die Dame, die anscheinend mehr Geld hat, als sie vernunftgemäß verwenden kann, hat diese Summe nicht dem Preßbüro gezahlt. Sie ließ sich plangemäß aus Paris einen kostbaren Opernmantel senden, und versuchte diesen so auffällig einzuschmuggeln, daß sie wegen versuchter Zollumgehung angehalten und mit $2500 Strafe belegt wurde. Versuchte Schmuggelei, $2500 Strafe? Das muß unbedingt ein höheres Mitglied der oberen 400 sein, folgerte der betr. Berichterstatter, und legte ihr die vorerwähnte Bezeichnung bei. Eine ganze Anzahl Zeitungen druckten den fraglichen Bericht ab, und wir gehen kaum fehl, wenn wir annehmen, daß die „Bestrafte" glaubt, vollen Gegenwert für die gehabten Unkosten empfangen zu haben.

„Aller guten Dinge sind Drei"—ausgenommen Mann, Frau und Einlogirer.

Unter den wegen angeblicher Beteiligung an den Ost St. Louiser Massenmorden Angeklagten befindet sich auch ein vierzehnjähriger Bengel. Nur jetzt kein hysterisches Mitleid!

„Somebody is always taking the joy out of life." Mm. Sarah Bernhard soll erklärt haben, daß sie allen Offizieren des nächsten nach Frankreich abgehenden Regiments einen Abschiedskuß geben wird.

Im Zusammenhang mit der kürzlich gemachten Entdeckung, daß an Soldaten und Matrosen in Brooklyn Kokain und andere Rauschgifte in großem Maßstabe verkauft worden sind, bemerkt der „N. Y. Globe": „Alle Leute, die eine völlige Prohibition befürworten, sollten diese erschreckenden Zustände in Berücksichtigung ziehen, und sich fragen, ob nicht ein geordneter Verkauf von Bier oder Wein vorzuziehen wäre.. Wo immer alkoholische Getränke völlig verboten werden, steigert sich erfahrungsgemäß sofort der ungesetzliche Verkauf von Rauschgiften.."

Das Lächeln des Kindes ist wie der Glanz des Morgenrots auf blumigen Auen, das Lächeln des Greises wie das rosige Dämmerlicht der Abendsonne auf schneebedeckten Bergesgipfeln; das eine bedeutet Hoffnung, das andere Erinnerung. Hoffnung und Erinnerung! Zwischen beiden liegt das menschliche Leben.

Kriegslatein.

„Das war eine Situation, Kamerad! In der einen Hand den Revolver, in der anderen den Säbel... und dabei mußte man sich, der giftigen Gase wegen, noch fortwährend die Nase zuhalten!"

Liebesschwüre eines Autoisten.

O, säh' ich auf der Haide dort
Im Auto dich, im Auto dich,
Ich seufzte bloß in einem fort:
O Achse brich, o Achse brich!
Denn dann, du holde Sportmamsell,
Wär' ich so frei, wär' ich so frei
Und stünd' mit meiner Car dir schnell
Als Retter bei, als Retter bei.

Und flög'st du aus dem Motor, Maid,
An einen Baum, an einen Baum,
Das wär' für mich 'ne Seligkeit,
Zu fassen kaum, zu fassen kaum.
Denn dann eilt' ich, wie's heischt die Pflicht,
Herbei im Nu, herbei im Nu,
Und klebte dir das Angesicht
Mit Pflastern zu, mit Pflastern zu!

Es sind uns in letzter Zeit zahlreiche Zuschriften aus dem Leserkreise zugegangen, in denen wir um Auskunft darüber ersucht wurden, weshalb Herr „Zapfen-Nazi" seit etlichen Wochen nichts mehr von sich hören läßt. In diesen Zuschriften wurden allerhand Vermutungen zum Ausdruck gebracht, wonach „Zapfen-Nazi" gestorben sein sollte, „verruckt" geworden sein, in ein Kloster gegangen, oder unter die Soldaten gesteckt worden sein sollte. Wir haben diese Anfragen, zusammen mit einer gelinden Ermahnung unsererseits, Herrn „Zapfen-Nazi" zugestellt, und das scheint sein braves Herz gerührt und aus seiner Beschaulichkeit aufgerüttelt zu haben, wie folgender Brief beweist:

Liabe Redaktion!

Recht ham S'! A Schand is 's, und Zeit wird's, daß i mit z'samm'reiß, in d Brat'n speib' und wieder mit 'n Schreiben anfang. Aba a kloa wengerl könnan S' do' no' warten, gelt? Im September, wann d' Schul'n wieder losgehn, will i mi aa wieder 'neilegen ins G'schirr und wieder a'fang'n mit mei' Vorträg', im Bestreben, dö Leser (dö Leserinnen hams net a so nötig) a Büldung und a Manier beiz'bringen. Bis dort'n hab i mei Sommer-Faulfieber aussig'schwitzt, und wann's dann no' net raus sein sollt', hat mei Alte g'sagt, nacha werd sie dazua setzg'n, daß 's vergeht.

San S' so guat und sagen S' all' mei' Freund — Weiberl und Mannd'ln, Mad'ln und Buab'n — mein' schönsten Gruß, und i lebet' no', sei g'sund, und a Schneid hätt' i aa! Pfüat Gott!

Zapfen-Nazi.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ultimatum Perus.

Amsterdam, 23. Aug. Peru hat infolge Entscheidung des Hamburger Prisengerichts, daß das an der spanischen Küste von einem Tauchboot versenkte peruanische Segelschiff zu Recht zerstört worden sei, mit einem Ultimatum an die deutsche Regierung geantwortet.

Die deutschfreundlichen Bücher.

Des Moines, Ja., 23. Aug. Eine Flugschrift des verstorbenen Chicagoer Börsenmaklers Fritz von Frantzius über die Volksherrschaft in den Ver. Staaten und andere „hochverräterische" deutschfreundliche Bücher, welche an alle öffentlichen Büchereien in Jowa geschenkweise gesandt worden waren, werden von Bundesjustizbeamten jetzt beschlagnahmt.

Seeadler versenkt.

Atlantischer Hafen, 23. Aug. Das deutsche Kaperschiff Seeadler ist nach schwerem Nachtkampfe über tausend Meilen von diesem Hafen von britischen Kriegsschiffen versenkt und nur ein Teil der Mannschaft gerettet worden. Die Geretteten wurden auf die britischen Dampfer Harrington Head und Edith Cavalir verteilt. Ersterer ist gestern mit den seinigen hier eingetroffen.

Des Körnels Friedensbedingungen.

Oyster Bay, N. Y., 23. August. „Wir müssen einen gerechten Frieden haben, und Keiner ist es, der nicht Belgien die schwerste Entschädigung bietet, oder ein großes Tschechen- und ein großes Slavenreich aus den österreichischen Landen macht, die Türken in Europa läßt und Armenien nicht frei macht", sagte Oberst Roosevelt zu seinen Gästen, der belgischen Kommission.

Durch Tauchboote versenkt.

London, 23. Aug. Die britische Admiralität gibt die Schiffahrtsverluste durch den Tauchbootkrieg in der letzten Woche mit fünfzehn Schiffen über und drei unter 1600 Tonnen an; auch zwei Hochseefischerboote gingen verloren.

New York, 23. August. Ein britischer Kreuzer hat das Tauchboot versenkt, auf dem sich als Gefangene Kapitän Oliver und fünf Kanoniere der amerikanischen Flotte befanden, die auf dem vom Tauchboot versenkten amerikanischn Oldampfer Campana gewesen waren. Unter ihnen war Wilhelm Miller von Chicago. Die Leute sind zusammen mit der Mannschaft des Tauchboots umgekommen.

Paris, 22. Aug. In den letzten Wochen wurden von Minen und Tauchbooten fünf französische Dampfer von über und vier von unter 1600 Tonnen Gehalt versenkt. Drei Angriffe von Tauchbooten schlugen fehl.

New Yorks Dienstpflichtige.

New York, 23. Aug. Von 122,257 Stellungspflichtigen sind 82,494 in Groß New York für diensttauglich erklärt worden, doch machen 62,690 Befreiungsgründe geltend. An den 38,621 Mann, welche die Großstadt stellen muß, fehlen nur noch 8374.

Unklug, wenn wahr.

Kopenhagen, 23. August. Graf Albert Apponyi, der ungarische Kultusminister, hat verfügt, daß die rumänischen Schulen vom Staat übernommen und magyarisch die Unterrichtssprache werden soll, nur der Religionsunterricht soll vorderhand noch in rumänischer Sprache gelehrt werden.

Neue Forderungen brit. Eisenbahner.

London, 23. Aug. Der im Oktober 1914 vom britischen Nationalverband der Eisenbahner mit den Eisenbahngesellschaften abgeschlossene „Friedensvertrag" wird gekündigt werden; die Leute fordern ein Pfund Sterling mehr die Woche Lohn und kürzere Arbeitszeit. Unter jenem Vertrag mußten alle Streitfragen schiedsgerichtlich erledigt werden; ein Ausstand war absolut verboten.

Frauenkriegsdienst.

Wilmington, Del., 23. Aug. Die du Pont Powder Co. wird bei der Herstellung rauchlosen Pulvers in ihren Kriegsanlagen in Carneys Point, N.J., Frauen beschäftigen zum Ersatz der wehrpflichtigen Arbeiter.

Bern, 23. Aug. Zahlreiche in der Schweiz beschäftigte deutsche Mädchen sind zur Hilfe bei den Erntearbeiten nach Deutschland berufen worden, andere, welche dort ihre Ferien verbrachten, dürfen aus gleichem Grunde nicht nach der Schweiz zurückkehren.

Eine Soldatenzeitung.

Washington, 23. August. Das Kriegsamt hat den Vorschlag erhalten, in den Lagern der amerikanischen Truppen in Frankreich Zeitungen heraus zu geben, die den Leuten dort schnell die wichtigsten Nachrichten aus der Heimat bringen, von der sie so weit entfernt sind. Auch das Wesentlichste von den Vorgängen in Frankreich soll ihnen dadurch mitgeteilt werden. Die Zeitungen ähnlicher Art, die an die englischen und französischen Truppen verteilt werden, können diesen Zweck nicht erfüllen. Das Komite, welches sich mit ähnlichen Angelegenheiten für die amerikanischen Uebungslager befaßt, soll im Zusammenwirken mit dem öffentlichen Informationsbüro ein tägliches Bulletin für die amerikanischen Soldaten im Felde herausgeben, das die amerikanischen Tagesnachrichten und besonders die Sportmitteilungen und Anderes, das diese interessirt, in telegraphischen, bezw. Kabeldepeschen enthalten soll.

Nicht loyal.

St. Paul, Minn., 23 Aug. Gouv. Burnquist hat Bürgermeister Fritche, Countyanwalt Albert Pfänder und Countyrechnungsführer Louis Vogel von hier zeitweilig ihres Amtes enthoben, weil sie nicht loyal seien.

Washington, 23. Aug. Dem Senator Bankhead, Ala., Vorsitzer des Postausschusses, hat Generalpostmeister auf eine Anfrage, weshalb „Masses", „Jeffersonian" und andere Blätter von der Postbeförderung ausgeschlossen worden seien, geantwortet, sie seien nicht loyal, bekämpften das Wehrpflichtgesetz und brächten die Regierung in Mißachtung.

Rockford, Jll., 23. Aug. Charles Rößler von hier, ein Agitator der J. W. W., ist bis zum Ende des Krieges internirt worden.

Washington, 23. Aug. Die Zunahme der Arbeiterwirren in den fernwestlichen Bergwerksgebieten, auch in Utah, wird deutschen Agenten zugeschoben.

San Franzisko, 23. Aug. „Wir werden es Ihnen besorgen," rief dem Bundesdistriktsanwalt Preston vor Bundeskommissär Krull Daniel O'Connell zu, Haupt der „Amerikanischen Patrioten", der mit acht anderen des Eingriffs in das Wehrpflichtgesetz angeklagt ist, und es folgten stürmische Auftritte, denen nur die Drohung des Bundesmarschalls, die Teilnehmer zu verhaften, ein Ende zu machen vermochte.

New York, 23. Aug. Cleveland Moffett, der Schriftsteller und Deutschenfresser wurde in einer Straßenversammlung gestern Abend bös verhauen, als die Zuhörer an seinen Bemerkungen Anstoß nahmen, die Polizei rettete ihn zwar, weigerte sich jedoch, die Täter zu verhaften.

— Das Nationallager der Grand Army of the Republic kam heute in Boston zum Abschluß. Orlando A. Somers von Kokomo, Ind., wurde Großkommandeur.

— Auf Wunsch der umwohnenden Landwirte, ist der Schulanfang in Woburn, Mass., bis Oktober verschoben worden, damit die Jugend bei der Ernte helfe.

— In Superior, Wis., stürzte heute früh ein Kraftwagen aus vierzig Fuß Höhe in den Nemadjifluß. Ebba McWick, die Lenkerin, wurde unter dem Gefährt zermalmt, ihre vier Begleiter schwer verletzt gerettet.

— Drei Räuber überfielen heute früh in St. Louis eine Wirtschaft, und beim Ausplündern der Gäste wurde einer von den Verbrechern erschossen; er erwies sich als B. D. Whitelaw, Sohn eines angesehenen Fabrikanten. Seine Genossen entkamen.

— 41 Räuber unter 900 chinesischen Passagieren des von Singapore nach Amoy, China, fahrenden britischen Dampfers Laertes überfielen in der Absicht, das Schiff zu kapern, die Offiziere, wurden von diesen und einem Teil der Mannschaft aber überwältigt und in Ketten gelegt.

— „Der Löwenstein wechselt seine Kassirer wie die Hemden." — „Dann muß das also eine ziemlich dauernde Stellung sein.

— Bitter. — „Der Billings hat in seinem Leben noch kein wahres Wort gesprochen. Was hat er Ihnen denn vorhin einreden wollen?" — „Er erzählte mir nur, daß er Sie für einen sehr gescheuten und gebildeten Menschen halte."

— Schwer zu bekehren. — 1. Vorstädtler: Haben Sie schon gehört, daß die Eisenbahnkompagnie die Zahl der Nachmittagszüge verdoppelt hat? Ist das nicht famos? — 2. Vorstädtler: Ich kann da nicht viel Famoses drin sehen — man hat jetzt höchstens doppelt so viel Gelegenheit, seinen Zug zu versäumen.

Einmachkunst als wichtiger Faktor in der Volksernährung.

Einmache-Klubs sind in großer Anzahl schon im ganzen Lande tätig und bewähren sich glänzend. So sind z. B. in Whoming 38 „Canning Clubs" entstanden, in Arizona 37, im Staate New York 53, in Minnesota sogar 145, in California 72, Colorado 48, Connecticut 198, Indiana 75, Kansas 154, Michigan 57, Montana 77 usw. usw. Das Ackerbau-Departement ist ein eifriger Förderer solcher Klubs und bereit, mit Auskünften zwecks der Organisation zu dienen. Kein Mitgliedsbeitrag ist zu zahlen, keinerlei Ausgaben sind nötig, alle Instruktion nd Unterweisung ist frei. Wo also Frauen sich zu diesem Zwecke zusammentun wollen, da sollten sie sich an das Department of Agriculture, Washington, D. C., um Auskunft wenden und nicht verfehlen, sich „Farmers Bulletin No. 839" über „Home Canning by the One-Period-Cold-Pack Method" kommen zu lassen, was auch jede andere Leserin tun kann, da es kostenfrei auf Wunsch gesandt wird.

Diese „Cold-Pack" Methode setzt sich im wesentlichen aus folgenden leicht faßlichen Anweisungen zusammen, nach der sich jede einigermaßen geschickte Hausfrau ohne Weiteres wird richten können. Für die Neulinge jedoch werden hier täglich ausführliche Rezepte zum Einmachen folgen, wie sie ebenfalls vom Ackerbau-Departement wissenschaftlich ausprobirt wurden und jetzt über das ganze Land verbreitet werden.

Ehe man nun aber überhaupt anfängt, einzumachen, präge man sich folgende Grundregeln unweigerlich ein und weiche keinen Fingerbreit davon ab:

Man nehme zu jedesmaligem Einmachen neue Gummiringe und brühe diese wie auch die Gläser, Flaschen, Steintöpfe vor dem Gebrauch gründlich. Töpfe, in denen man Gemüse blanchiren oder Früchte kochen will, dürfen niemals mit anderen Speisen in Berührung gekommen sein, man tut deshalb gut daran, sich Topf, Sieb, Einfüll-Löffel usw. für das Einmachen neu anzuschaffen und für den gleichen Zweck zu bewahren. Sodann wähle man tadellose Früchte, die noch fest sind. Man lasse sich nicht von falscher Sparsamkeit bestimmen, überreife, zu weiche Frucht mit zu benutzen, weil man dadurch ein Schlechtwerden des Ganzen riskirt. Man reinige und säubere, je nach der Art, alles Einzumachende gründlich, befleißige sich überhaupt einer peinlichen Sorgfalt, befolge vor allen Dingen die Angaben betr. der Kochdauer genau, dann darf man ein gutes Resultat erwarten.

Die Cold-Pack-Methode hat den Vorzug der Einfachheit, ist zuverlässig und bietet außerdem den Vorteil, daß man auch kleine Mengen verarbeiten kann und dadurch einer Ueberbürdung entgeht. Also hier die „Cold-Pack-Methode: Die meisten Früchte und Gemüse werden vor dem Einlegen in die Gläser blanchirt, indem sie kurze Zeit in kochendes Wasser gelegt (Tabelle weiter unten), herausgenommen, in kaltes Wasser getaucht werden, worauf sich die äußere Schale oder Hülle leicht entfernen läßt. Durch dieses Blanchiren werden nicht nur alle Bakterien getötet, sondern auch das Aussehen der Konserven verbessert. Die einzumachenden Gemüse werden dann so dicht wie möglich in die heißen Gläser gefüllt und bis an den Rand mit kochendem Wasser gefüllt, dem man pro Quartglas einen Teelöffel Salz zusetzt. Die Früchte werden statt des Wassers mit einem Zuckersyrup bedeckt, den man aus 1 Quart Wasser und 1½ Quart Zucker bereitet, der aber je nach der Art der Frucht etwas länger einkochen muß. So sollte er z. B. für Birnen, Pfirsiche, wildes Obst drei Minuten kochen, für Himbeeren, Erdbeeren, Brombeeren, Kirschen 8 Minuten lang und für Früchte, die man ganz besonders süß wünscht, 12 Minuten lang kochen, ehe man ihn über die Früchte füllt. Sofort nach dem Einfüllen legt man die Gummiringe auf und schraubt die Deckel beinahe fest, legt einen Einsatz oder ein Brett auf den Boden des „Washboilers" oder sonst geeigneten großen Topfes, stellt die Gläser darauf (mit dem nötigen Zwischenraum, daß sie sich nicht berühren), füllt sodann den Kessel mit warmem Wasser bis an den Rand der Gläser. Sobald das Wasser kocht, legt man einen gut schließenden Deckel auf den Kessel und läßt, vom Augenblick des Kochens an gerechnet, die einzelnen Arten kochen wie folgt:

	Blanchiren in kochendem Wasser. Minuten	Kochen Minuten
Aepfel	2	15—20
Aprikosen	1½	15
Birnen	1—2	15
Blaubeeren		15
Bohnen, grüne u. Lima	5—10	120
Himbeeren		10
Johannisbeeren		15
Kirschen		15
Pfirsiche	1—2	15
Pflaumen	1—2	15
Rhabarber	1—2	20
Rüben, gelbe	5	90
Rüben, rote	6—10	90
Spargel	5—10	60—90
Schoten, grüne	5—10	90—100
Stachelbeeren		15
Tomaten	1—2	15

Diese Zahlen sind für Quartgläser berechnet; werden Pint-Gläser verwendet, so verringert sich die angegebene Kochzeit von 3—4 Minuten, während für Gläser, die 2 Quart halten, die Zeit von 3—4 Minuten verlängert werden muß.

Nachdem man die Gläser herausgenommen, schraubt man die Deckel fest zu, stellt die Gläser auf den Kopf, um den luftdichten Verschluß zu prüfen und läßt sie abkühlen, jedoch nicht in Zugluft, weil sonst die Gläser springen. Nach dem Erkalten tut man gut daran, die Gläser mit Papier zu umwickeln, dann behält empfindliches Eingemachtes seine Farbe, ohne zu verblassen.

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Matjes Heringe
Salz-Sardellen
Kaviar
Appetit-Sild
Sardellenbutter
Sardellenringe
Cervelatwurst
Salami
Landjäger-Wurst
Düsseldorfer Senf
Emmenthaler Schweizerkäse
Limburger
Roquefort
Eingemachter Ingwer.
Unser 30c Kaffee, gemischt mit feinstem echtem Java und Mokka, 5 Pfund für $1.40, 10 Pfund $2.70
22ap.fondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Franziska Rohde, geb. Wegner,

im Alter von 64 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 24. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4216 N. Ashland Ave., nach der evang.-luth. St. Philipps-Kirche, Caffey und Lawrence Av., von da mit Automobilen nach Wunders Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Rohde, Gatte. **Frau Anna Tegtmeyer, Frau Lottie Ristow, Frau Frances Thauer**, Kinder, nebst Enkelkindern, Schwiegersöhnen und Geschwistern.

Ruhe sanft!

Schlummere sanft du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
D'rum ruhe sanft ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Louisa Krebs, geb Gibke,

im Alter von 48 Jahren, 6 Mon und 12 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26 Aug., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5029 W 22 Place, mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Krebs, Gatte. **Mamie Klinkman, George Gibke, Emma Willbrandt und Chas. Gibke**, Geschwister.

Die Leiche ist in der Kapelle 3653 Fullerton Ave. bis Freitag Nachm. 5 Uhr aufgebahrt.
dofa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Hermann Misch

im Alter von 65 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. Aug., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3422 Schubert Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Misch, Gattin. **Frau Elsie Riegler, Frau Birdie Waege, Frau Clara Prais, Herman, Robert und Charles Misch**, Kinder.
dofria

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Nicholas Wilhelm

im Alter von 44 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. August, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1811 Howe Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Wilhelm, geb. Wilger, Gattin. **Joseph, Maria, Rosie, Barbara, Raphael und Leonard**, Kinder, nebst Verwandten.
dfr

Todesanzeige.

Typographia Nr. 9.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Präsident

Hermann Misch

am Mittwoch, den 22. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 26. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, Nr. 3422 Schubert Ave., nach dem Waldheim-Friedhof.

Matthias Schulz, Vizepräsident.
Emil A. Taeubert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Carl Badov

im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. August, 2 Uhr Nachm., von Greins Kapelle, 1723 Larrabee Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Badov, Gattin, nebst Verwandten
dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Frank Knoll

am 23. August im Alter von 39 Jahren entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Knoll, geb. Hillinger, Gattin. **Jacob und Dorothea Knoll**, Eltern. **Frau Kate Stephan und William Knoll**, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Bruders

Ludwig Borner.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Borner und Theresa Pinter, Schwestern, **Matthias und Carl Borner**, Brüder.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.
so23amodo*

Ausflug mit Preiskegeln
und allerlei Belustigungen,
veranstaltet vom
Hessen-Nassauer Damen-Verein
am Mittwoch, den 29. August, in Karthäusers Grove, 6656 Ridge Blvd. Anfang 2 Uhr Nachm.

Ulrich Haupts Ueberbrett'l
findet am Donnerstag, den 23. August, im
ROTHEN STERN
statt. — Neues Programm. Eintritt $1.00.— Telephon Superior 3942.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Ail*J

Laden-Neuigkeiten für morgen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von Schuhen
Bargain-Basement.
Sub-Standards von hochfeinen Schuhen zu großen Ersparnissen

Weil sie nicht ganz perfekt sind, erhielten wir diese Novelty Damen-Stiefel vom Fabrikanten zu einer großen Herabsetzung vom regulären Fabrikpreise. Nicht ganz perfekte Schuhe umfassen alle Paare, die nicht auf das Genaueste den regulären Bestellungen entsprechen, und Paare, die von den Inspektoren wegen den kleinsten Fehlern in der Konstruktion beiseite gestellt worden sind.

Wir garantiren Zufriedenstellung im Tragen eines jeden Paares.

Es sind nicht vollständige Partien, aber es sind alle Größen in der Partie von dieser oder jener Fasson. Auswahl für Freitag zu 1.98

Die Auswahl umfaßt die neuesten 1917 Herbst-Fassons in schlichten weißen, schwarzen und farbigen Lederarten und Stoffen. Dies ist wirklich eine wundervolle Gelegenheit für sparsame Frauen moderne Stiefel zu kaufen und ungefähr $2, $2.50 und $3 am Paar von den Preisen der Standard-Sorten zu sparen.

Dry Goods
Bargain-Basement.
Farbige seid. Dreß Poplins, schwere wendbare Qualität — moderne Schattir. und schwarz, yardbreit, Yd. 97c
Schwere wendbare reinseid. Crepe de Chines, vorzügliches Sortiment von Farben, auch in schwarz, 40 Zoll breit, die Yard zu 1.35
Farbige und schwarze Georgette Crepes, reinseid. Qualität, Abendschattirungen und schwarz, yardbreit, speziell die Yard zu 1.15
Feine Twill reinwoll. Serge, für Kleider, Skirts etc., schwarz und farbig, ... 95c
Feine gebleichte nahtlose Kissen-Tubings, 42 Zoll breit — speziell Yard zu 21½c
Schwere doppelt gefließte gebleichte Shaker Flanelle — in langen Fabrik-Enden — Yard .. 12½c

Knaben-Waschanzüge
Bargain-Basement.
Dies ist eine Räumung von waschb. Knabenanzügen, in vielen verschieden. Schattirungen ... 49c

Weißwaaren
Bargain-Basement.
Dimity Kleider Scarfs, rosa u. blau gestreift, gezackte Kanten, Größ. 18×54, 18×63, 18×72. Stück 29c
Mosquito Netting, nur schwarz, 8 Yard Bolt für 59c
... fest gewebt, Stück zu 24c

Will Patriotismus anfachen.

Staatlicher Verteidigungsrat leitete neue Bewegung ein.

Zur Aufklärung des Volkes.

Es sollen ihm die Ziele, welche die Vereinigten Staaten in diesem Kriege zu erreichen hoffen, vor Augen geführt werden. — Wichtige Beschlüsse.

Eine Bewegung, welche darauf hinzielt, unter den großen Massen des Volkes den Patriotismus anzufachen und sie zu veranlassen, die Bundesregierung bei ihren Kriegsmaßnahmen nach Kräften zu unterstützen, damit die von Amerika verfochtenen Grundsätze den Sieg davontragen, ist in einer vom staatlichen Verteidigungsrat einberufenen, gestern Nachmittag in dessen Räumlichkeiten im Gebäude Nr. 120 W. Adams Str. abgehaltenen Versammlung eingeleitet worden.

Der Plan geht dahin, in den verschiedensten Teilen des Staates, in jeder Stadt, ja in jedem Dorfe, Versammlungen abzuhalten, in welchen die Gründe, welche die Vereinigten Staaten zum Eintritt in den Krieg veranlaßten, die Ziele, welche diese sich im Interesse der Menschlichkeit gesteckt haben, von tüchtigen Rednern genau dargelegt werden sollen.

An der Versammlung nahmen eine Reihe von Geschäftsleuten, mehrere Arbeiterführer und verschiedene Zeitungsherausgeber teil, welche alle einer besonderen an sie ergangenen Aufforderung Folge geleistet hatten.

Aufklärungskampagne.

Den Vorsitz führte Samuel Insull, der in seiner Eröffnungsrede darauf hinwies, daß er sich bei seinem Versuche, den Patriotismus anzufachen, nicht an irgend eine besondere Volksklasse oder Nationalität, sondern an jeden Einzelnen, der treu zum Sternenbanner halte, wende: „Ein großer Teil des Publikums," sagte er, „weiß immer noch nichts von den Prinzipien, für welche wir kämpfen, von den Zielen, denen wir zustreben, von den Idealen, die wir zu verwirklichen hoffen. Es gilt jetzt, sie mit den Tatsachen bekannt zu machen, ihnen zu zeigen, daß uns nur Eines, der Triumph der amerikanischen Sache, im Herzen liegt.

Nachdem Hopewell Rogers zum Sekretär erwählt worden war, legte Wm. G. Beale einen Beschlußantrag vor, welcher die Ernennung eines allgemeinen Ausschusses vorsieht, aus dessen Mitgliedschaft heraus dann ein Vollziehungsausschuß zu bilden sein wird. Er lautet wie folgt:

Beschlossen, daß wir, Bürger der Vereinigten Staaten von Amerika und des Staates Illinois, die wir uns hier, einem Rufe des staatlichen Verteidigungsrates Folge leistend, versammelt haben, für die Beteiligung aller loyalen Bürger von Illinois an einer der Leitung des staatlichen Verteidigungsrats unterstellten allgemeinen patriotischen Kampagne eintreten, um unserem Lande dabei zu helfen, in diesem Kriege, in den wir aus Gründen der Menschlichkeit sowie um einen gerechten und dauernden, für alle Nationen ehrenvollen Frieden herbeizuführen, eingetreten sind, den Sieg zu erringen. Alle Männer und Frauen, welche bereit sind, die Regierung mit ganzem Herzen zu unterstützen, sollten daran teilnehmen.

„Wir sind der Ansicht, daß diese Versammlung einen großen allgemeinen oder beratenden Ausschuß, der aus dem ganzen Staat auszuwählen ist, nominiren und dem staatlichen Verteidigungsrat empfehlen sollte, ihn nach Vornahme etwa wünschenswerter Aenderungen zu ernennen, und daß der Staatsrat aus Mitgliedern dieses allgemeinen Ausschusses einen kleineren, aus ungefähr neun Mitgliedern bestehenden Vollzugsausschuß bilden sollte, welcher dann mit der Leitung dieser Vereinigung zu betrauen ist."

B. A. Olanders Ratschlag.

Der Beschlußantrag hatte ursprünglich dahin gelautet, daß eine „Patriotische Liga von Illinois" ins Leben gerufen werde, welche überall im Staate Zweigligen einrichten solle, auf Vorschlag von B. A. Olander, dem Sekretär des staatlichen Gewerkschaftsrates, sah man aber hiervon ab, da man sich sagte, daß mit einem hochtragenden Namen allein nichts auszurichten sei und man wahrscheinlich weit bessere Resultate erzielen würde, wenn jedes Ausschußmitglied in seiner eigenen Nachbarschaft tätig sei und seinen Einfluß auf die Leute, die es persönlich kenne, geltend mache. Durch prominente Redner, die von einer Stadt nach der anderen ziehen, sagte er, ist hier nichts auszurichten, da die Leute, die wir erreichen wollen, an derartigen Versammlungen nicht teilnehmen.

Man wollte sich nunmehr sofort ans Werk setzen, eine Liste der Ausschußmitglieder aufzustellen, stieß hiermit aber bald auf große Schwierigkeiten. Dem Einwand, daß manche der in Aussicht genommenen Herren das Amt vielleicht nicht annehmen würden, begegnete man mit der Erklärung, daß man bei einer so außerordentlich wichtigen Frage keine Entschuldigung gelten lassen könne und darauf bestehen müsse, daß die Auserwählten auch ihre Pflicht täten. Die Frage, sagte man, sei aber die, ob die im Augenblick Auserwählten ihrer Aufgabe auch wirklich gewachsen seien und den Erwartungen, die man auf sie setze, entsprächen. Um dieses zu entscheiden, bedürfe es einer eingehenden Prüfung und Erörterung, an die man sich unmöglich sofort heranmachen könne.

Unter solchen Umständen hielt man es für das Beste, die Ernennung des Ausschusses dem staatlichen Verteidigungsrat zu überlassen.

Prüfungen für Polizeianwärter.

Da die Zahl der Polizisten, die in die Armee eingetreten sind, so groß ist, daß der Dienst durch ihr Ausscheiden leiden wird, werden Prüfungen von Anwärtern auf Stellungen im Polizeidienst am nächsten Dienstag und am 5. September abgehalten werden. Ungefähr 200 Polizisten sind ins Heer eingetreten.

Die Zivildienstkommission hat eine Prüfung für Anwärter auf den Posten des ersten Hilfspolizeichefs auf den 20. September ausgeschrieben. Der amtirende Hilfspolizeichef Westbrook und andere Kapitäne können sich an der Prüfung beteiligen.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League": — Philadelphia 5, Chicago 0; Brooklyn 6, Pittsburg 5 (22 Gänge); New York 3, Cincinnati 0; Boston 6, St. Louis 1.

„American League" — Boston 5, Chicago 1; Cleveland 6, Philadelphia 5; Detroit 2, New York 0; Washington 2—4, St. Louis 1—9.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	71	39	.645
Philadelphia	60	48	.556
St. Louis	61	55	.526
Cincinnati	63	58	.521
Chicago	60	57	.513
Brooklyn	54	58	.482
Boston	47	60	.439
Pittsburg	36	77	.319

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	74	46	.617
Boston	70	46	.603
Cleveland	66	56	.541
Detroit	61	57	.517
New York	55	59	.482
Washington	54	61	.470
St. Louis	46	73	.387
Philadelphia	42	70	.375

Heutige Spiele:

„National League": Chicago in New York; Pittsburg in Boston; St. Louis in Brooklyn; Cincinnati in Philadelphia.

„American League": Washington in Chicago; Philadelphia in Detroit; Boston in St. Louis; New York in Cleveland.

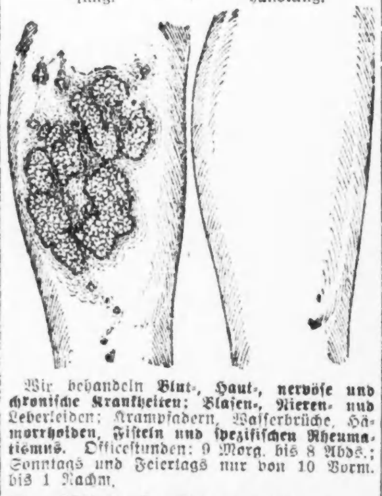
— Ein kleiner Sozial-Oekonom: Lehrer: Wenn ein Mann eine bestimmte Arbeit in sechs Tagen verrichten kann, wie lange werden dann sechs Männer dazu gebrauchen? — Schüler: Ungefähr sechs Wochen. — Lehrer: Nanu, wieso denn? — Schüler: Die Sechse würden sofort zu streiken beginnen.

— In der Ausstellung der „Water Color Society".) Temperenzler: Entzückend, herrlich, großartig! Und alles mit Wasserfarben gemalt.

— Ein unfehlbares Mittel. — Patient: Gibt es kein unfehlbares Mittel gegen das Schnarchen, Herr Doktor? — Doktor: O gewiß — nicht schlafen!

Wenn Andere versagen kommt zu uns!

Wenn Ihr unglücklich und in die Hände unfähiger Aerzte gefallen seid und Euer Geld für nichts bezahlt habt, so kommt zu uns und wir werden alles tun, was für Euch getan werden kann. Unsere Behandlung von Blut- und Hautkrankheiten ist der größte Segen für die Menschheit. Wunden und Geschwüre beginnen unmittelbar nach der ersten Behandlung zu heilen. Wir haben die größten, best eingerichteten und sanitär vollkommensten Offices in Chicago. Wenn Ihr geheilt werden wollt, müßt Ihr schließlich zu uns kommen; warum also nicht Zeit sowohl wie Geld sparen und jetzt kommen?



Wir behandeln Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten; Blasen-, Nieren- und Leberleiden; Krampfadern, Wasserbrüche, Hämorrhoiden, Fisteln und spezifischen Rheumatismus. Officestunden: 9 Morg. bis 8 Abds.; Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. White's Direct Method Treatment Specialists
9 West Randolph Str., Chicago, Ill., zwei Türen westlich von State Str.
ag23dobi*

(Für die „Abendpost".)

Die nächstjährige Winterweizenernte

Von F. F. Matenaers.

II.

Nachdem wir als Farmer uns darüber klar geworden sind, daß es in mehrfacher Hinsicht einfach unsere Pflicht ist, nach Möglichkeit zur Vergrößerung der Weizenernte des Jahres 1918 beizutragen, müssen wir uns weiterhin nun auch darüber klar sein, daß das Fundament für die nächstjährige Weizenernte gerade in diesen Wochen gelegt werden muß und mit den Vorbereitungen dazu keine weitere Minute mehr gezögert werden darf. Denn die richtige Vorbereitung und Herrichtung des Saatbettes bedeutet mehr als alles Andere für die Erzielung eines hohen Ernteertrages. Man kann niemals einen guten Ertrag erwarten, wenn der Boden vorher nicht richtig bearbeitet und hergerichtet wurde. Wer einfach den Winterweizen in den Boden bringt und es dann dem glücklichen Zufall überläßt, eine große Ernte zu bekommen, der erlebt fast immer eine riesige Enttäuschung. Wenn ein Farmer dagegen 30 bis 40 Bushels Weizen vom Acre erntet, so hat kein Mensch das Recht, dies „Glück" zu nennen, sondern man hat es dann einfach mit einem guten, fleißigen und umsichtigen Farmer zu tun, der nichts versäumt hat, einen großen Ernteertrag zu erzielen.

Eine der wichtigsten Vorbedingungen für die Erzielung eines hohen Weizenertrages ist, wie schon gesagt wurde, die sorgfältige und sachgemäße Herrichtung des Saatbettes. Ein ideales Saatbett muß einen reichlichen Feuchtigkeitsgehalt aufweisen, so daß eine gleichmäßige und rasche Keimung der eingebrachten Saat möglich ist, und ferner so beschaffen sein, daß ein Auswintern nach bester Möglichkeit vermieden wird. Ein erfolgreicher praktischer Farmer aus dem Staat Illinois beschreibt ein derart ideales Saatbett für Winterweizen folgendermaßen:

„Das ideale Saatbett für Weizen ist fest in der Ackerkrume und locker an der Oberfläche, sodaß sich unmittelbar unter der Oberfläche ein reichlicher Feuchtigkeitsvorrat ansammelt. Diese Struktur der Ackerkrume sollte gleichmäßig im ganzen Felde zu finden sein. Unter den Füßen sollte der Boden anzufühlen sein wie ein harter Boden, auf dem ein weicher Teppich liegt. Der Boden sollte von so gleichmäßiger Struktur sein, daß sich bei jedem weiteren Schritt der eine Fuß genau so wie der andere im Boden abdrückt. Der Boden muß eben so gleichförmig sein, daß jedes ausgesäte Weizenkorn in derselben Tiefe in das Erdreich gelangt wie alle anderen, und daß es in dem am meisten feuchten Teile der Ackerkrume eingebettet wird, sodaß alle Körner schnell und zur gleichen Zeit keimen und die jungen Weizenpflänzchen sehr gleichmäßig aufgehen.

„Es fragt sich nun, ob es Jahr für Jahr möglich ist, ein derart beschaffenes Saatbett für Weizen herzurichten. Ich behaupte, daß diese Möglichkeit vorhanden ist und es fast nie ein Jahr giebt, in dem die richtige und sachgemäße Herrichtung des Saatbettes für Winterweizen nicht möglich gewesen wäre. Es kommt dabei nur darauf an, daß man die richtigen Methoden zur Herrichtung dieses Saatbettes anwendet. Die gewöhnlich übliche Methode, den Boden erst zu pflügen und dann mit Scheibenegge, Feinegge und Ringelwalze zu pulverisieren und in die richtige Beschaffenheit zu bringen, ist in manchen Jahren zwar ausgezeichnet, in anderen dagegen, was leider gar viele Farmer nicht wissen, grundfalsch. Letztes Jahr z. B. war es eine grundfalsche Methode, deren schlimmes Endergebniß dann in dem ungewöhnlich starken Auswintern des Weizens zum Ausdruck gelangte.

„Wann aber sollen wir bei der Herrichtung des Saatbettes für Winterweizen auf die Benutzung des Pfluges zunächst verzichten? — Nun, immer dann, wann der ungepflügte Grund und Boden sehr trocken und schollig ist, wie es auch für dieses Jahr überall dort wieder zutrifft, wo es wochenlang so gut wie gar nicht mehr geregnet hat. Ueberall dort sollte man zunächst den Boden mit der gut geschärften Scheibenegge gründlich lockern und pulverisieren. Der beste Weg, trockene, schollige Aecker zu vermeiden, ist, selbst keine Schollen auf dem Lande zu werfen, also den Pflug aus dem trockenen, harten Boden einfach herauszulassen. Ich habe teilweise meine besten Weizenerträge auf Boden erzielt, der nicht besonders gepflügt, sondern auf dem ein gutes, tiefgründiges Saatbett durch wiederholtes Scheibeneggen hergestellt worden war. Ueberhaupt habe ich zu Weizen viel häufiger nur deshalb gepflügt, um gewisse Unkräuter, die mit der Egge nicht zu vernichten waren, zu töten, oder um Haferaufschlag zu vernichten, oder um die starken Ueberreste der Haferstoppel oder der Maisstauden aus den voraufgegangenen Jahre zu beseitigen, als zu dem Zwecke, ein besseres Saatbett an und für sich herzustellen. Wenn ich überhaupt zu Weizen pflüge, so pflüge ich für gewöhnlich doch nur sehr flach, gerade tief genug, um den besonderen Zweck, zu dem ich pflüge, zu erreichen. Nach meiner Erfahrung — und man tut gut, sich das zu merken, — wird der Weizen im Winter durch Gefrieren und Auftauen viel weniger beschädigt, wenn der Untergrund der Ackerkruste ganz unberührt bei der Herrichtung des Saatbettes geblieben ist.

„Es ist selbstverständlich ein Ding der Unmöglichkeit, eine genaue Anweisung zur richtigen Herrichtung des Saatbettes für Winterweizen ganz allgemein zu geben. Denn es verhält sich dabei wie beim Karten- oder Schachspiel: das Wetter ändert sich, und der Farmer hat sich dieser Aenderung im Wetter bei den zu treffenden Maßnahmen anzuschließen, genau wie beim Karten- oder Schachspiel der eine Zug dem anderen angepaßt werden muß; bei jeder Aenderung der Witterung hat sich der Farmer in seinen Maßnahmen den unter dem Einfluß der Witterung veränderten Bodenverhältnissen anzupassen. Mein einziger, allgemeiner Ratschlag für die richtige Herrichtung des Saatbettes für Winterweizen ist daher auch nur, wie schon gesagt: dahin zu streben, eine ganz lockere Oberfläche des Bodens herzustellen, unter der sich ein feiner, fester Boden befindet, in dem jedes einzelne Bodenpartikelchen in Feuchtigkeit eingewickelt ist.

„Es kostet natürlich einen ziemlichen Arbeitsaufwand, ein gutes Saatbett für Winterweizen herzustellen. Auf meiner Farm ist die mit Weizen bestellte Fläche ungefähr so groß wie der vierte Teil der mit Mais bestellten Fläche; da wir die Knechte für das ganze Jahr mieten, haben wir daher nach der Ernte des Kleingetreides genügend Gespanne und Leute zur Verfügung, um den mit Winterweizen zu bestellenden Boden aufs feinste herzurichten; erst nachdem der Winterweizen im Boden ist, schreiten wir dann zur Maisernte. In den zwei Monaten nach Aberntung des Hafers und vor der Zeit zur Bestellung des Winterweizens gehen wir zunächst mit der Scheibenegge so oft durch das Land, wie nur möglich ist. Abgesehen von Gespannen und Geräten, kommen uns die Kosten dabei auf etwa 4 Dollars pro Acre zu stehen."

Soweit unser Freund, ein tüchtiger, erfolgreicher Farmer im Staate und ein Mann, der in seiner Umgebung durch die erzielten hohen Weizenerträge eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Natürlich nimmt die beschriebene Methode der Herrichtung des Saatbettes für Winterweizen eine ziemliche Zeit in Anspruch, aber sie lohnt sich doch durch die erzielten höheren Erträge, ganz besonders bei dem hohen Preise, der den Farmern für den Weizen der kommenden Ernte durch das Gesetz zugesichert ist. Wenn der Farmer selbst von dem garantierten Preise von 2 Dollars für den Bushel Weizen von 1.65 bis zu 1.85 Dollars in die Finger bekommt, so bezahlt es sich auch unter den heutigen Verhältnissen sicherlich noch recht gut, durch besonders fleißige Herrichtung des Saatbettes den Grund zu einem pro Acre um 10 Bushels höheren Ertrage zu legen.

(Copyright Underwood & Underwood.)

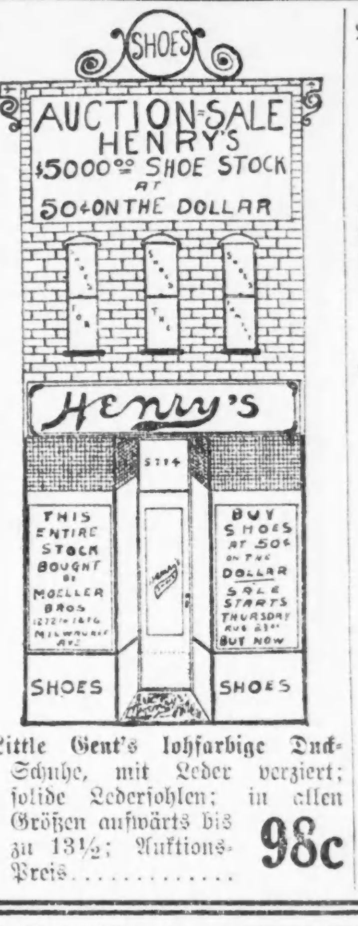
Konstantin, der frühere König Griechenlands, hat das Schloß Chartreuse in der Schweiz käuflich erworben. Es ist ein prächtiges, im Renaissancestil auf einer natürlichen Anhöhe errichtetes Gebäude und von einem riesigen natürlichen Park umgeben. Konstantin kann sich das leisten, da er über eins der größten Privatvermögen im Besitz gekrönter Häupter verfügt.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Cravenette-Schuhe für Damen, in grau und lohfarbig; solide Lederfohlen, hohe Absätze; Größen aufwärts bis zu 5½; Auktions-Preis: 98c

Weiße Poplin Pumps für Damen, handgewendete Sohlen, weiße überzogene Absätze; alle Größen — Auktions-Preis: 1.69

Damenschuhe, Patentleder, Zeug und Leder Top; einige derselben sind 9zöllige Lace Stiefel; hohe Louis-Absätze; in allen Größen; Auktions-Preis: 1.98



Little Gent's lohfarbige Tuck-Schuhe, mit Leder verziert; solide Lederfohlen; in allen Größen aufwärts bis zu 13½; Auktions-Preis 98c

Weiße Elk Barfuß-Sandalen für Kinder und Misses; solide Lederfohlen; alle Größen aufwärts bis zu 2; Auktions-Preis: 55c

Patentleder Baby Doll Slippers für Kinder und Misses; alle Größen aufwärts bis zu 2; Auktions-Preis: 98c

Champion oder Vim Tennisschuhe und Slippers; weiße und schwarze; einige mit weißen Sohlen; alle Größen; Auktions-Preis: 65c

Kohlenpreise fallen.

Grubenbesitzer und Händler wollen Aufhebung der Kohlenkontrakte.

Planen Petition an Wilson.

Händler erklären, ihre Kontrakte mit östlichen Grubenbesitzern würden sie ruiniren, wenn sie nicht aufgehoben würden. — Kohle für Schulsystem.

Kohlenkleinhändler im Staat begannen gestern, da sie eine Herabsetzung der Preise durch den Präsidenten erwarten, die Preise zu ermäßigen. Diese fielen um $1 bis $1.55 die Tonne, doch wird jedenfalls eine weitere Verfügung des Präsidenten nötig sein, ehe die Lage sich vollständig klären kann. Die Kleinhändler verlangen, daß der Präsident bestehende Kontrakte aufhebt. Sie haben, wie es heißt, Kontrakte mit Grubenbesitzern in West Virginien und anderen östlichen Staaten gemacht, deren Erfüllung sie ruiniren würde. Sie würden, erklären sie, bei den vom Präsidenten festgesetzten Preisen $1.30 bis $1.60 die Tonne verlieren, wenn sie die Kontrakte einhalten müßten.

Aufhebung der Kohlenkontrakte.

Die Grubenbesitzer von Illinois werden jedenfalls ebenfalls um eine Aufhebung der Kohlenkontrakte mit ihren Kunden nachsuchen. Die Kontrakte sehen die Lieferung von 20 bis 30 Prozent der Kohlenproduktion des Staats vor. Einige sind zu höheren Preisen abgeschlossen, als der Präsident festgesetzt hat. Eine endgiltige Entscheidung wird getroffen werden, so bald Dr. F. C. Honnold und andere Vertreter der Grubenbesitzer aus Washington zurückkehren. Sie werden jedenfalls eine Petition an den Präsidenten richten, in der er ersucht werden soll, alle Kohlenkontrakte aufzuheben und alle Kohlenkäufer einander gleich zu stellen. Eine Konferenz wird wahrscheinlich morgen stattfinden. Es wird erwartet, daß die Grubenbesitzer sich darauf einigen werden, nur unsortirte Kohlen zu liefern, deren Preis der Präsident auf $1.95 die Tonne festgesetzt hat. Das würde die Verwendung aller verfügbaren Arbeitskräfte zur Förderung von Kohle ermöglichen.

Mehrere Grubenbesitzer sind der Ansicht, daß alle Kontrakte von selbst erloschen sind, als der Präsident die Preise festsetzte. Ihre Anwälte studiren das Lever-Gesetz eingehend.

Die Verfügung des Präsidenten bezüglich der Preise kam für die Grubenbesitzer völlig unerwartet. Sie fügten sich aber sofort, und Kohle wurde gestern am Produktionsorte zu den festgesetzten Preisen verkauft.

Kohle für Schulverwaltung.

Kohlenhändlern, die sich um die Kohlenlieferungen für die Schulbehörde bewerben, werden die Kontrakte unter den ursprünglichen Preisen zugeschlagen werden. Die Herabsetzung der Preise durch den Präsidenten wird keinen Einfluß ausüben. Die Kohlenhändler, welche die niedrigsten Angebote eingereicht haben, wurden gestern gefragt, ob sie ihre Preise ermäßigen wollten, erklärten aber, sie würden auf den ursprünglichen Preisen bestehen. Diese sind, wie behauptet wird, in allen Fällen niedriger als die vom Präsidenten angeordneten. Es wurde den Händlern bedeutet, daß der Schulrat ihre Angebote in seiner nächsten Sitzung annehmen würde, und daß sie ihre Vorbereitungen treffen könnten.

— 1. Besucher (in der Ausstellung von Aquarellen): Das Wasser auf diesem Bilde ist wundervoll. — 2. Besucher: Dazu gehört nicht viel — mit Wasserfarben! Aber mit diesen ein Glas Wein so natürlich zu malen wie da drüben — das ist ein Kunststück!

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Nur für Freitag!

Spezielle Ankündigung:

Kleiderstoffe-Reste
Tausende von Stücken feiner reinwollener Serges, Poplins, Cloths in schwarz und allen Farben ... ¼ und ⅓ der regulären Preise.

Seide-Reste
Tausende von Längen feiner Taffetas, Messalines, Satins, Peau de Soies und Seiden-Poplins, in schwarz und farbig ... ¼ und ⅓ der regulären Preise.

Waschstoffe-Reste
Ein großer Tisch voll von allen unseren feinen Waschstoffen, Voiles, Ginghams, Organdies, Poplins, Percales etc. Werte bis zu 25c die Yard; Auswahl die Yard 9½c

Extra speziell!
200 Paare $2.00 Qualität Filet Gardinen — mit prächtigen Kanten und Borders — in weiß und Cream — speziell diesen Verkauf das Paar für $1.49

12½c yardbreite gebleichter Muslin ... 9½c
25c Yard breite gebleichte Leinen Suitings ... 18½c
... 49c
Schul-Strümpfe für Kinder ... 50c
Schul-Strümpfe für Knaben ... 17c
Strümpfe für Damen ... 19c
20c Yardbreite beste Indigoblaue franz. Percales ... 14½c
20c und 25c Qual. yardbreiter Gardinen-Madras, Voiles, Scrim ... 8½c
Nr. 8 emaillirte Tee-Kessel ... 69c
Crepe Toilet-Papier ... 25c
Große Sorte galv. Waschzuber ... 1.19
14 Quart grau emaillirte Geschirrschüssel ... 23c

Fleisch
Chuck Pot Roast, Pfund zu ... 14½c
Vorderviertel von Kalbfleisch ... 18½c
Polnische Wurst, Pfund zu 17½c
Round Steak, 19½c
Pork-Wurst, 17½c

Groceries
Zucker — Feinster granulirter — 10 Pfund für nur ... 85c
Fisch, ... 8½c
... 37c
Santos Kaffee, Pfund, 2 Pfund an Jeden. 16½c
Brick Käse — Wisconsins bester, Pfund 27c
Butterine — Snow Flake — das Pfund 28c

Ginger Snaps ... 8½c
... 16c
22c Sorte — Pfund zu ... 16c
Mehl — Washburn's Gold Medal — ¼ Bbl. für nur $3.39
Seife — Grandma's weiße Seife — spez. das Stück für nur .... 4c, 10 Stücke an Jeden.

Drogen
25c ... 15c
... 16c
... 29c
75c Russian Mineral Oel — für 34c
100 Comp. Cathartic Pills — für 16c
15c Jap Rose Talcum Powder, zu..... 12c

Feines dunkles Tafelbier — Kiste mit 2 Dtz. Flaschen für 85c
Tafelbier, Kiste mit 2 Dtz. Flaschen, 80c

Liköre
Pennsylvania Rye Whiskey, volle Quartflasche für nur 87c
Old Grand Dads Kentucky Bourbon, volle Quartflasche ... $1.17
California Portwein, Gall...... $1.19

Ziegenzucht in der Großstadt.

In einer Besprechung der Brauchbarkeit der Ziegenmilch für Kinderernährung, die der Medizinalrat Professor Ad. Czerny veröffentlicht, wird die umfassende und regelrechte Einführung der Ziegenzucht in den Großstädten aus mehrfachen Gründen aufs wärmste empfohlen. Da Czerny 16 Jahre lang an der Breslauer Universitätsklinik an Stelle von Kuhmilch fast ausschließlich Ziegenmilch zur Ernährung der Kinder verwendete, sind seine Ausführungen keineswegs rein theoretischer Art, sondern beruhen vielmehr auf dauernder praktischer Erfahrung. Das Halten von Großstadtziegen bietet außerordentliche Vorteile. Da die Ziegen wenig Platz brauchen und hinsichtlich des Futters verhältnißmäßig sehr bescheiden sind, ist der Vorteil der Sparsamkeit leicht zu ersehen. Am besten verwendet man die Milchziegen. Die Ziegenmilch soll kurz abgekocht werden, weil auf diese Weise Erkrankungen der Ziege dem Menschen nicht zu schaden vermögen, während andererseits roh genossene Ziegenmilch auch bei leichteren Erkrankungen der Tiere unangenehm fühlbar werden könnte. Besonders wichtig ist es, die Ziegen äußerst sauber zu halten, da auf diese Weise der Milch der oft beanstandete Geruch gänzlich entzogen wird. Auch dürfen die Ziegen weder ungenügend, noch rücksichtslos gemolken werden, im letzteren Falle könnte es sonst zu Blutbeimischungen der Milch kommen.

Von den in der Stadt gezogenen Ziegen kann man ohne weiteres frische Milch beziehen, wobei es von besonderem Vorteil ist, daß die Tiere zu jeder beliebigen Zeit gemolken werden können. Schließlich erwähnt Prof. Czerny noch, daß die Ziegenmilch sehr fettreich ist, weshalb bei den jüngsten Kindern Verdünnung oder Zusätze von Mehl und Zucker sich empfehlen.

— Ahnungsvoll. — Mutter: Du, Deinem Bräutigam ist nicht zu trauen, Anna! — Weshalb denn nicht, Mama? — Mutter: Weißt Du, Kind, er macht in seinen Briefen so viele Anführungszeichen.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „You're in Love."
Palace. — „The Show of Wonders."
Powers'. — „Oh, So Happy!"
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzinsky, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hillman's.

Verlangt: Porters und Fensterwascher. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 4. Floor. State und Washington Str. dofr

Verlangt: Junge für Drugstore. 3118 No. Clark Str.

Verlangt: Guter, stetiger Porter, der am Tisch aufwarten kann. 63 E. Randolph Str.

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. — 3847 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann, in Delikatessenstore zu arbeiten. 3944 W. North Ave.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann als Janitor in Strickfabrik; nüchtern und gut empfohlen. 2408 W. Chicago Ave., oben.

Verlangt: Uhrmacher. 1765 Berteau Ave. dofrsa

Verlangt: Junger fleißiger Mann als Porter, der auch bartenden kann. 4325 W. 12. Straße.

Verlangt: Paperhanger und Painter. 2133 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Bartender mit Referenzen. 8 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Blacksmith, erster Klasse Mann an Wagenarbeit. 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Mann um in Barn zu arbeiten. 1007 N. Lincoln Str.

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 22 Jahre alt, Feiler und Helfer in kleinem Chandelier Shop. Gute Gelegenheit zum Lernen. 1731 Wells Straße. dofr

Verlangt: Schreiner. 2120 Lincoln Ave.

Verlangt: Stock Cutter. Vorzusprechen Bent Piano Factory, Ecke Sangamon und Washington Boulevard. dofr

Verlangt: Mann für einige Stunden Arbeit täglich. 2142 Sedgwick Str.

Verlangt: Mehrere Bäcker für Donnerstags und Freitags. Zu erfragen: Theo. Sprenger, 1850 No. Robey Str. dofr

Verlangt: Porter. Marx Tunnel, Madison und Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Chemiker an Arsenik - Verbindungen. Schreibt unter Adr.: M 579 Abendpost. dofrsason

Verlangt: Schneider und Bushelman. 2335 West 35. Str., Ecke Western Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Kosher Star Mfg. Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Guter Stallmann für Nachtarbeit. $17.00 die Woche. 158 W. Ontario Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Stallmann, lediger bevorzugt. Referenzen. 155 N. Clark Str., Zimmer 306.

Verlangt: Junger Mann mit Talent als Zeichner. Standard Photo Engraving Co., 102 N. Fifth Ave. midosa

Verlangt: Guter Plumber (Nichtunionmann), der nach städtischen Vorschriften arbeiten kann. 4849 School Str., ½7 Uhr Abends. mi—sa

Verlangt: Machinist für Wood Working Machinery. Stetige Arbeit für den richtigen Mann. 452 Ost Illinois Str. midofr

Verlangt: Bäcker zur Mithilfe an Brot und Cakes. 5200 S. Laflin Str. mido

Verlangt: Kunstschlosser. Johnson, Meier & Co., 155 Wendell Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Stallmann. 1538 W. Polk Str. mido

Verlangt: Stallmänner und Hostlers. Nachzufragen beim Barn Boß, 731 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand an Brot, $12, Kost und Zimmer. 312 East 31. Straße. mido

Verlangt: Tinner. 4105 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes; nur stetiger Arbeiter braucht vorzusprechen. 1411 W. 63. Str.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits.— 1232 N. Crawford Ave.

Verlangt: Gärtner, einer, der sein Geschäft versteht. 1525 N. Harding Ave. dofrsa

Verlangt: Saloonporter sofort, $15 die Woche und Mahlzeiten. 3958 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für Restaurant und in der Küche zu helfen; Lohn $8.00. 1716 Diversey Parkway.

Verlangt: Guter Porter, williger Arbeiter für hochklassiges Büffet. Sprecht sofort vor, fertig zur Arbeit. 4656 N. Clark Str. 23ag1wX

Verlangt: Junge, 16 bis 17 Jahre alt, für Schmiedarbeit. 2234 W. Lake Str.

Verlangt: Möbelschreiner und Leimer. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Sheet Eisen Arbeiter und Acetylene Welders. Nachzufragen: Waudner & Son's X-Ray Tube Co., 160 N. Fifth Ave. dfr

Verlangt: Ein guter Lunchmann, um Sandwiches zu machen. 8 W. Randolph Str. dfr

Verlangt: Guter Porter in Saloon; guter Lohn für richtigen Mann. 2358 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Hotelporter, 75 Meilen von Chicago dauernde Stellung, $30 den Monat, Zimmer und Kost. Nachzufragen 35 S. Dearborn Str., Room 701. mido

Verlangt: Hilfskoch und Waiter. 2048 W. Division Str. midofr

Verlangt: Stetiger Mann für Fabrikarbeit. 963 W. 37. Str. mido

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit. Eugene Dietzgen & Co., Fullerton und Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Tüchtiger Mann in Allerhandladen, muß gute Zeugnisse haben; guter Lohn und stetige Arbeit. H. Matasar, Indiana Harbor, Ind. dimido

Verlangt: Porter für Saloon. 2356 Roscoe Straße. dimido

Verlangt: Hilfs-Janitor, Lohn $45 den Monat. Plotke & Groszby, 2519 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten, Tagarbeit. Henrici Restaurant, 69 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Ein junger Butcher, um Orders auszutragen und im Store mitzuhelfen. 2107 Cleveland Ave. dimido

Verlangt: Knaben, 16 bis 18 Jahre alt, als Kick Workers, keine Erfahrung nötig. Etching Co. of America, 2526 W. Congreß Str. di—fr

Verlangt: Hausmann für allgemeine Arbeit. 205 So. Halsted Str. dimido

Verlangt: Ein durchaus tüchtiger Porter, muß Boome oder Stowe sein. Vorzusprechen: Weiskopf, 1215 S. Harlem Ave., Forest Park, Illinois. 18ag1wX

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn an erfahrene Leute. Zu erfragen: 835 So. Hermitage Ave. 29jl1mtX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Porter in Saloon; einer der Küchenarbeit versteht. 901 W. 35. Str. mido

Verlangt: Verheirateter Mann mit Kindern, nicht unter 10 Jahre alt, für eine feine Farm in Indiana; schönes Heim für richtige Partie. Nachzufragen 1701 Wabash Ave. Mr. Ganz. mido

Verlangt: Engineer und Feuermann, Nachts, stetige Stellung. 2407 S. La Salle Str. Tel. Calumet 410. midofr

Verlangt: Küfer, Driver. 2407 S. La Salle Straße. midofr

Verlangt: Arbeiter. 2407 S. La Salle Str. midofr

Verlangt: Porter in Saloon, der auch am Tisch aufwarten kann. 835 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill. Nehmt Ogden Ave. Car bis 52. Ave., dann Berwyn Car bis Oak Park Ave. mido

Verlangt: Zuverlässiger älterer Mann, der Feldarbeit versteht, kann auf kleinem Anwesen in der Nähe Chicagos in guter Familie Anstellung finden; Kost und Logis mit Bezahlung. Näheres: N. Israel, 320 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. sa—do

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Verlangt: Gebe zwei möblirte Zimmer, Board, an Ehepaar in Tausch für Arbeit der Frau. 2102 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Ehepaar im mittleren Alter, um Aufsicht einer Farm nahe Grand Rapids, Wisconsin, zu übernehmen, muß Farm und mit Vieh umzugehen verstehen. Gebt Erfahrung, Referenzen und Lohn an. Geo. J. L. Mohring, 4128 N. Ashland Ave., Phone Graceland 211. 21aug1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Bartender, verheiratet, zuverlässig und ehrlich, beste Empfehlungen, sucht stetige Stelle. Franke, 1322 Huron Str. Telephon Monroe 4020. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Janitorhelfer. Adr.: M 578 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann sucht Stelle auf einer Chicken Farm zu arbeiten. Adr.: T. A. 279 Abendpost.

Gesucht: Deutscher (32) sucht Stellung als Hausmann. Adr.: M 590 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter und Bartender, kann aufwarten, sucht Stellung. Adr.: O. 1041, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Deutscher, mit Hochschulbildung, verheiratet, sucht Stellung in Büro oder Fabrik-Agent für Engineer-Büros. Offerten an E. Schneider, 5018 S. Keeler Ave.

Gesucht: Müller von draußen sucht irgendwelche Arbeit in Fabrik. Adr.: P 616 Abdpost.

Gesucht: Lunchmann, kann kochen und bartenden, sucht stetige Stelle. Adr.: P 617 Abendpost.

Gesucht: Lunchmann, gelernter Koch, sucht stetige Stelle. Schupp, 4355 Milwaukee Ave. do—mo

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine gute Beschäftigung bei Tag. Adr.: M 580 Abdpost.

Gesucht: Erfahrener Porter und Aufwärter sucht Stelle in Saloon oder als Lunchmann, Südseite. Adr.: M 585 Abendpost.

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger und rüstiger Mann, 50 Jahre alt, sucht leichte Arbeit. Adr.: H. Schroeder, 1848 S. Avers Avenue, Chicago. dofr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Pastry und Cake sucht Arbeit. Adr.: M 582 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker an Rolls und Biscuits sucht Arbeit. 1759 W. 19. Str. dofr

Gesucht: Bartender, verheiratet, 38 Jahre, stattliche, große Erscheinung, intelligent und fein im Verkehr, sucht Stellung. A. K. Caldera, 517 N. Dearborn Str.

Gesucht: 32jähriger Mann wünscht seinen Posten zu wechseln, sucht Fabrik- oder leichte Bäckarbeit. R. R., 1951 Orchard Str., zweiter Floor, hinten. mido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle in Fabrik oder sonst irgend eine Beschäftigung. Versteht auch mit Handwerkszeug umzugehen. 3 Jahre im letzten Platz. H. K., 2439 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Junger Cakebäcker wünscht Stellung. John H. Rohde, 1318 N. La Salle Str. mido

Gesucht: Pastry- und Cake-Bäcker wünscht Stellung in oder außerhalb der Stadt. Adr.: P 608 Abendpost. mido

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 35, ledig, sucht irgend welche Arbeit einige Stunden täglich. Adr.: P 614 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Wurstmacher, mit aller Arbeit des Faches vertraut, sucht Stelle. 2328 S. Sawyer Ave. mido

Gesucht: Verheirateter deutscher Mann sucht Fabrikarbeit. F. Gl., 3429 N. Kenton Ave. dimido

Gesucht: Koch und Lunchmann sucht stetige Stelle im Saloon, Ueberlaser, 1157 West 17. Str., 'Phone: Canal 5932. dimido

Gesucht: Erster Klasse Painter und Paperhanger mit Handwerkzeug sucht Arbeit bei Privatleuten per Kontrakt oder Stundenarbeit, gut u. billig. 1834 Dayton Str., 1. Floor. 21ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Wrappers

Wir brauchen Frauen, von 20 bis 35 Jahre alt, um Postpakete in unserem Shippingroom einzuwickeln.

Erfahrung in „Wrapping" ist nicht erforderlich, jedoch eignen sich kräftige Mädchen oder Frauen, die Erfahrung haben im Waschen, Fabrik- oder Hausarbeit, am besten für diese Arbeit. Es sind dies dauernde Stellungen.

Zu erfragen im Employment-Dept.,

Sears, Roebuck & Co.

fo—fr

Verlangt: 10 Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren, um das Ausbessern an Stickerei-Maschinen zu erlernen. Reine Fabrik. Stetige Arbeit. Chicago Embroidery Co., Ohio und Paulina Str., nahe Metropolitan „L".

Verlangt: Frauen, um Strumpfhalter zu Hause anzufertigen. Wir geben zuverlässigen Leuten stetige Arbeit bei guter Bezahlung. Sprecht vor unter Angabe von Referenzen. A. Stein & Co., Congreß Str. und Racine Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für gute Bäckerei. New York Bakery, 3129 Armitage Avenue. midofr

Verlangt: Millinery Trimmer. 1045 Belmont Ave. Tel. Wellington 8520. 22ag1wX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Helferinnen; gute Bezahlung, stetige Arbeit. 3534 W. 12. Str., Room 2. mido

Verlangt: Mädchen an Sample Cases, schöne und stetige Arbeit, guter Lohn. 116 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Zimmermädchen, muß Hotelerfahrung haben, 75 Meilen von Chicago Health Resort; Frau von etwa 40 Jahren bevorzugt. Nachzufragen 35 S. Dearborn Str., Room 701. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Eins, das zu Hause schlafen kann, bevorzugt. 4828 Indiana Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 523 Diversey Parkway, 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1971 N. Halsted Straße. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 4856 Grand Blvd., 2. Apt. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Intelligentes junges Mädchen als Verkäuferin in unserer Zeitschriften-Abteilung. Krochs Buchhandlung, 22. N. Michigan Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für Handnähen an Pelzen, gute Bezahlung während der Lehrzeit. 32 S. Wabash Ave. do—sa

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim in kleiner Familie. Telephon Garfield 10307. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau mit Erfahrung, für Blumenladen; kann auch Wohnung haben. 4925 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Delikatessen; kann Abends heim gehen. 1064 Argyle Str. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 1238 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Aufwärterinnen. 205 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen, 18, für Hausarbeit; kleine Familie; kein Kochen; guter Lohn. 1252 Catalpa Ave., 2. Apt. Telephon Edgewater 2225. dimido

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit; 3 in der Familie, Frau Heß, 3454 Elaine Place, Halsted oder Broadway Car bis Cornelia Ave. Phone: Graceland 4444. 20ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Person, die gutes Heim wünscht. 2057 Humboldt Blvd. 18ag1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn, Telephon South Chicago 5617. 7226 Coles Ave. dimido

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 921 Wilmoena Ave. dofrsason

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, Südwestecke 5. Ave. und Madison Str., Basement. dofr

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit, das willens ist, im Store zu helfen. Guter Lohn, kleine Familie. 2319 Milwaukee Avenue. dofrsa

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für Küchenarbeit in Lunchroom. Zu Hause schlafen. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Sommerresort. Nachzufragen 715 North Ave. dofrsa

Verlangt: Haushälterin von Mann, 47 Jahre alt. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 5119 Paulina Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen um Baby zu pflegen. 6216 Kenmore Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie von 3 erwachsenen Leuten, Lohn $7. 639 Milwaukee Ave., 2. Flat. Phone Monroe 4250.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Phone Rogers Park 4726. 23ag1wX

Verlangt: Frau zum Reinmachen in Bäckerei, Samstags. 6132 Broadway. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 4542 Malden Str. dofrsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, Restaurant. 148 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1233 Montanna Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4326 Michigan Ave., 1. Apt. dofr

Verlangt: Aeltere gute ehrliche Frau für Hausarbeit. 4970 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Zimmerarbeit. Guter Lohn und Verpflegung, können zu Hause wohnen, wenn bevorzugt. Hotel Atlantic, 328 S. Clark Str. Seht Housekeeper.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3702 Sheffield Ave., 3. Apt. Tel. Graceland 718.

Verlangt: Stetige Short Order Nachtköchin. 468 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit, kleine Familie. 554 N. Cicero Ave. dofrsa

Verlangt: Köchin für Abends in Saloon und Restaurant. A. Sturz, 3846 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Frau, die gutes Heim wünscht, stetig das ganze Jahr; kleiner Lohn; eine, die Telephon beantworten kann. Mrs Roß Johnson, Lake Bluff, Ill. Tel. 493. dofr

Verlangt: Waschfrau. 5310 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2420 Surrey Court, nahe Fullerton Ave. Tel. Lincoln 4157.

Verlangt: Aufwärterin in deutschem Restaurant. 3215 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Waschfrau beim Tag. 1506 Rosemont Ave., 2. Apt.

Verlangt: Köchin für einfache Küche, kleines Hotel; stetiger Platz gutes Heim, guter Lohn. Alex Gloeckner, Whitehall, Mich. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß nähen können; Zeugnisse verlangt. Telephon Sunnyside 3178. do—son

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5322 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. Mrs. Levinson, 3540 S. Halsted Straße. 23ag1wX

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen, keine Sonntagsarbeit. 8 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Mitteljährige gebildete deutsche Dame als Haushälterin für Familie von 4; gutes Heim. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr. 3621 N. Hamilton Ave. Tel. Lake View 5998.

Verlangt: Mädchen oder junge alleinstehende Frau für Hausarbeit. 1407 N. Springfield Ave., nahe Hirsch Str. do—di

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4932 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein zuverlässiges, älteres Mädchen, das einfach kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, zwei in Familie; Extrahilfe wird gehalten. (Dearborn Parkway.) Schreibt. Adr.: M 583 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen im Hause zu helfen. 5415 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim für die richtige Person. Anzufragen 1408 Foster Ave., 1. Apt. mido

Verlangt: Gutes kräftiges Zimmermädchen; eines das Nachts heimgehen kann. 549 Nord Dearborn Straße. midofr

Verlangt: Frau, auch mit einem Kind; freie Wohnung für Office zu reinigen. 2133 N. Clark Str. mido

Verlangt: Waitreß für ungarisches Restaurant, auch Küchenmädchen. 2545 Milwaukee Avenue. 22ag1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 719 Willow Str. midofa

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. 1652 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, Familie von 4. 1408 Carmen Ave. Telephon Sunnyside 4359. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit im Haus. Nachzufragen zwischen 9 Vorm. und 1 Nachm. 1864 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz. 5151 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen oder Waschen. Harp, 3130 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen um Geschirr abzutragen, $10 die Woche und Essen. Kiems Cafeteria. 926 Irving Park Boulevard. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Frau mit zwei Kindern sucht Stelle als Haushälterin auf einer Farm. 2321 Foster Avenue.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische selbständige Restaurantköchin sucht Stelle. — 655 Blackhawk Str. di—fr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Selbständige Business Lunchköchin sucht Arbeit. 1741 No. Washtenaw Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nimmt Wäsche ins Haus. 1853 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit an Nordseite. Mrs. Kelger, 1751 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. Seehart. 813 Diversey Parkway, Phone Lincoln 4054.

Gesucht: Alte österreichische Frau sucht Stelle bei alten deutschen Leuten oder bei Herrn als Haushälterin. 1819 Cornelia Ave., Tel. Wellington 7249.

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze, wo ich meinen 5jährigen Jungen mitnehmen kann; $2.10 täglich. 1921 Dayton Str., unten, vorn.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht leichte Stelle, kann gut kochen; sehe mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1641 W. 17. Str., nahe Ashland Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung auf Farm. Adr.: P 612 Abendpost. mido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Gute Stellungen für Männer und Frauen, aller Art in Holz- und Metallfabriken, Hospitälern, Restaurants, Saloons, Hausarbeit, Offices, Stores etc. — Seht unsere große Liste. — Bester Lohn.
Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. ag21,22,23,2526,27

Verlangt: Köche, Waiters, Porters, Bus-, Bell- und Fahrstuhl-Jungens, Bartender, Saloon-Porters, Stallarbeiter, Ingenieure, Feuermänner, Maschinisten, Farm- und Fabrikarbeiter. LaSalle Agency, 166 N. La Salle Str. 27jl,Xexsa*

Germania Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13nv*X

Juhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephone: Lincoln 2160. 20ag1moX

Freie Stellenvermittlung, Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nv*X

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3290. 5ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw., Patternschn. Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23jan1!X

Garment Designing Schools.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bessert Eure Stellung! lernt das Zuschneiden und Designing von Kleidern; leicht zu erlernen, „Master System", 118 N. La Salle Str., 4. Fl. 19ag,exsa*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat; 1. Flor; neu dekorirt; $17. 1938 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3167. dofr

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $11. 1236 Oakdale Ave.

$13 mieten 4-Zimmer-Flat, 2. Floor, Südfront. 2848 Armitage Ave.

$10 mieten Store, 16x20, 2846 Armitage Ave. Nachzufragen im Barbershop 2846 Armitage Ave. od. telephonirt Ravenswood 7378. doson

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer und Bad, elektr. Licht, $18. 1431 Clybourn Avenue. dofrsa

Zu vermieten: 3 Attic Zimmer mit Bad, $9. 1717 N. Richmond Str. dofr

Zu vermieten: 7 Zimmer freundliche Wohnung. $20. 2340 Lincoln Ave. dosason

Vermiete 5-Zimmer-Wohnung in Cottage, $18. 1323 George Str. 23ag1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $10. 1802 Mohawk Str. dofrsa

Zu vermieten: 2. Flat, Dampfheizung, elektr. Licht, alle Verbesserungen, Miete $37. 2514 Burling Str. dofr

Zu vermieten: 2-4-Zimmer Flat, Ofenheizung, $13. 951 Center Str. dofr

Zu vermieten: 7-Zimmer Flat, lauter helle Zimmer, $17. 1. Flat. 2228 Burling Straße. 22ag1wX

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer. 637 Hamburg Straße. mi—fa

Zu vermieten: 8-Zimmer-Flat, gelegen an 2143 Southport Ave., nahe Clybourn, an große Familie. mido

Zu vermieten: Eine 4-Zimmer Basement-Wohnung mit Bad an ältere Personen. 1746 Cleveland Ave. mido

Nordseite Stores nahe Hochbahn und Transfer-Ecke: 952 Wrightwood Ave., $70; 2615 Sheffield Ave., $45; 2721-2730 Lincoln Ave., $18 und $35. 22ag1wX

Nordseite dampfgeheizte Flats, 5 und 6 Zimmer, $26 bis $30. 3500 Robey, Ecke Cornelia; ofengeheizte Flats, 4, 5 und 6 Zimmer, $15 bis $22. 1127—1137 Lill Ave. 22ag1wX

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, $14. 2614 Evergreen Ave. mi—fon

Zu vermieten: Basement, 5 Zimmer, $8, nahe Clark Str., Verbindung mit allen Cars. 1053 Cornelia Ave. midofa

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage $9, passend für älteres Ehepaar. 1535 N. Rockwell Straße. dimido

Zu vermieten: Nahe Hoch- und Straßenbahn, schön gelegenes helles 8 Zimmer Flat, Elektrisches Licht, Furnace, nur $26. 2057 Sheffield Ave. dimido

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, neues Haus, Ofenheizung oder Furnace. 1107 Barry Ave., Ecke Seminary Ave. dimido

Vermiete schönen Laden mit 4 Zimmern, $15; auch für kleine Fabrik geeignet. 1409 Sedgwick Straße. 18ag1wX

Zu vermieten: Helle kleine Wohnung, elektr. Licht und Bad; $16. Nachzufragen 3485 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 18jl*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit Bad nahe Hochbahn, $2, an einen Mann. Mrs. Rock, 1659 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Helles luftiges Zimmer. 1851 Burling Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave. dofrsa

Zu vermieten: Reines Zimmer an anständigen Herrn; feine deutsch-ungarische Kost. 'Phone Cars, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer; privat; $2. 2018 No. Halsted Str. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren, separater Eingang, allein oder zusammen; elektr. Licht, Dampfheizung; $2.50 und $3.00, zusammen $5.00. 1923 Hudson Ave. Tel. Lincoln 976. dofa

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer bei Wittwe. 3931 Grand Blvd.

Zwei schöne möblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. 1953 Hudson Ave. dosason

Zu vermieten: Sonniges, dampfgeheiztes Zimmer, mit guter Kost, an 1 oder 2 Herren. 732 Diversey Parkway. modosason

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer, $1.50; großes Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dayton Str. 20ag1wX

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str. 18ag,fadido,4w

Vermiete schönes Frontzimmer, helles zweites Zimmer, $1.50. 307 North Ave. mdo

Verlangt: Ein oder zwei Roomers. — 727 Rees Straße. midofr

Vermiete Haushaltungszimmer. 1643 N. Halsted Str. 18ag1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Ein junger deutscher Mann wünscht Zimmer und Board als Alleinmieter bei jungen Leuten oder bei alleinstehender Frau. Antworten mit Preisangabe adressire: M. 594, Abendpost.

Gebildeter Deutscher sucht möblirtes Zimmer, separat, ungenirt, bei besserer Privatfamilie westlich vom Humboldt Park nahe North Ave. Adr.: P 271 Abendpost. dofr

Junger Mann wünscht Zimmer und Board in einer lutherischen Familie. Adr.: M 575 Abendpost.

Mann, 50, sucht möblirtes Zimmer zwischen North Ave. und Center Str., $2. Adr.: P 607 Abendpost. midoson

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Grocery und Delikatessen, Nordseite, seit 15 Jahren in einer Hand, für $1000 zu verkaufen, der Waarenvorrat allein ist $800 wert; billige Miete, mit 4 Wohnzimmern; Tageseinnahme $80; durchschnittlicher täglicher Milchverkauf 110 Flaschen. Bäcker Rechnung pro Woche $180—$190; muß aus diesem Grund ausverkauft werden, da Herr und Frau dringende Ruhe nötig haben, da beide leidend sind. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str. sondo

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 30 Zimmer; Profit über $100 monatlich. Nehme $400 Anzahlung; Rest vom Profit.
20 Zimmer, gutes Einkommen, spottbillig.
14 Zimmer, gute Möbel, rein, nur $425.
Andere mit 75, 50, 40, 25 Zimmern usw.
Habe gute Candy-, Zigarren- u. Delikatessenläden. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 21ag1mtX

Barbershop, sehr nett eingerichtet, wöchentliche richtige Einnahme $60—$70; Käufer kann darin eine Woche arbeiten, um sich davon zu überzeugen; billige Miete; um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ag19,21,23,25,27,29,31

Roominghaus mit gut und schön möblirten Zimmern, die ständig vergeben sind; monatliches Reinerträgniß $60, wovon sich Käufer überzeugen kann, wird äußerst billig verkauft; halber Kaufpreis kann in Monatsraten bezahlt werden, durch Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ag2—28dofondi

Bäcker, aufgepaßt! Beste Gelegenheit für guten Bäcker gangbare Storebäckerei zu übernehmen, $700 Wocheneinnahme, stetige Geschäft, gute Preise, kann einige Wochen mitschaffen und sich überzeugen. Eigentümer will sich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: P. 603, Abendpost. dimido

Restauration am ersten Floor, sehr schön eingerichtet, von besserem Publikum besucht, arbeitet mit sehr guten Preisen; tägliche Einnahme $25—$30; für $550 zu verkaufen; Miete $50; mit Dampfheizung und warmem Wasser. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str. 11,15,19,23,25,29ag

Schlitz Saloongeschäft mit 2 Bowling Alleys (Kegelbahn), tägliche Einnahme $40, monatliche Miete mit großer Wohnung $40, muß dringend und billig verkauft werden ohne Agenten. 1303 Mohawk Str., im Saloongesch. ag22,24,26,28,30

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionery-, Periodical- und Eiscream-Store, altes Geschäft; Käufer verdient guten Lebensunterhalt und kann Geld sparen. Deutsche Nachbarschaft. Eigentümer verläßt Stadt. 440 Center Str. dofa

Deutsche Geschäftsleute, aufgepaßt! Für Roominghäuser, Candystores und Groceries sind immer deutsch-ungarische Käufer vorhanden. Julius Nemeth Business Exchange, 1564 N. Halsted Str., bei North Ave. Tel. Lincoln 7498. ag1eod1mt

Zu verkaufen: Lunchroom, Zigarren und Tabak, gut etablirter Platz, gegenüber großen Fabriken, die hunderte von Leuten beschäftigen. Baar oder Abzahlungen, $165. Miete $14. 1875 Clybourn Ave. mido

Theatre Princeß, vollständig ausgestattet, für $1800; bringt $75 wöchentlich Reingewinn. Nachzufragen zwischen 3 und 4 täglich, 7052 S. Halsted Str. 23ag1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, deutsche Nachbarschaft. Wohnzimmer; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. 7157 S. Ashland Ave., Phone: Stewart 415. 21aug1wX

Zu verkaufen: Billig, ein guter kleiner Delikatessenstore. Kommt und seht ihn und Ihr werdet sicher kaufen. Mrs. Bailey, 721 N. Western Ave.

Billig zu verkaufen: Eine gute Hufschmiede, da Eigentümer zum Militärdienst eingezogen wird. 6521 S. Halsted Str. Tel. Wentworth 4757. dimido

Nahe Lincoln Park, sehr billig, wegen Abreise, helles, reines acht Zimmer Flat, 5 Roomers, billige Miete. 508 Wisconsin Straße. Mrs. Kopp. dido

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8210. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mtexsa

Seltene Gelegenheit für Bäcker, unter günstigen Bedingungen gutgehende Bäckerei zu übernehmen. Adr.: Z 785 Abendpost. dofa

Verkaufe Roominghaus, schöne Porch, $600. 26 Zimmer, Miete $75, Einnahme $145. 697 Milwaukee Ave. dofa

Zu verkaufen: Grocery und Market mit Gebäude, alter Platz; Wittwe ist kränklich, will verschleudern. 3531 Milwaukee Ave. fafodido

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Notion-, Icecream-Store, krankheitshalber. 2855 Lincoln Avenue. dofason

Zu verkaufen: 8 Zimmer möblirtes Roominghaus, guter Geschäftsplatz. 155 W. North Avenue. momido

Zu verkaufen oder zu vermieten: Restaurant, Miete $35 monatlich. Gute Lage. Adresse 355—357 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Barbierstuhl, drehbar, in gutem Zustande. 7140 W. Madison Str. dfr

Verschleudere meinen Eck-Grocerystore. 1859 W. North Ave. Edward Olson. do—son

Verkaufe Bäckerei, Nordseite, Einnahme $625 wöchentlich. Adr.: M 584 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: 10-Zimmer möblirtes Haus. 124 W. Grand Ave.

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ein oder mehrere stille Teilhaber für durchaus sicheres Geschäft. Brauche $1500; 40 Prozent Profit garantirt. L. Steichmann, 3517 Palmer Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei; Preise mäßig. 120 S. State Str., Z. 44. St. 10—4 Nm. 3006 W. Madison Str., 6—8 22ag1wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Dr. A. Lowen, Wiener Spezialarzt für Männer- u. Frauenkrankheiten. 1572 N. Halsted St. 17jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rechtsanwalt-Office für Leute mit kleinem Einkommen. Louis Brandes, Rechtsanwalt. 20 Jahre Erfahrung in allen Gerichten. Zimmer 1313, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. 21ag*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 27sep*X

Dr. Louis Gottlieb, deutscher Advokat, praktizirt an allen Gerichten. Freier Rat. Gebühren werden im Voraus nicht verlangt. Officestunden Abends von 5 bis 8, Sonntag Vormittags 10 bis 12 Uhr. 1564 N. Halsted Str. Telephon: Lincoln 7498. 5ag,*X

Dr. Hugo Nadau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon Diversey 9064. 1ag1mt

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27jn*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten, 127 No. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ford Touring Car (1914 Modell); in gutem Zustand; mit allen Extras versehen. 2454 Foster Ave.

Zu verkaufen: Excelsior Motorcycle billig. 1803 W. 21. Pl., nahe Wood Str. 19ag1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig wegen Umzug, zusammenlegbarer Baby Go-Cart, kostete $19.50, so gut wie neu. 2. Flat, 2524 Augusta Str., nahe Western Ave. 11ag*X

Zu verkaufen: Gutes Messingbett, vollständig, Nähmaschine. 4731 Malden Str., nahe Lawrence Ave.

Zu verkaufen: Billig, Baby Gocart und Baby Messingbett mit Matratze; beides gut erhalten. 2437 N. Francisco Ave., 1. Flat. dimido

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, 15 Monate gebraucht, geeignet für junges Ehepaar. Ben Posel, 2418 Orchard Str. dimido

Zu verkaufen: Parlorofen und Küchenofen. 1804 Sheffield Avenue. Flat B. 21ag1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen spottbillig. 1625 Larrabee Str. 17ag1wX

Zu verkaufen: Kochofen für Kohlen und Gas. 1519 Orchard Str., 2. Floor.

Zu kaufen gesucht: Second-Hand Möbel, mit Duofold und Davenport. 341 Menomonee Str.

Händler

—Versteigerung—
Freitag, den 24. August, 10 Uhr Vorm., verkaufen wir in unserem Verkaufsraum, 2525 Sheffield Ave., ohne Rückhalt 10 Van-Ladungen von Haushaltwaaren für Lagerkosten, bestehend aus Pianos, Rugs, Carpets, Dressers, Pulten, Parlor- und Eßzimmer-Sets, Stühlen, Schaukelstühlen, Eisschränken, Gasherden und anderen Waaren, zu zahlreich, um sie alle anzuführen.
Joseph Strauber, Versteigerer.
Rechies Auction House,
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola; nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 9ag1mtX

Bin gezwungen, mein prachtvolles $500.00 Piano für $115 und $250 Victrola mit Records für $60 zu verschleudern. Nur 10 Wochen gebraucht. Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 16ag1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $290 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave., 1. Floor. 22ag2wX

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $200; $250 Victrola und Records, $55. Verschicke C. O. D. und erlaube Inspektion; nur 90 Tage gebraucht. Residenz 3019 Jackson Blvd. 9ag1mtX

Zu verkaufen: Verschleudere neues $650 Player Piano für $185 Baar. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave.

Nur $55 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. August Groß, 5081 Broadway. ag23—fp1

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 17ag1wX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zur Beachtung! Wenn Ihr ein Käufer von Pferden seid, so leset diese Anzeige. Wir machen keinen Versuch das Publikum durch falsche Anzeigen zu täuschen. Wir sind lizensirte **Pferdehändler und zeigen auch als solche an.** Unsere Geschäfte sind solcher Natur, daß wir uns nicht zu schämen brauchen, unseren Namen zu gebrauchen. Ein Versuch wird Euch von der Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit unserer geschäftlichen Handlungen überzeugen. Wir haben immer an Hand: 100 Pferde, Stuten und Mauleseln, passend für den Gebrauch in Stadt und auf dem Land. Eure Inspektion ist erwünscht. **Max Tauber & Sons, 1720 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 246.** 9ju3mtX

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. — 1754 N. Latrobe Ave.

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, billig. — 1905 Church Str., Evanston. didofa

Eskimo Spitz-Puppies, 3 Monate alt, schneeweiß und reinrassig, billig. 4922 Wabash Ave. Tel. Kenwood 7066. mido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Eine gute Schneider-Nähmaschine zu verkaufen. 2917 Southport Ave., 2. Flat, hinten. Anzufragen Freitag und Samstag.

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte. $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, auch zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 17ag1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erste Hypothek Farm Bonds
Reineinkommen
7%
Gesichert durch Farmland und Verbesserungen. Es gibt keine bessere Sicherheit für Euer Geld als erste Hypothek Farm Bonds. Ausgezeichnete Ernten und eine große Anzahl Lebendvieh machen unsere Bonds zu einer sicheren Anlage. Bonds in Stücken von $100, $500 und $1,000.
Schreibt oder telephonirt um Büchlein, das die Sicherheit unserer Bonds beschreibt.
Illinois Securities Company, 520 Westminster Bldg., 110 S. Dearborn Str. Telephon Rand. 7851-7852. 21ag1wX

$3600 zu verleihen zu 5¾ Proz. auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. dfason

Zu verleihen: $2300 auf Grundeigentum, zu 5½ Prozent. 2360 Lincoln Ave. dofason

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Auszahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. 'Phone: Central 6988. 12jan*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen fortlett. Keine Extras. Babcock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

—Banknoten—
Oesterreich-Ungarische zu $14. Deutsche zu $18. Ebenso europäische Originalstaatspapiere kauft stets per Kassa
L. Kaufmann & Co., Bankgeschäft, 28 S. 5th Av. 22-31agX

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek, $2400, Zinsen volle 6 Prozent; auf Gebäude wert das Doppelte. Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. dimido

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Stra. 2of*X

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 22mz*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str., Tel Central 728. 28jun*X

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal. 1637 W. Division Straße. 21ag1mlX

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Av. 23jn*X

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Große 7 Zimmer-Cottage, für 2 Familien eingerichtet; Miete $23 per Monat; an George, nahe Lincoln Ave. Teilzahlung oder nehme Flatgebäude bis zu $6000. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: $4500, 3-4 Zimmer Flatgebäude mit großer Garage hinten; nahe Belmont und Lincoln Ave.; Miete $45 monatlich. $500 baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen oder nehme kleine Cottage als Teilzahlung. John Heim, 3148 No. Ashland Ave. dofr

Rat verlangt von Arsenik-Verbindungen, Chemiker. Adr.: M 579 Abendpost. do—mo

Mrs. Walters, Ihre Sachen werden verkauft, wenn nicht in 8 Tagen abgeholt. Bomert, 154 W. Oak Str. dofrsa

Leute gesucht zur Gründung eines Klubs zwecks Aufnahme von Regierungsland. Adr.: M. 574, Abendpost.

House Painting, Papering, mäßig; Calsomining, $2.50 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff, Phone Humboldt 6774. dofrsa

Bester Rosen-Paprika
zu haben bei A. Lichtenauer,
1537 N. Halsted Str.
ag23,25,30fp1,4,6,8,11,13

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 und aufwärts. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Rat frei. **Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association, 1403—4, 139 N. Clark Straße.** 22mzdosondi*

Heufieber, Asthma, Husten.
Holt Euch eine Flasche Reimer's Bronchial Elixir. Von Tausenden erprobt und gelobt. Reimer's Apotheke, 2800 Lincoln Ave. ag21,23,25,27,29,31

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3826 N. Ashland Ave. Telephon Graceland 8699. 10ag1mtX

Höchste Preise für alte Kleider zahlt Markowitz, 239 S. Jefferson Str. Tel. Canal 7258. Postkarte oder Telephon bringt mich zu Eurer Türe. 19ag1wX

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgeführt zu mäßigem Preis. Carl Nitschke, 1160 Orchard Str. 18ag1wX

Jedwede Zementarbeiten fertigt unter Garantie, Krimmel, 2709 Haddon Ave. mido

Ub! Entfernt Warzen, Fußleiden. (Abends offen.) 6212 S. Halsted Str. (Etablirt 1885.) 7aug1mt*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Intelligentes Mädchen, Israelitin, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, sehr häuslich, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines passenden Herrn. Antworten erbeten unter Adr.: P 601 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittmann in mittleren Jahren, rüstig, wünscht bekannt zu werden mit einer sehr ehrbaren jüdischen Wittwe oder Jungfrau zwecks Heirat; eine mit einem Geschäft oder etwas Vermögen vorgezogen. Von irgend einer Nation. Bitte zu adressiren: 3 784 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 43 Jahre alt, stetiger Janitor-Arbeiter mit sehr guter Bezahlung und schöner Wohnung, wünscht die Bekanntschaft einer guten Frau von 30 bis 40 Jahren zwecks Heirat zu machen. Adr.: O 1040 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verloren: Vier Doktorzeugnisse an Halsted Str. Car. Finder bitte abzugeben. Belohnung. 2252 Belmont Ave.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Möbel — Salär-Darlehen
zu gesetzlichen Raten — 3½ Prozent,
—$25 bis $300—
geliehen an alle ehrlichen Arbeitsleute.

$ 25.00	kosten	$0.87½
40.00	kosten	1.40
50.00	kosten	1.75
100.00	kosten	3.50

Keine weiteren Unkosten.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2 — 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116. 1ag.*X

—3½ Prozent—
$100 für $3.50.—$50 für $1.75—$30 für $1.05
Wir leihen Euch obige Summen oder irgend eine Summe bis zu $300
auf Eure Möbel, Piano, Pferde und Wagen, Automobil oder irgend etwas von Wert.
Sprecht heute bei uns vor.
—Imperial Credit Company—
58 W. Washington Str.
Lizenzirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois. — Telephon Majestic 7254 jj21*X

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geld auf alle Sachen von Wert. Niedrigste Raten. Sicherheitsgewölbe für Eure Sachen aufzubewahren, Privatzimmer, wo Euch Niemand sieht, während Eurer Anwesenheit. Uncle Max Loan Office, 617 No. Clark Straße. 9jnfadido3mt

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ag9dofamo3mt

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. M. Kloß, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mzdidosason*

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. **The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Avenue.** jan5*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag,*X

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 363. 18mai.*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

3 Flat Brick, ein 5 Zimmer Flat und zwei 6 Zimmer Flats, bequem zur Hochbahnstation; Preis $6950; $1000 baar, $30 monatlich; nehme leere Baustelle oder kleines Nord- oder Nordwestseite verbessertes Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18ag1wX

$500 bar, $15 monatlich kaufen 2 Flat 6 u. 6 Zimmer, helles Basement u. Attic; gut gelegen zur direkten Straßenbahn nach der unteren Stadt und anderswo.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 18ag1wX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage, auf großer Lot, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, Hartholzverkleidung, Laundry Tubs. Preis $3750, $700 Baar, Rest $15 monatlich. — Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 18ag1wX

Fast neues 2 Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer; 30 Fuß Lot; Preis $6475. $900 baar, $50 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 18ag1wX

Verkaufe Cottage mit Garten, Basement, Südseite, billig. Vogl, 1416 North Park Ave. dala

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Oeffentliche Garage in Lake Bluff, sein gehendes Geschäft, guter Taxi-Dienst, starkes Gas- und Oelgeschäft von Touristen, viel Reparaturarbeit; Eigentümer ist krank und muß aufgeben. Dies ist die einzige Garage zwischen Lake Forest und der Great Lakes Naval Training Station und die einzige Garage an Sheridan Road. Intelligenter junger Mann kann hier ein Vermögen machen. Kommt und seht sie oder telephonirt Lake Bluff 493 um nähere Auskunft. Keine Agenten. Vermiete oder verkaufe. W. R. Johnson, The Lake Bluff Garage, Lake Bluff, Illinois.

Absoluter Bargain! 2-Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, 2 Furnaces, lektr. Licht, Oak Trim, 2 Blocks zur Hochbahnstation, Preis $5000, Hypothek $4000; Miete $576.
$1000 Baar kaufen besten Bargain in der Stadt: 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer und Bad, neue Hartholzfußböden, 2 Blocks zur Hochbahnstation. Preis $3500.
Spezieller Bargain: 3stöck. Eck-Brickgebäude, 2 Läden, 7 Flats, 1 Block zur Hochbahnstation, Preis $16,000, Miete $1956; Ofenheizung, $3000 Baargeld nötig.
Hitlinger, 912 Belmont Ave., nahe Clark Str.

Prachtvolles neues 6 Flat mit Sonnen-Parlors, Garage hinten, Eck-Lot, Straßen gepflastert und dafür bezahlt. Alle Flats vermietet an zuverlässige Leute. Bequem nach Hochbahn und gute Straßenbahnverbindung. Leichte Zahlungen. Nehme Nordseite oder Nordwestseite verbessertes und unbebautes Grundeigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 18ag1wX

Zu kaufen gesucht: Für Cash, 2stöck. Brickgebäude, auf 30 Fuß Lot, Ofenheizung, modern, up-to-date, nördlich von Irving Park Boulevard, östlich von West Ravenswood oder weiter nördlich. Nicht höher als $6000 oder $6500, muß Bargain sein. Henry Hofmeister, 956 Webster Ave. dofsa

Zu verkaufen: $2150, große Frame Cottage, Stein-Basement, nahe School und Lincoln Ave. $300 Anzahlung, Rest leichte monatl. Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Vertausche 4-4 Zimmer Flatgebäude, 3306 Southport Ave., Miete $46; Mortgage; für Lot und $2000 baar. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dosason

Zu verkaufen: Dreistöck. Flatgebäude, 1424 Melrose Str., Miete $51; Preis $4000. — Torpe, 2360 Lincoln Ave. dosamo

Vertausche neues W. Ravenswood nahe Hochbahn, 2stöck. Brick, 4—5 Zimmer Flatgebäude, Furnaceheizung, für 2 Flat Framegebäude. — Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofa

Vertausche 3 Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Ave., Mortgage $4900, für Cottage oder 2 Flat. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofadi

Zu vertauschen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer-Flats, Sunparlors, Nordseite nahe Northwest. Hochbahn. Würde Cottage an Nordseite nehmen. Adr.: Z 769 Abendpost. dirfa

Nordwestseite

Zu verkaufen: Schöne 7-Zimmer-Residenz, große Lot; Heißwasserheizung; elektrisches Licht, Waveland, nahe Crawford; $4500. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dofa

Zu vertauschen: Mein 4-Flat Brick, 5 Zimmer und Sunparlors, N. Sacramento Ave., nahe Northwest. Hochbahn; Hypothek $8500. Was habt Ihr für meinen Anteil? Adr.: B 270 Abendpost. dofrsa

Seht diesen Bargain! 2-Flat-Gebäude, nahe Milwaukee Ave. und Cicero Ave., modern und in bestem Zustande, 35 Fuß Ecklot; neues Asphaltpflaster auf beiden Straßen; alles bezahlt; keine Assessments; Preis $4200; $500 Baar, Rest monatlich wie Miete.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sondo

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie zu günstigsten Bedingungen.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19jl*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Weber, 5809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag.*X

Westseite

Fast neues 7 Zimmer Brickhaus, auf großer Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Verkleidung; bequem zu 3 Straßenbahnen; Preis $4150. $750 baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Avenue. 18ag,1wX

Südseite

Halb Acre-Lotten, $325. Bedingungen: $7.50 Anzahlung, $7.50 monatlich; keine Zinsen; neue Subdivision. Wenn Ihr unabhängig sein wollt, kauft eine Acre-Lot, zieht Euer eigenes Gemüse, Obst, Hühner und andere Eßwaaren, und reißt euch los von den hohen Lebenskosten der Stadt. Schickt Namen und Adresse wegen vollen Einzelheiten. J. S. Hovland, 133 W. Washington Str., Zimmer 207. 20—31ag

Vorstädte

Oak Park Bargain: Muß verkaufen auf Abzahlung, neues Brick Bungalow, große Lot, Wasserheizung. 911 South Oak Park Ave., nahe Harrison Str. dimido

Farmländereien

Wenn Ihr eine Farm zu kaufen wünscht und wollt eine mit reichem Virgin-Boden haben, wo nur eine kleine Anzahlung erforderlich ist und kleine monatliche Abzahlungen, bis sie bezahlt ist, wir haben sie. In einem prachtvollen Tal in Wisconsin gelegen, mit reinem Quellwasser, reiner Luft und den langen ertragreichen Saisons machen die idealste Kombination für Dairy Farmland, welche zu finden ist. Für nähere Auskunft schreibt oder sprecht vor in unserer Office, 60 W. Washington Str. Fragt nach Mr. Cornell, c. o. Fredk. H. Bartlett & Co.

21ag1wX

Norton Farmen in Illinois.
Lebensmittelproblem gelöst.
Weshalb Zeit zu verschwenden und Aergerniß haben in einer dicht bewohnten Großstadt, wenn man auf 10 Acres Land, nur 57 Meilen von Chicago, nahe Momence, Illinois, alles ebener schwarzer Boden, fertig zum pflügen, mit kleiner Anzahlung ein Heim machen kann in Gottes freier Natur, wo Luft und Wasser großartig sind? Schreibt um volle Einzelheiten, da diese 10 Acres Farmen sehr schnell Absatz finden werden.
John B. DeVoney & Co.,
Bank Floor, 133 W. Washington Str., oder unser Vertreter Adolf Block, 1564 N. Halsted Str. 24jl,1mtX

10 Acres Land, 5 Zimmer Haus, 1 Pferd, 1 Kuh, 40 Hühner, Obstgarten, Feldfrucht, in gutem Zustand, 4 Acres Corn, 3½ Acres Kuhbohnen, 1 Acre Navy-Bohnen; nur etwas Gemüse und Kartoffeln ausgenommen. 5 Minuten vom Bahnhof, ist krankheitshalber sehr billig zu verkaufen. Näheres durch den Eigentümer Georg Christof, Ober, Indiana. modofa

Häuser, Farmen, Lotten, etc., zu vertauschen. Wir nehmen, was Sie los werden wollen und geben was Sie gebrauchen können. Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. Telephones Franklin 3210 — Abends Irving 3351. 14ag1mtX

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; fontger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creamerien. Soo Line Land Dept., Zimmer 615, 112 West Adams Str. 26mz*X

Zu verkaufen, oder vertauschen: 100 Acre Farm in Wis. mit Stock, Farm-Maschinerie. Zu erfragen beim Eigentümer: 2435 South 52. Ave., nahe 25. Str. 21ag1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Farm in Lake County, Michigan; gute Gebäude mit Vieh und Gerätschaften. 911 So. Oak Park Ave., nahe Harrison. dimido

Zu verkaufen oder vertauschen: 100 Acker Farm mit guten Gebäuden nahe South Haven. Eigentümer, 911 South Oak Park Ave., nahe Harrison Str. dimido

Kleine Farm wünsche ich zu vertauschen für ein Flatgebäude. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. ag17,19,21,23,25

Verschiedenes

Reparaturbedürftige Häuser in guter Gegend spottbillig, mit kleinen Anzahlungen. Nehmen **auch Lotten als Teilzahlung. Großer Verdienst. Krause, Beak & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. Telephone Franklin 3210. — Abends Irving 3351.** 14—23aaX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Der Kredit-Laden für Männer. Räumungsverkauf von Anzügen für Männer u. junge Männer, $14.50, $18, $21.50. Auf Kredit — Zahlt $1.00 die Woche. 215 N. Clark, Hyman & Co, nahe Lake Str. 24jlX*

Börsennotirungen.

Chicago, den 23. August 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Weizen—				
Sept.	$2.06	$2.05	$2.05	$2.06
Mais—				
Dez.	1.08½	1.07¾	1.08½	1.08⅜-¼
Mai	1.06¾	1.06	1.06¾	1.06⅝-½
Hafer—				
Sept.	.53⅝	.53⅛	.53½-⅝	.53⅜
Dez.	.54⅝	.54⅛	.54½	.54⅜-¼
Mai	.57⅞	.57⅜	.57⅞	.57⅞-½
Speck—				
Sept.	—.—	—.—	42.75	43.00
Okt.	42.60	42.45	42.45	42.75
Schmalz—				
Sept.	22.92	22.85	22.87	22.95
Okt.	23.00	22.92	22.92	23.07
Jan.	—.—	—.—	21.90	21.95
Rippen—				
Sept.	23.47	23.45	23.45	23.57
Okt.	23.47	23.42	23.42	23.57

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Ripp'n
			Samst.	Schluß.	Heute.	
Sept.	$2.07	——	.54	43.15	23.10	23.62
Okt.	—	—	—	42.82	23.05	23.55
Dez.	—	1.09¾	.54⅜	—	—	—
Jan.					22.02	—
Mai	—	1.07-6	.57⅞			

Weizen schloß um 1 höher, Mais um ½ bis 1 höher, Hafer unverändert bis ⅜ höher ab. Die Preise stiegen, weil auch Baarmais und Baarhafer um von 1 bis 5 Cents in die Höhe gingen, weil die Farmer wenig Hafer auf den Markt bringen und weil abermals Regen gefallen ist, der die Haferernte verzögert. Broomhall tabelt, daß das Wetter in Rußland dem Saatenstand ungünstig ist und daß die Aussichten auf die Maisernte schlecht sind. In Indien und Argentinien dagegen steht eine reiche Ernte in Aussicht.

Produkten-Börse.

Schweinefleisch-Preise sind etwas zurückgegangen, in einzelnen Graden sogar beträchtlich; dafür sind die Preise für Rindfleisch in die Höhe gegangen und es mag dazu kommen, daß der Durchschnittskäufer keins von beiden mehr erschwingen kann, es sei denn, daß Wandel geschaffen wird. Vor der Hand kann man jegliches Fleisch als Luxus ansehen. Auch die Geflügelpreise schrauben sich ganz langsam in die Höhe, ebenso wie von den Milchprodukten der Käse; Butter hat heute keine Veränderung aufzuweisen, sie steht „fest und hoch." Kraut kommt viel auf den Markt und wird im Engroshandel mit 50—65 Cents das Hundertpfund-Gewicht notirt; im Kleinhandel merkt man das kaum. Die Kartoffelpreise sind die gleichen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.10	—1.50
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Zufuhren abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.32	—0.45
Tragcanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.26

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	10.18
Staubzucker, Stand	8.75
Granulirt, 100 Pfund	9.98
Nr. 7, 100 Pfund	8.20

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.41
„Extra Firsts", das Pfund		0.40½
„Firsts", das Pfund	0.39	—0.40
„Seconds", das Pfund	0.37½	—0.38½
Packwaare, das Pfund	0.33	—0.34½
„Ladles", das Pfund	0.33	—0.34

Käse.

„Cheddars", das Pfund	0.22¼	—0.22¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22¼	—0.22¾
„Young America", das Pfund	0.24½	—0.25
„Long Horns", das Pfund	0.24	—0.24½
„Daisies", das Pfund	0.23	—0.23¼
Brick, das Pfund	0.24	—0.24¾
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.32	—0.33
do., (Block), neu, Pfd.	0.25	—0.26
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.20½	—0.21
do., 1-Pfund-Stück	0.21	—0.21½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.36½	—0.37
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.32	—0.35
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.30	—0.36
„Dirties", das Dutzend	0.32	—0.33
„Checks", das Dutzend	0.23	—0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.23
do., kleine u. mittlere, Pfd.		0.22
„Broilers" (1½—2 Pfund, das Pfund	0.24	—0.25
do., leichtere, das Pfund		0.22
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.18
Hähne, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.18	—0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Junge Gänse, das Pfund		0.17
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.		0.18½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.19
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.20
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20	—0.21

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.30
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	43.00	—43.25
Schmalz, 100 Pfund	22.90	—22.96
Rippen, das Pfund	0.23¾	—0.24
„Plates", das Pfund	0.21¾	—0.22
Schulter, das Pfund	0.19¼	—0.19½
Schenkel, das Pfund	0.21	—0.22½
Speck, das Pfund	0.32	—0.32½
Schinken, das Pfund	0.25¾	—0.26

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.85	—4.25
Zitronen, California, Kiste	6.25	—6.75
do., kleinere Sorten, Kiste	5.25	—5.75
Pflaumen, 4 Körbe	1.75	—1.90
do., Buschel	1.50	—1.75
Kirschen, saure, Case, 16 Qts.	2.00	—2.25
do., süße	2.50	—2.75
Pfirsiche, Michigan, Crate	1.75	—2.00
do., Elberta, Buschel	1.25	—2.50
Birnen, Michigan, Case	1.75	—2.00
do., Buschelkorb	1.50	—1.75
Trauben, 4 Körbe	1.25	—1.50
do., Illinois, Case		1.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweet, per Faß	4.00	—5.00
Duchess, per Faß	3.00	—3.50
Maiden Blush, per Faß	5.00	—5.50
Buschelkorb	0.75	—1.25
Per Korb	0.50	—0.60

Beeren.

Blaubeeren, Case, 16 Quarts	3.00	—3.50
Himbeeren, rote, 24 Pints	2.00	—2.50
do., schwarze, do.		2.50
Brombeeren, 16 Quarts		2.25
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.75
do., schwarze	2.25	—2.50

Melonen.

Cantaloupes, Standard Crate		2.50
do., flache Kiste	1.10	—1.15
Gems, Crate	1.50	—1.75
do., Korb	0.25	—0.35
Osage	1.00	—1.25
White Rind	1.50	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Dill, Bündel	0.10	—0.15
Eierpflanzen, Louisiana	0.75	—1.00
Gurken, Illinois, Hamper	0.30	—0.40
do., Buschel	0.50	—1.00
do., Michigan	0.50	—1.00
do., hiesige, 2 Dutzend	0.30	—0.40
do., hiesige, 2 Dutzend		0.50
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.	1.00	—1.25
do., Ill., Kiste		0.35
Knoblauch, Louisiana, Pfund		0.06
Kohlrabi, 100 Bündel	0.75	—1.00
Kraut, hiesiges, Crate	0.50	—0.65
do., heimisches		2.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Pastinaken, die Kiste	0.75	—0.85
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, Buschel		1.00
do., Korb		0.25
do., Kiste		0.40
do., kleine Schoten, Hamper	0.75	—1.00
Pickel-Gurken, Michigan, Bu.	0.75	—1.00
do., hiesige, kleine Kiste	0.50	—0.75
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.10	—0.15
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.	1.00	—1.25
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel	1.00	—1.25
Salat, Kopf—		
Oestlicher, Case	1.75	—2.25
Illinois, die Kiste	0.60	—0.75
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	0.40	—0.50
do., die Kiste	0.75	—0.90
do., gelbe, Ill., der Korb	0.50	—0.75
do., die Kiste	0.60	—0.75
Sellerie, Michigan	0.40	—0.50
do., Kalamazoo	0.65	—0.75
Spinat, Illinois, Kiste		0.50
Squash, der Korb	0.10	—0.15
Süßkorn, Illinois, Hamper	0.50	—0.75
do., der Sack	0.40	—0.60
Tomaten, Illinois, Case	0.75	—0.90
do., hiesige, der Korb	0.50	—0.75
do., Michigan, der Korb	0.50	—0.75
Turnips, Michigan, der Korb		0.35
do., heimische, Sack		0.75
Waiserkresse, das Faß		3.00
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.04	—0.05
do., die Kiste	0.90	—1.00
do., California, Sack		2.00
do., Ill., Sack, 70 Pfund	1.00	—1.25

Süßkartoffeln.

Alabama, Hamper	2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.20	—1.30
Virginia, das Faß	4.25	—4.50
New Jersey, der Buschel	1.35	—1.40

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.21	—2.23
Nr. 3, do	2.15	—2.21
Nr. 4, do	2.07	—2.09
Nr. 2, hart	2.26	—2.28
Nr. 3, do	2.21	—2.26
Nr. 4, do		2.20
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.27	—2.35
Nr. 2, do	2.20	—2.30
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.73½	—1.80
Nr. 3, do	1.73½	—1.74
Nr. 2, gelb	1.80	—1.81
Nr. 3, do		1.80
Nr. 2, weiß	1.81	—1.82
Nr. 3, do		1.80
Zufuhr—		
Weizen......	Mais......	
Verschiffung—		
Weizen......	Mais......	
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.53½	—0.55¼
Nr. 3, do	0.53¾	—0.54¾
Nr. 4, do	0.53¼	—0.53½
„Standard"	0.54	—0.55
Gerste—		
Malz	1.12	—1.30
Futter		1.10
„Screenings"	0.50	—0.75
Roggen—		
Nr. 2	1.74	—1.76
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	12.70	—12.90
Patent, do.	12.00	—12.25
„Straights", do	11.25	—11.75
„Clears", do.	10.00	—11.00
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.50	—11.00
„Straights", do	9.50	—10.50
Roggen, do.	9.25	—10.00
Kleie, die Tonne		30.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	20.00	—21.00
do., Nr. 1	19.00	—20.00
do., Nr. 2	18.00	—19.00
do., Nr. 3	16.00	—17.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—21.00
do., Nr. 2	18.00	—19.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	12.00	—15.00
Packheu	9.00	—9.50
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	10.00	—11.00
Hafer	10.00	—10.50
Weizen	9.50	—10.00
Kleesamen, „Cash Lots"	14.00	—18.50
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—7.75
Oktober		8.50
Flachs—		
Duluth		3.45

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	14.50	—15.50
Mittlere bis gute	7.60	—14.30
Jährlinge	11.00	—15.10
Fette Kühe und Rinder	6.75	—13.00
Bullen	6.25	—10.30
Kälber, gute bis ausgef.	10.50	—15.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	18.00	—19.30
Schwere Fleischerwaare	18.85	—19.75
Leichte Fleischerwaare	18.80	—19.85
Leichte Speckwaare	18.00	—19.50
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	17.85	—18.50
Gemischte, do., 200—250 Pfund	17.80	—18.40
Ferkel, mindere bis beste	12.75	—16.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	14.50	—16.75
do., geringere Sorten	11.50	—13.00
Jährlinge	10.25	—13.00
Wethers, geringe bis beste	9.50	—11.50
Ewes, geringe bis beste	6.50	—10.00
Böcke	7.00	—8.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150 $		0.20½
Naphtha		0.19½
Red Crown Gasolin		0.20
Maschinen-Gasolin		0.32
Winteröl, schwarz		0.09¼
Sommeröl, do.		0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.29
do., gereinigt, do.		1.30
Terpentin, im Faß, Gallone		0.47
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Faß		13.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.		1.00
Holzalkohol, 93-gradiger		1.25
Sipes Japan Oel, Gallone		1.10

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg.	40	93¼	93¼	93¼
Do. Vorzugsaktien	6	95	95	95
Canal & Dock	85	53	53	53
C. C. & C. Rys., Vorzugsaktien	25	23	22½	22½
Chi. Pneu. Tool	30	67	67	67
Chi. Rys. Ser. 2	50	14	14	14
Cudahy	300	118	117	118
Com. Edison	181	118	117¼	117¼
Deere Vorzugsaktien	10	100	100	100
Diamond Match	20	120½	120	120
Illinois Brick	10	74	74	74
Preit-O-Lite	465	150	149	149
Peoples Gas	30	74¼	74	74⅛
Quak. Oats bevorzugt	30	100¼	100¼	100¼
Sears-Roebuck	1167	165⅝	164½	165
Shaw	10	79	79	79
Do. Vorzugsaktien	20	94	94	94
Stewart-Warner	375	56	55¼	56
Swift & Co.	1150	153⅜	152¼	152¼
Union Carbide	150	191	189½	189½
United Paperboard	20	27	27	27
Wilson	705	61	58⅝	58¾
Do. Vorzugsaktien	139	102½	102	102
Bonds.				
$1000 C. Edison 1st 5s		98¾	98¾	98¾
2,000 Swift 1st 5s		99	99	99
1,550 Liberty 3½s		99.75	99.75	99.75

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	43⅝	43¾
American Locomotive Co.	67¼	67
American Smelting	100¼	100¼
Anaconda	74¼	73⅜
Baldwin Locomotive	66¼	65¼
Bethlehem Steel	112¾	114
Central Leather Co.	87½	87⅜
Crucible Steel	78	77¼
Int. Mercantile Marine	32½	32½
do., Vorzugsaktien	90⅞	89½
Int. Paper Co.	32⅛	31¼
Mexican Petroleum	95	94¾
Reading	86⅜	85½
Rep. Iron and Steel	86⅛	86
Southern Railway	26⅝	27¼
Texas Oil	189¼	181½
Union Pacific	135⅜	135
U. S. Rubber	61⅛	61
U. S. Steel	120⅝	119¾
do., Vorzugsaktien	117⅞	117
Utah Copper	102	100½
Westinghouse	47⅝	47

Die Börse sieht die ungünstigen Berichte über die Lage Rußlands als friedensfördernd an und setzt daher, unter dem Druck starker Verkäufe, den Weg nach unten in den Kursen fort. Erst gegen Schluß boten Deckungskäufe heute den Anlaß zu einer schwachen Erholung. Die Umsätze waren größer als gestern. Schon in der ersten Stunde hatten über 600,000 Aktien ihre Besitzer gewechselt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bower, Jacob, 45 J., 3221 Armitage Ave.
Ganzer, Emeline, 4 J., 3034 Lyman Str.
Geiger, Alois, 2174 Waveland Ave.
Gormann, Thomas, 5530 Carpenter Str.
Heckert, Johanna, 76 J., 539 O. 68. Str.
Kaiser, Otto, 43 J., 3309 Park Ave.
Klein, Conrad.
Mueller, Caroline (geb. Rosenow), Desplaines, Ill.
Kiethammer, Frank, 3114 Lowe Ave.
Rohde, Franziska (geb. Wegner), 64 J., 4216 N. Ashland Ave.
Schoenherr, Rudolph, 2209 Archer Ave.
Wagner, Jacob, 901 W. 53. Str.
Weimer, Francis, 4050 Nelson Str.
Weiß, Ella, 10 J., 2138 Hastings Str.

Schoß Frau und Tochter nieder.

Dann machte Stanley Sokoleff dem eigenen Dasein ein Ende.

Ein schreckliches Familiendrama spielte sich heute Mittag in dem Hause Nr. 208 N. May Str. ab. Der russische Arbeiter Stanley Sokoleff feuerte auf seine Frau und seine 16-jährige Tochter eine Reihe von Revolverschüssen ab und brachte ihnen schwere, vielleicht tötliche Wunden bei. Dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und war im nächsten Augenblick eine Leiche.

Sokoleff lebte sei Jahr und Tag mit seiner Gattin in Zank und Streit. Er war eifersüchtig, wie es heißt, ohne irgend welchen Grund dazu zu haben. Vor ungefähr einer Woche verließ er sie. Wo er sich inzwischen aufhielt, ist nicht bekannt. Heute Mittag tauchte er plötzlich wieder in der Wohnung auf, zog, ohne auch nur ein Wort zu sagen, einen Revolver und begann auf seine Frau zu schießen. Eine der Kugeln drang der Unglücklichen in den Rücken, während eine zweite ihr den rechten Arm zerschmetterte.

Auf die Schüsse hin eilte Sokoleffs 16jährige Tochter, May, herbei und stellte sich, um die Mutter zu schützen, dem Rasenden entgegen. Dieser ließ sich aber dadurch in seinem blutigen Werke nicht stören. Es krachte ein weiterer Schrei, worauf May mit einem lauten Aufschrei zu Boden stürzte. Die Kugel war ihr durch die rechte Wange in den Mund gedrungen.

Als er sah, was er angerichtet hatte, richtete Sokoleff die Waffe gegen sich selbst und entzog sich durch die letzte noch im Revolver steckende Kugel dem irdischen Richter.

Die Polizei schaffte die Frau und ihre Tochter nach dem County Hospital, wo die Aerzte ihren Zustand für bedenklich erklärten.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsche gesprochen.
7,9,11,14, 16,18,23,25,29ag

Die Hartkohlenfrage.

Vertreter des mittleren Westens besprechen sie in zweiter Konferenz.

Vermarktung durch Regierung.

Gouverneur Harding von Jowa schlägt sie und Festsetzung der Preise für den Konsumenten vor. — Gouverneur Philipp von Wisconsin mahnt zur Eile

Vermarktung der Kohle und Festsetzung der Kohlenpreise für den Konsumenten durch die Bundesregierung verlangte Gouverneur W. L. Harding von Jowa in der zweiten Konferenz der Vertreter der staatlichen Verteidigungsräte des mittleren Westens, die heute in den Räumen des staatlichen Verteidigungsrates stattfindets. Versandt der Kohle, besonders der Hartkohle, nach den Staaten des mittleren und Nordwestens bildete den Hauptgegenstand der Beratungen, zu denen nahezu alle Staaten, die in der ersten Konferenz vor acht Tagen vertreten gewesen waren, wiederum Vertreter gesandt hatten. Auch Vertreter der Bahnen, die Kohle befördern, waren anwesend. Gouverneur Philipp von Wisconsin machte in einer längeren Ansprache darauf aufmerksam, daß für den Versandt von Hartkohle in erster Linie die Schiffahrt auf den Großen Seen in Betracht komme, da die Bahnen kaum im Stand sein würden, Hartkohle aus den Hartkohlebezirken des Ostens nach dem Westen und Nordwesten zu befördern. Die Seeschiffahrt auf den Großen Seen aber werde in neunzig Tagen eingestellt werden, so daß schnelles Handeln unbedingt erforderlich sei. Wenn die Bevölkerung des Westens und Nordwestens Hartkohle nicht erhalten könne, sollte sie so bald wie möglich aufgeklärt werden, damit sie sich Weichkohle verschaffen könne. Es sei Pflicht der Bahnen und Grubenbesitzer zu erklären, ob sie im Stand seien, die Bevölkerung mit Hartkohle zu versorgen. Er beantragte Ernennung eines Ausschusses, der sich mit den Bahnen und Grubenbesitzern in Verbindung setzen solle. Viktor S. Olander vom Illinoiser Verteidigungsrat machte darauf aufmerksam, daß von den neun wichtigen Häfen an den Großen Seen nur zwei für die Hartkohlenbeförderung in Betracht kämen, und daß die vielen Frachtdampfer, welche die United States Steel Corporation zur Beförderung des Eisenerzes von Duluth nach den Häfen von Ohio benutze, die Rückfahrt ohne Ballast machten. Sie könnten sehr wohl für Beförderung der Kohle nach dem Nordwesten benutzt werden. Darauf stellte Gouverneur Harding von Jowa den Antrag, den Präsidenten durch die Konferenz aufzufordern, daß die Bundesregierung die Vermarktung der Hartkohle übernehme, damit die Staaten des Westens, die Nahrungsmittel produzirten, mit Kohle versorgt würden, und auch die Kohlenpreise für den Konsumenten festsetze. Sein Antrag wurde ebenfalls dem Ausschuß für Beschlüsse überwiesen.

Vizepräsident A. M. Schoyer von der Pennsylvaniabahn sprach über den Kohlentransport, erklärte aber, er könne genaue Auskunft über die Transportverhältnisse im Hartkohlenbezirk nicht geben.

Oberrichter Carter, den Gouverneur Lowden zum Kohlendiktator ernannt hatte, erklärte in einer längeren Ansprache, er halte die vom Präsidenten festgesetzten Kohlenpreise unter den gegenwärtigen Verhältnissen für angemessen. Auch sei er überzeugt, daß die Bahnen im Vorjahr alles getan hätten, um den Kohlentransport zu fördern. Er schloß seine Ansprache mit dem Appell, in allem, was nötig sei, stramm für die Bundesregierung einzutreten. Der Ausspruch Catos, Karthago müsse zerstört werden, müsse heute lauten, der deutsche Militarismus müsse zerstört werden. Das Latein, dessen sich der Richter bediente, war aber Küchenlatein schlimmster Sorte.

Chiperfield verläßt Chicago.

Major B. M. Chiperfield, der hiesige Vertreter des Generalprofosses der Armee, wird heute Chicago verlassen, um sich am 25. August im Uebungslager Camp Logan, nahe Houston, Texas, zum Dienst zu melden, falls er nicht eine andere Order von Washington erhält. Major Chiperfield erklärte, er bedauere, daß er nicht länger in Chicago bleiben und gewisse Pläne durchführen könne. Er werde aber den Militärbehörden in Washington Bericht erstatten und gewisse Empfehlungen machen. Unter den Empfehlungen Major Chiperfields befindet sich die, alle Anklagen wegen ungenügender Untersuchung von Stellungspflichtigen eingehend zu untersuchen und das Personal verschiedener Aushebungsbehörden zu ändern.

— Gut geantwortet. Der Onkel: Meine liebe Elsa, bei den schlechten Zeiten tut es mir leid, Dich nicht weiter unterstützen zu können. Du begreifst: Jeder ist sich selbst am nächsten. — Nichte Ich begreife das, und bedaure, daß Sie eine so wüste Nachbarschaft haben.

— Allzu höflich. — Bliemchen: Kuten Dag, mei kudester Herr Meier, ich gomm' Sie nämlich sehr um Verzeihung bidden; ich hab' Sie nämlich heut Nacht gedräumt, daß ich Sie beleidigt hab', aber Sie nähm' mersch doch nich iewel, nich wahr, Herr Meier, ich nähm Sie, weeß Knebbchen, alles gern zurück!

Anscheinend verrauscht.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

London, 23. August. Die große Offensive, welche unaufhörlich sich vorwärts bewegt, hat die Deutschen und Oesterreicher schon annähernd hunderttausend an Toten und Verwundeten, mindestens 21,000 an Gefangenen auf der britischen, französischen und italienischen Front gekostet. Aber trotz dieser erschreckenden Verluste und der unaufhörlichen Angriffe mit Geschossen und Mannschaften auf ihre Linien im Westen und an der italienischen Front bereiten die Deutschen eine eigene Offensive gegen Rußland vor. Diese hat im Rigaer Abschnitt schon am Boden gewonnen, und dabei war infolge des russischen Mangels an Munition und Proviant auf deutscher Seite nur eine verhältnißmäßig geringe Truppenzahl erforderlich. An der italienischen und an der Westfront dauerten die ganze Nacht durch die allerheftigsten Gegenangriffe an. Lens ist noch der am heißesten umstrittene Punkt der britischen Front, aber trotz allen Widerstandes machten die Kanadier leichte Fortschritte in ihrer Einkreisung südöstlich von der Stadt, wie Feldmarschall Haig heute meldet. Er berichtet ferner: Im Abschnitt Ypern, östlich von Langemarck, wurde ein feindlicher Angriff auf einen stark befestigten Punkt unter Geschützfeuer abgeschlagen, und in der Nachbarschaft von Lombartzyde überfiel der Feind einen Vorposten. Ein Mann wird vermißt.

Britische Seeflieger warfen in der verflossenen Nacht Bomben auf die Mole, Batteriestände und Schiffe in Zeebrügge und die Fliegerhalle in Ghistilles und kehrten unversehrt zurück.

Der „Manchester Guardian" äußert seine Unzufriedenheit mit den Erfolgen des britischen Luftkrieges und sagt, daß ein Angriff in der Luft auf England einfach unmöglich sein solle. Die Schwäche dieses Dienstzweiges sei auf Eifersüchteleien zwischen untergeordneten Offizieren des Heeres und der Flotte zurückzuführen, und es solle daher ein eigener Dienstzweig für den Luftkrieg geschaffen werden, sonst würde England sich bald in schlechterer Lage befinden, als vor einem Jahre.

General Maurice, Departmentschef im französischen Generalstab, teilte heute mit, die Alliirten hätten während der letzten drei Tage 25,000 Gefangene an der westlichen Front gemacht, und seit dem 31. Juli im Ganzen 32,000. Er meinte des Weiteren, die Zahl der Gefangenen würde sich bis zum Ende August wahrscheinlich auf 40,000 belaufen, ebenso viel, wie die Deutschen behaupten, während des ganzen Monats an der russischen Front gemacht zu haben, und unter den russischen Gefangenen befänden sich zweifellos viele Drückeberger und Mannschaften von Regimentern, die den Gehorsam verweigerten.

Nachrichten aus Washington.

Washington, 23. Aug. **Die Ausfuhr von Schwefel nach Kanada ist heute verboten worden,** da die Vorräte in der Kriegsindustrie benötigt werden. **Die Ausfuhr trifft namentlich schwer die kanadischen Holzbreimühlen, welche das Material für drei Viertel des Zeitungspapiers der Ver. Staaten liefern.**

Im Senat wurde heute die Erörterung der Kriegssteuervorlage fortgesetzt. Einkommen von einer Million Dollars und darüber sollen mit fünfzig Prozent Steueraufschlag belastet werden, außer den anderen Steuern, so daß ihre Steuer tatsächlich 67 v. H. beträgt.

Senator Simmons griff La Follettes Kriegssteuervorschläge heute heftig an, da diese bezweckten, wie er sagte, den Krieg so unpopulär wie möglich zu machen. Die Senatoren Vardaman, Miss., und Trammell, Fla., befürworteten den La Folletteschen Vorschlag, die Gegner versuchten Scheinpatriotismus zu kapitalisiren.

James F. Newton, Georgia, ist vom Präsidenten zum Patentkommissär, und William L. Frierson, Chattanooga, zum Hilfsgeneralanwalt ernannt worden.

Der Präsident plant die Ernennung eines Verwaltungsbeamten für die Kupferindustrie, der den Kupferpreis festsetzen soll.

Infolge Aufgabe des Uebungslagers Fremont bei Palo Alto, Kal., aus gesundheitlichen Gründen, nachdem die Regierung bereits $300,000 dort aufgewandt hatte, wird die Truppenversendung nach Frankreich beschleunigt werden. Den entlassenen Bauhandwerkern wurde Arbeit in Schiffsbauhöfen im Staate Washington zu bisherigem Lohn angeboten, oder in Frankreich, drei Zehntel fuhren nach Frankreich. Die Rekruten aus den Pazifikstaaten werden in Nordkarolina ausgebildet werden.

Präsident Wilson wird binnen 24 Stunden die Steinkohlenpreise festsetzen, wurde amtlich mitgeteilt.

In den letzten zwölf Monaten wurden 153,950,259 Pfund Baumwollöl, 194,093 Tonnen Baumwollkuchen und 414,917 Ballen Baumwolle ausgeführt, meldet das Handelsamt.

Präsident Wilson hat sich heute mit der Frage der Ernennung eines Kohlendiktators und der Festsetzung der Weichkohlenpreise im Groß- und Kleinhandel beschäftigt. Dann wird die Hartkohle dran kommen. Man erwartet hier allgemein eine sehr schnelle Lösung des ganzen Feuerungsproblems, wozu die gestrige Besprechung des Präsidenten mit der Bundes-Handelskommission wesentlich beigetragen haben wird. **Die Untersuchungen dieser Kommission über die Stahlindustrie lassen es ausgeschlossen erscheinen, für Stahl einen Einheitspreis wie für Kohle festzulegen, da die Erzeugungskosten von Stahl bei den verschiedenen Werken zu sehr verschieden sind.** Die Vereinigung der Kohlengrubenbesitzer hat diese zu einer Besprechung der Lage für nächsten Mittwoch nach Pittsburg einberufen.

Die **Besitzer großer Bohnenpflanzungen** haben der Nahrungsmittelverwaltung versprochen, den Verzehrern so viele Bohnen wie möglich zu angemessenen Preisen zu verschaffen. Sie haben sich verpflichtet, den Vorschriften der Verwaltung in Bezug auf Bohnen gewissenhaft nachzukommen. Dem Ausschuß für die Durchführung dieser Verhandlungen gehören W. J. Orr von Michigan, C. E. Doty von New York, C. G. Wilson von Colorado und H. Clay Miller von Kalifornien an.

Die japanische Abordnung widmet heute ihren ganzen Tag den Höflichkeitsbesuchen, die den Besprechungen über die Zusammenarbeit von Japan und Amerika im Kriege vorausgehen.

Das Hauptereigniß des Tages war der Besuch des Viscount Ishii bei Präsident Wilson, dem er eine Beglückwünschungs- und Anerkennungsbotschaft des Kaisers von Japan und von dem japanischen Volke überbrachte.

Die Abordnung besuchte auch Staatssekretär Lansing; Generalmajor Sugano und Oberstleutnant Tanikawa besuchten den Kriegssekretär Baker, Vizeadmiral Takeshita und Kommandant Ando den Flottensekretär Daniels. Abends findet zu Ehren der japanischen Gäste ein Diner im Weißen Hause statt.

Die Mitglieder der Abordnung sind über ihre freundliche Aufnahme in den Vereinigten Staaten sehr entzückt.

Unter den zu besprechenden Fragen wird die Disposition über die japanische Schiffahrt, so daß sie eines der besten Hilfsmittel in der Führung des Krieges wird, einen hervorragenden Platz einnehmen. Ozeanfrachtraten und eine größere Tätigkeit der japanischen Kriegsflotte werden gleichfalls erörtert werden.

Es verlautet, daß die japanische Abordnung hier den Hauptzweck verfolgt, Stahl einzukaufen, und daß sie zu diesem Zwecke sehr beträchtliche Fonds mitgebracht hat.

Die Handelskammer der Vereinigten Staaten hat heute eine Mitteilung darüber ausgegeben, **wie England die Frage der Arbeit in Kriegszeiten gelöst hat.** Unter den Maßregeln ist Einstellung von 1,500,000 Frauen; Erklärung von Streiks in gewissen Industrien als ungesetzlich; Ausschluß männlicher Arbeiter von 18 bis 61 Jahren in gewissen Industrien. Die Kriegsprofite sind bis zu 80 Prozent besteuert, freiwillige Arbeiterkorps und Gewerbeschulen sind eingerichtet worden. Lohnstreitigkeiten werden tunlichst durch Schiedsgerichte und, falls dies unmöglich ist, durch den Board of Trade oder durch das Munitionsministerium entschieden.

Die Annahme der vorgeschlagenen weit höheren Besteuerung von Einkommen und außerordentlichen Kriegsprofiten im Senat ist sehr wahrscheinlich. Das geben sogar die Gegner der Maßregel zu. Sie schließen darauf, weil der Senat gestern die Empfehlungen des Finanzausschusses abgewiesen und bereits eine Erhöhung dieser Steuern um $72,000,000 über die vom Ausschuß veranschlagten $417,764,000 angenommen hat. Heute soll der noch höhere Vorschlag Senator La Follettes, der diesen Betrag bis auf $723,616,000 erhöht wissen will, zur Debatte kommen, für den eine große Stimmenzahl erwartet wird, obwohl seine Gegner nicht an die Annahme glauben. **Das Haus wird seine regelmäßigen Sitzungen erst wieder aufnehmen, sobald der Senat die Steuervorlage erledigt hat.** Der Hausausschuß für Mittel und Wege **wird die neue Kriegsanleihe von $11,538,000,000 Montag aufnehmen.**

Dr. William P. Lucas von der kalifornischen Universität ist, auf seine Kosten, mit mehreren anderen Spezialisten nach Frankreich gefahren, um auf dem Felde der Säuglingsfürsorge zu wirken.

Doktor für Männer

Chronische, nervöse, Blut-, Haut- und private Männer-Krankheiten dauernd geheilt

Dr. L. T. Burgeß

Ich gebrauche die neueste Behandlung für akute und chronische private Krankheiten. Die Impf- und Bakterieneinspritzungs-Methode. Sie heilt schnell. Als Spezifikum für Blutvergiftung und Hautkrankheiten gebrauche ich Prof. Ehrlich's „914" Neo-Salvarsan, das verbesserte „606", das echte deutsche importirte Mittel, eine Einspritzung wird Euch gut tun. Ich gebrauche animalisches Serum für schwache Männer. Es wird Eure Lebenskraft und Männlichkeit wiederbringen. Konsultation und Untersuchung frei.

Ich behandle nur Männer

Heilung und Zufriedenheit für Lebenszeit, welche Jenen geworden ist, die durch meine Methode von unten angeführten Krankheiten wieder hergestellt worden sind, sollten allen, welche Behandlung suchen, ein leitender Stern sein.

Meine wunderbare osmotische Behandlung heilt

Osmotische Kraft ist eine der ältesten und doch am wenigsten verstandene Methode der Kranken-Behandlung. Ueber sie haben sich die Gelehrten seit Menschenaltern den Kopf zerbrochen. Sie ist so geheimnißvoll wie Leben und Tod. **Meine wundervolle Behandlung wirkt wie Zauberkraft in Fällen wie: Nervöse Schwäche, Blutstörungen, Krampfadern, Wasserbrüchen, Wunden, Geschwüren, geschwollene Drüsen, alle Harnkrankheiten und Erschlaffungen, Blasen-, Nieren-, Leber- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Rheumatismus und Katarrh.**

Blutvergiftung und Hautkrankheiten kurirt.

Ich gebrauche das neueste importirte deutsche Einspritzungsmittel: Prof Ehrlichs „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten für Männer und Frauen. Dieses ist die beste und wundervollste Behandlung bei solchen Krankheiten. Sie hat geheilt, wenn andere Mittel versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pimpels, Wunden, Geschwüre an Eurem Körper, Entzündungen im Mund, an der Zunge oder Gurgel habt, oder wenn die Haare ausfallen, unterlaßt nicht, diese Behandlung anzuwenden. Eine Behandlung wird zu Eurem Besten sein.

Kommt! Lernt die Wahrheit über Euren Zustand kennen.

In Bezug auf die erfolgreiche Behandlung irgend einer Krankheit müßt Ihr über die Ausdehnung und den Karakter der Krankheit unterrichtet sein, ihren Namen und ihre Natur und den Verlauf, den sie nimmt, kennen. Ich behandle nicht die Symptome allein, ich wende wissenschaftliche laboratorische Methoden an, wie z. B. die Prüfung des Blutdrucks, mikroskopische und chemische Untersuchung des Blutes, Urins, Speichels u. s. w., und auf diese Art stelle ich die genaue Ursache Eures Leidens fest. Für Untersuchung und Konsultation berechne ich nichts, und Ihr seid zu nichts weiterem verpflichtet.

Schnelle Erholung, sichere Kur, geringe Kosten. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr die Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld. Besucht mich heute.

Untersuchung frei!

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Abends von 6 bis 8 Uhr.

Dr. BURGESS

Sonntags und Feiertags von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags

422 S. State Str., Chicago, Ill. Gegenüber Siegel Cooper

ag16dofondi*

Rossini's Heirat.

Der große Komponist hatte mit dem Theaterdirektor Barbieja in Neapel einen Kontrakt abgeschlossen, demzufolge er ihm innerhalb einer gewissen Zeit eine neue Oper schreiben sollte. Da der Direktor die Lässigkeit des Künstlers kannte, lud er ihn zu sich ein, und Rossini nahm die Einladung mit Vergnügen an. Was er damit beabsichtigt hatte, erreichte Barbieja indeß doch nicht; der geniale Musiker ließ sich dadurch, daß er sein Gast war, durchaus keinen Arbeitseifer einflößen. Er aß und trank an seiner Tafel und erfreute sich an der regen Geselligkeit und dem behaglichen Leben eines Hauses, machte Vergnügungen über Vergnügungen mit—nur an's Komponiren dachte er nicht.

Als Barbieja die Sache fünf Monate mit angesehen hatte, riß ihm die Geduld. Er schloß Rossini in sein Zimmer ein und erklärte ihm, nicht eher solle ihm seine Freiheit zurückgegeben werden, als bis er die versprochene Oper abliefern könne.

Rossini fluchte und wetterte, quälte und bettelte, versprach das Blaue vom Himmel — es half ihm alles nichts, die Tür blieb verschlossen.

Als nun der Meister sah, daß die Sache ernst war, fügte er sich und ging an die Arbeit. Sie floß ihm dermaßen in die Feder, daß er am selben Abend noch die Ouverture zu „Othello" abliefern konnte. Am nächsten Tage wurde der erste Akt fertig, und in Zeit von drei Tagen vollendete er die ganze Oper.

Barbieja fand vor Erstaunen und Bewunderung keine Worte. Er studirte sofort mit seiner Truppe das neue Meisterstück ein, und schon acht Tage darauf veranstaltete er die erste Aufführung. Sie war ein unbedingter Erfolg.

Nun aber glaubte Rossini die Zeit gekommen, sich für die ihm angetane Freiheitsberaubung zu rächen. Heimlich verließ er Neapel und begab sich nach Bologna—aber nicht er allein; in seiner Begleitung befand sich Fräulein Calbron, die Primadonna, die bei der Aufführung der soeben einstudirten Oper unentbehrlich war.

Barbieja's Wut war denn auch unermeßlich. Sie legte sich jedoch bald, als er erfuhr, daß Rossini die Calbron vor der Flucht geheiratet habe. „Oh," rief er aus, „dann bin ich gerächt." Er kannte den liebenswürdigen Charakter seiner Primadonna hinreichend, um zu wissen, was die Verbindung mit ihr für den großen Komponisten bedeuten würde.

Der weitere Verlauf der Dinge hat ihm Recht gegeben.

— „Wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort, murmelte ein geschwätziger Lohgerber, als ihm seine Felle fortschwammen.

Kleine Kriegsdepeschen.

Entkommen.

Chattanooga, Tenn., 23. Aug. Arnold Henkel, 35 Jahre alt, Oberleutnant im 24. deutschen Pionierregiment, ist aus dem Kriegsgefangenenlager in Fort Oglethorpe entkommen.

Bezichtigt eigene Mutter.

Richmond, Virginien, 23. Aug. William F. Rain, am Sonntag in Louisa unter Spionageverdacht verhaftet, hat heute behauptet, daß er und vierzehn andere in den Ver. Staaten als Spione tätig seien. Man fand bei ihm verschiedene Karten. Rain stammt aus Montreal, sein Vater ist ein Schotte, seine Mutter eine Deutsche. Letzterer will er seine Ermittelungen gesandt haben.

Schwerste Strafe.

Paris, 23. August. Der Soldat Legonale wurde füsilirt. Er hatte auf dem Militärzuge die Revolution hochleben lassen und einen Offizier und einen Gendarmen, die sich auf ihn warfen, mit einem Lederriemen geschlagen.

Deutschland wünscht holländ. Schiffe.

Washington, 23. August. Deutschland hat Holland ersucht, ihm seine Schiffe im Interesse Deutschlands zur Verfügung zu stellen. Es soll gedroht haben, Holland würde nicht mehr Mehl aus Deutschland erhalten, falls es ihm nicht mit seinen Schiffen behilflich sein wolle.

Opfer des Krieges.

Cedar Rapids, Jowa, 23. Aug. Die „Jowa Post", das älteste deutsche Wochenblatt im östlichen Jowa, ist eingegangen. Der Redakteur, Heinrich Gundling, war bereits zwei Mal von Budnesbehörden wegen seiner Artikel verwarnt worden.

Sozialistentag verschoben.

Stockholm, 23. Aug. Infolge der Zusammenkunft der Sozialisten der Länder der Alliirten in London mag der internationale Sozialistenkongreß vorläufig verschoben werden müssen.

Chicagoer umgekommen.

Washington, 23. Aug. Die Leiche von Russell Alexander Williams ist an der englischen Küste angeschwemmt worden. Er gehörte der Mannschaft des von einem Tauchboot torpedirten Dampfers Montana an. Sein Vater ist Kanzleivorstand der Northwestern Bahn in Chicago.

— Ueber 1000 Angestellte in den Schiffsbauhöfen in Wilmington, Del., streiken, weil ein Gegner ihrer Gewertschaft nicht entlassen wurde.

— In Birmingham, Ala., sind heute Verhandlungen zur Verhütung eines Ausstandes von 28,000 Weichkohlengräbern im Gange.

In einem Anfall von Schwermut machte heute der 42 Jahre alte Joseph W. Breen, 1020 No. Mozart Str., seinem Leben mittels Gases ein Ende.

— Ganz sein Fall. — Oberst Cocktail (zu einem alten Neger): Dieser Hühnerhund kostet mich baare hundert Dollars, aber ich muß ihn unter allen Umständen los zu werden suchen. — „Onkel" Moses: Was ist denn los mit dem Vieh, Herr Oberst?— Oberst Cocktail: Oh, er beißt meinen Nachbarn alle Hühner tot und bringt sie in mein Haus geschleppt. — „Onkel" Moses (enthusiastisch): Was wollen Se für den Hund haben, Herr Oberst?

— Frech. — Mutter: Fred, hab' ich Dir nicht schon tausendmal gesagt, Du sollst nicht soviel schwatzen? — Fred: Jawohl. — Mutter: Warum läßt Du es dann nicht? — Fred: Wahrscheinlich hab' ich es von Dir geerbt.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

Vorbereitungen für den Einzug in unsern Nordseite-Laden im neuen Gebäude

Tausende von Dollars wert Waaren müssen verkauft werden.—Und wir wissen, daß

Preise zählen = Leset!

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Street — **Zwei Läden** — Lincoln—School and Ashland

Für Freitag und Samstag — In beiden Läden.

August Bettzeug = Verkauf

Wollene Nap Blankets, Größe 72 bei 90 — speziell das Paar für nur	$1.95
Bettdecken, waschen sich sehr gut; reguläre $2.50 Werte — das Stück zu nur	$1.77
Comforters — mit sanitärer Watte gefüllt — speziell das Stück zu nur	$2.66
Plaid Blankets — große Sorte, speziell das Paar für nur	$2.33
Feder-Kissen — reguläre $1.50 Werte — das Stück für nur	95c
Komforters — mit sanitärer Watte gefüllt — reg. $5.00 Wert, zu nur	$3.66
Gänse-Federn — mit Daunen gemischt — gute Sorte — das Pfund für nur	95c
Comforter-Watte — Größe 72 bei 90, regulär $1.98 wert, Stück zu nur	$1.39
Feder Ticking, 36 Zoll breit, volle Stücke, 58c wert — die Yard zu	33c
Reinwollene Blankets, mit fancy Border, speziell das Paar zu nur	$5.95
Cambric Muslin, 36 Zoll breit, nur 20 Yards an jeden Kunden, die Yard zu	12½c

Keine Berechnung für das Machen von Kissen oder Federbetten, falls Sie alle Zutaten dazu hier kaufen.

Seidener und wollener Poplin, 36 Zoll breit, alle Schattirungen, die Yard zu 77c
$1.75 schwarze Satin Taffeta etc., speziell die Yard für nur $1.39
54zöll. Broadcloth-Rester, alle beliebten Schattirungen, keiner weniger als $2 wert, Yard zu $1
Mercerized Pongee, helle oder dunkle Farben, seid. Finish, 31 Zoll breit, 25c Sorte, Yd. 15c
Fancy Dreß-Gingham, einfache Streifen od. Checks, Fabriklängen, 18c Sorte, Yard 12½c
Gebleichte Muslin-Rester, 36zöll., feiner weicher Finish, die Yard zu nur 9½c

Damen-Leibchen — „Shaped" Damenleibchen, niedr. Hals, regulär zu 25c verkauft; speziell Freitag, in beiden Läden, zu 14c
Knaben-Hosen — Einzelne Knabenhosen, Herbstfass., für Schulgebrauch, Größen 6 bis 16 J., in beiden Läden 50c
Damen-Leibchen — Damenleibchen, niedriger Hals, fancy Yole, extra große Nummern, 15c Werte, in beiden Läden, zu nur 9c
Knaben-Anzüge — Schulanzüge für Knaben, grau gemischt, 3 Patchtaschen im Rock, Größ. bis 16, in beid. Läden 2.69
Baby-Leibchen — Wollene gerippte Baby-Leibchen, wert bis zu 65c; speziell Freitag, in beiden Läden, zu nur 35c
Knaben-Blusen — Schulblusen, Sport- oder regul. Kragen, alle Farben, nette Muster, Größ. 6 b. 16, in beid. Läden 29c
Union Suits — Union-Suits für Männer, gerippt u. Balbriggan, 75c und 79c Werte, spez. Freitag, in beid. Läden, zu 49c
Damen-Strümpfe — Schwarze baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, in beid. Läden, Paar 12½c
Waschbare Coats — Leinene Wasch-Coats und Dusters für Damen, alle Größen, wert bis $3.98, spez., in beid. Läden, zu 98c
Männer-Strümpfe — Schwarze und lohfarb. baumwollene nahtl. Männerstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, beide Läden 15c
Waschbare Suits — 50 Khaki Wasch-Suits für Damen u. Misses, wert bis $5.98, in beiden Läden, soweit sie reichen 1.98
Baby-Strümpfe — Fein ger. baumw. Liste Finish nahtl. Babystrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, in beid. Läden, Paar 15c
Waschbare Kleider — Gingham Waschkleider für Kinder, unvollst. Partien, wert bis 75c, Größ. 6 bis 10, in beid. Läden 59c
Hangers — Kombinirte Rock- und Anzughänger, der beste 15c Wert, speziell, in beiden Läden, zu 10c
Schürzen — Kimono-Schürzen für Damen, aus hellem Percale, reg. 50c, spez., in beiden Läden, zu nur 39c
Scheeren — Scheeren, nickelplatt. od. lack. Griffe, in verschied. Größen, wert bis 50c, in beiden Läden, Paar 24c
Handtaschen — Handtaschen und Back Strap Börsen für Damen, sehr gute Werte, in beiden Läden, zu nur 25c
Dreß Shields — Muster Dreß Shields, verschied. Größen und Marken, bis 25c wert, in beiden Läden, spez., Paar 8c
Spitzen — Torchon und Filet Spitzen und Einsätze, regulär zu 8c verkauft, spez. Freitag, in beid. Läden, Yard 4c
Briefkästen — Hausbriefkästen, schwarz lackirt, mit Zeitungshalter, Schloß und Schlüssel, im Milw. Ave. Lad. 19c
Niedrige Schuhe — Patent Colt Mary Janes für Misses und Kinder, solide Ledersohlen und Absätze, gut gemacht, Größ. bis 2, $2 Werte, in beid. Läden, Paar 1.19
Marquisette — Extra feine Partie Marquisette, Fabrikrester, nur weiß, 36 Z. breit, mit Borten, Preis v. Bolt 25c, in beid. Läd., Resterpr., Yd. 10¾c
Niedrige Schuhe — Oxfords und niedrige Damenschuhe, Ueberbleibsel und aufgegebene Muster, alle Lederarten u. Canvas, meist kleine Num., wt. b. $2, beide Läd. 49c
Matting Rugs — Japanische Strohmatten-Rugs, Größe 27x52, fancy bedruckte farb. Floral- und Allover Muster, am Freitag, in beiden Läden, zu 21c

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, 2 Pfund für 25c

Nur 2 Pfd. an jeden Kunden nur am Counter—im Milwaukee Ave.-Laden
Post- oder Telephon-Bestellungen in beiden Läden entgegengenommen.

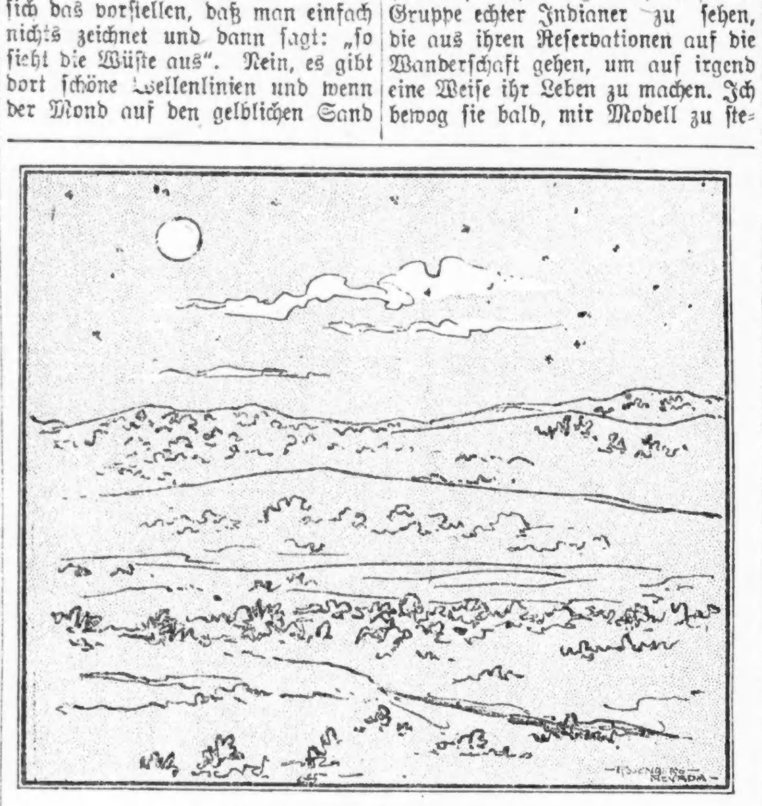
Eier— Ausgewählte und große Eier— Dutzend für 38c
Seife— Swift's Classic weiße Laundry-Seife, 10 Stücke 45c
Butterine— Downey's Delight Butterine — Pfund zu 31c
Crackers— Frisch gebackene Graham Crackers, das Pfund 14c
Zucker— Feinster granulirter Zucker —mit Grocery-Bestellung — 5 Pfund für 45c
Powder— Old Dutch Cleanser Scouring Powder, 3 Büchsen für nur 23c
Corned Beef — Selbst eingelegtes knochenloses Corned Beef, das Pfd. für nur 16½c
Suppe— Sniders reine Tomaten-Suppe, die Büchse 12c
Brot— Home made Roggen- oder Weizenbrot, 2 Laibe für 11c
Corn Flakes— Quakers Toasted Corn Flakes — 3 Packete für 23c
Mehl— Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. 3.69

Der Zeichner auf Reisen.

VI.

San Franzisko, 20. August

So wäre ich denn glücklich an der Westküste angelangt und mache im schönen San Franzisko Station, um Ihnen schnell einige Zeichnungen zu schicken, die ich in Nevada und auf der Fahrt hierher gemacht habe. Nevada ist ja noch vielfach Wüste, aber an manchen Stellen ist Alles üppig grün, wo die Wunderwerke der künstlichen Bewässerung ausgeführt worden sind. Für mich war es eine neue und angenehme Erfahrung, einmal eine Wüste und schon gar bei Mondlicht zu sehen und zu zeichnen. Wie Sie sehen, ist das nicht so, wie Sie sich das vorstellen, daß man einfach nichts zeichnet und dann sagt: „so sieht die Wüste aus". Nein, es gibt dort schöne Wellenlinien und wenn der Mond auf den gelblichen Sand und die verkümmerten Pflanzen niederschaut, dann fehlt eben nur noch das landesübliche „girl" und man kann gerade so schwärmen, wie wo anders.



Nevadawüste in Mondnacht.

Auch sind die Leute in Nevada ja, wie Sie schon gehört haben dürften, sehr freisinnig. Sie haben in Reno eine hübsche Stadt mit sehr vielen reichen Damen, die sich schnell scheiden lassen wollen — es sollen nicht wenige aus Chicago dabei sein — ja eine Ehefesselschnellzerreißungsanstalt der bequemsten Art eingerichtet und machen damit nicht weniger Geld, als die Rancher, die ich antraf mit ihrem sonstigen Vieh. Jedermann scheint dort massenhaft Geld zu haben. Da gibt es einen Ort, Wells, der noch vollkommen „offen" ist, wo man zu trinken kriegt, was man will, wo es in jeder Weise noch zugehen soll, wie im wilden Westen so wie er auf den Wandelbildern gezeigt wird. Nur daß jeder dort wenigstens zwei Automobile hat, obwohl es auch an Cowboys nicht mangelt. Gold wird noch immer viel gefunden aber in Wells giebt es Oel, und das ist, wie mir zwei Rancher erzählten, fast noch besser.

Die verlockenden Schilderungen meiner neu gewonnenen Freunde konnten mich aber eben so wenig nach Wells ziehen, wie die schönen Augen, — denn die haben sie doch alle — der reichen „Divorcees" nach Reno. Man sagte mir, daß die jetzt gar keine Neigung haben, Cartoonisten oder überhaupt wieder zu heiraten, und obwohl ich ja mit einer solchen reichen Wittwe das Cartoonzeichnen aufgeben könnte, entschloß ich mich doch, keine „Chances" zu nehmen und durch Reno ohne Aufenthalt durchzureisen. Aber auf dem Weg hatte ich doch die Freude, noch eine Gruppe echter Indianer zu sehen, die aus ihren Reservationen auf die Wanderschaft gehen, um auf irgend eine Weise ihr Leben zu machen. Ich bewog sie bald, mir Modell zu stehen, und da sie einige Papoose mit sich hatten, ließen sie mich mit mütterlichem Stolz gewähren und freuten sich dann sehr, als ihre Kleinen mit dem rabenschwarzen Haar dann auf der Skizze erschienen. Ich hatte es damit besser als einige Touristen, gegen deren Versuche, die Squaws und Papooses zu „snapshoten", sich die Indianer entschieden widersetzten. Jedenfalls ist die Art, wie diese Papoose getragen werden, mit das Originellste an den Indianern.

Indianer mit Papoosen, Nevada.

Die letzte Nacht vor der Ankunft in Kalifornien war sehr heiß, das Trinkwasser nicht zu genießen, an Schlaf nicht zu denken. Aber am Morgen sah man die Berge schon vor sich, durch die es nun gehen sollte, um nach Kalifornien zu gelangen, das ich von den Tannen des Norden bis zu den Palmen und Orangen des Südens durchfahren werde. Ich unterhielt mich mit einem kleinen Jungen, der mir sehr hübsche Geschichten erzählte — daraus können Sie schließen, daß keine hübschen Mädchen unter den Touristen waren. So erzählte er mir eine Geschichte von seinem Großpapa, der sich rasiren wollte. Das Messer aber glitt ab und schnitt ihm die Nase und die große Zehe ab, und beim Annähen wurden beide verwechselt, so daß „Grandpa" jetzt immer die Schuhe ausziehen muß, wenn er niesen will. Diese blühend grausame Phantasie stammt offenbar noch aus der alten Zeit, in der hier die ersten Ansiedler und Goldsucher mit den Prairieschoonern langsam ins Land zogen. Jedenfalls wiegten die Geschichten den Jungen bald in Schlaf, und als wir uns San Franzisko näherten, mußte ich ihn mit meiner neuen Aufweckungsmaschine wieder aus diesem erwecken, damit er den Anschluß an die große Ferry nicht versäumte, die uns nach der Stadt am goldenen Tor bringen wird.

Wie ich das mache, das erzähle ich den Kollegen, die so früh aufstehen müssen, wenn ich zurück komme. Sie könnten mir sonst das Erfinderrecht bestreiten und ein Patent darauf nehmen. Ich erfreute mich dann noch an dem Anblick eines prächtigen Wasserfalles, mit dem ich zunächst vorlieb nehmen mußte, bis ich meinen Durst wieder an den öffentlichen Tränken stillen kann. In San Franzisko angekommen, schüttelte ich den Reisestaub von meinen Füßen, ließ mich manicuren und ging dann nach Chinatown, über das ich Ihnen in meinem nächsten Schreiben ausführlich erzählen werde.

Ich weiß, daß es Ihnen dort gerade so gut gefallen würde wie Ihrem ergebenen

Manuel Rosenberg.

Nord- und Südkalifornisches.

Ein Brief aus Ostafrika.

Auf Umwegen ist ein längerer Bericht eines Deutsch-Ostafrikaners in Deutschland eingetroffen und der „Frankfurter Zeitung" zur Verfügung gestellt worden, aus dem folgende Stellen wiedergegeben seien:

„. . . Bis zu Anfang des Jahres 1916 war es den Engländern, ebensowenig wie den Belgiern, trotz krampfhafter Bemühungen nicht gelungen, in unser schönes Ostafrika einzudringen. Im Frühjahr 1916 begann dann der große Angriff der Engländer gegen uns, und im April gelang es ihnen, in Stärke von etwa 60,000 Mann am Meru durchzubrechen. Alle unsere verfügbaren Streitkräfte mußten nun gegen diese bedrohte Front entsendet werden. Bei Kondoa Irangi lagen wir und die Engländer über einen Monat uns einander gegenüber. Schließlich wurden die Engländer unter erheblichen Verlusten für sie gezwungen, zurückzugehen (damit wird die englische Niederlage an dieser Stelle bestätigt). Aber um die Engländer bei Kondoa aufzuhalten, mußten wir unsere anderen Fronten, namentlich gegen die Belgier, schwächen. Die Belgier konnten daher am 5. Mai Kigali nehmen.

Die englischen Kolonnen, welche von Rhodesien über Neulangenburg vorrückten, kamen ebenfalls langsam vorwärts. Es wurde uns bald klar, daß wir der feindlichen Uebermacht gegenüber das offene Gelände an der Tanganjikabahn auf die Dauer nicht würden halten können. Hier war uns der Feind durch seine Kavallerie und Automobile zu sehr überlegen; auch konnte er sich hier seiner Artillerie und Flieger am erfolgreichsten bedienen. Wir geben aber trotzdem die Hoffnung nicht auf, uns in Ostafrika zu behaupten. In einer fruchtbaren und für den Verteidigungskrieg sehr geeigneten, gebirgigen, durch Flüsse und dichten Urwald geschützten Gegend südlich der Bahn (gemeint ist der Bezirk von Mahenge) hoffen wir uns noch lange halten zu können . . .

. . . Sorgen werdet Ihr Euch auch machen, wie wir es mit der Verpflegung aushalten können. Auch das ist nicht schlimm geworden. Glücklicherweise waren wegen des zur Ausstellung in Daressalam erwarteten großen Fremdenbesuches schon große Mengen Konserven in das Land geschafft worden, so daß wir bis in das zweite Kriegsjahr hinein selbst an Konserven keinen Mangel gelitten haben, wenn sie auch teilweise bis zu 100 Prozent teurer wurden. Als die Konserven zu Ende gegangen waren, mußte versucht werden, auch ohne sie auszukommen, und das ging ganz gut.

Unser schönes Ostafrika hat sich auch ergiebiger erwiesen, als manch einer im Frieden wohl geglaubt hat. Kartoffeln wurden, so hauptsächlich außer in Usambara im Bezirk Morogoro und in Uha am Tanganjikasee, gebaut. Die Eingeborenen wurden angehalten, noch mehr Zwiebeln zu bauen als sonst. Die Missionen ließen sich den Bau von europäischen Gemüsen und die Bereitung von Käse angelegen sein. Kaffee erhielten wir aus Usambara, vom Kilimandscharo und aus dem Bezirk Bukoba.

Der Anbau von Weizen hatte ebenfalls gute Ergebnisse. Das beste Weizenmehl lieferte eine Zeitlang der Bezirk Bismarckburg. Außer Weizenmehl wurde auch Mais- und Hirsemehl zum Brotbacken benutzt. Zuckerrohr lieferte Zucker; wo es fehlte, wurde Honig viel zur Versüßung des Lebens benutzt. Rindfleisch, Schaf- und Ziegenfleisch, Hühner, Eier konnte man mindestens so viel und so billig bekommen wie vor dem Krieg. Fast an allen Plätzen wurden bis zuletzt Schweine geschlachtet, und — so weit sie nicht verzehrt wurden — zu Dauerwürsten verarbeitet. Am schnellsten waren die europäischen Getränke ausgegangen. Aber wir haben uns flugs daran gemacht, uns selbst Whiskey, Kognak, Kümmel usw. gebraut; dazu kam das Daressalamer Bier.

Auch Zigarren und Zigaretten haben wir uns aus ostafrikanischem Tabak gemacht, und beide waren gut zu rauchen. Bedenklich war eine Zeitlang der Mangel an Medikamenten, vor allen Dingen des als Bekämpfungsmittel der Malaria unentbehrlichen Chinins, das uns die Engländer, allen völkerrechtlichen Abmachungen zum Trotz, ebenfalls absperrten. Schließlich aber gelang es der Versuchsstation in Amani, solches herzustellen, so daß auch diese zeitweilige Gefahr nunmehr vorüber war. Der Gesundheitszustand ist überhaupt weniger schlecht bei uns, als Ihr wohl bei der langen Dauer des Krieges befürchten möget. Wir haben gelernt, uns dem Klima anzupassen und vernünftig danach zu leben. Am kläglichsten sieht es eigentlich mit unserer Bekleidung aus. Einen ungeflickten Anzug kennt man überhaupt nicht mehr. Auch an Schuhzeug waren wir zeitweilig knapp, bis wir lernten die im Lande reichlich vorhandenen Häute zu Leder zu gerben. Als diese Frage erst gelöst war, wurden dann auch sehr gute Stiefel gemacht, deren Sohlen aus Flußpferdhautt nahezu unverwüstlich sind. Daß wir nicht barfuß in ihnen laufen müssen, haben wir vor allen Dingen den Damen zu verdanken, die emsig für uns gestrickt haben. . . Unangenehm war manchmal der Mangel an baarem Geld. Die Eingeborenen neigen, zumal bei unruhigen Zeiten, wie unsere Bauern dazu, das baare Geld zu vergraben. Wir haben uns aber mit Ausgabe von Papiergeld geholfen und auch Zwanzighellerstücke aus Messing geprägt, die von den Eingeborenen gern genommen wurden. Auch die ersten ostafrikanischen Goldmünzen sind während des Krieges entstanden . . ."

Deutsche Copyrights.

Eine Versammlung amerikanischer Verleger hat eine Resolution angenommen, sich — sagen wir — in der Adoption deutscher, bisher durch Copyright geschützter Musikwerke derart zu teilen, daß keiner dieser Verleger die Werke nachdrucken wird, die sich ein anderer „angeeignet" hat. Nathan Burkan, ein Rechtsanwalt und eine Autorität in Copyright-Affären, erklärte, daß durch den Krieg das internationale Abkommen bezüglich der Copyrights zwischen Feinden aufgehoben ist. Er ist sicher, daß kein amerikanischer Gerichtshof irgend einen Verleger verhindern wird, sich soviel er nur mag von den Erwerbungen der deutschen Verleger anzueignen. Er ließ jedoch durchblicken, daß es vielleicht angezeigt wäre, denjenigen Verlegern des feindlichen Landes eine angemessene Entschädigung zu bewilligen, die nach Beendigung des Krieges etwa Klage erheben würden.

— Das ist es. — „Denken Sie sich, Herr Doktor, mein Mann liegt, seit wir vom Stiftungsfest nach Hause gekommen sind, ganz regungslos da... er spricht nicht... er stöhnt nur... er hat einen glühend heißen Kopf... es ist ein entsetzlicher Jammer!" — „Ja, dafür halte ich es auch."

— Das Niedagewesenste ist geschehen: Ein Mann verliebte sich in seine Schwiegermutter und will sie nun heiraten. Ohne Zweifel blieb ihm nur noch dieses Mittel übrig, sie loszuwerden.

15c für Haarschneiden für Kinder. — Erfahrene Barbiere. Dritter Floor, nördlich.

ROTHSCHILD & COMPANY

Seht sie; Chicagos größte Fischausstellung! Frei für Alle! Das Aquarium auf dem 7. Floor ist interessanter als je. Eine Partie von Florida Fischen ist angekommen—die einzige Ausstellung dieser Art außerhalb des Aquariums in New York City.— Siebenter Floor.

Clover Bargains

Die Freitag-Bargains ermöglichen es, den alltäglichen Bedarf zu mäßigen Kosten zu decken. Die größten Werte sind die nicht angezeigten „Clover" Bargains. Clover Schilder auf jedem Floor zeigen wo sie sind. Achtet darauf!

„S. & H." Stamps sind eine Extra-Ersparniß

Räumung von Schuhen für Damen

$3 bis $4 weiße Schuhe und Pumps, bestes Sea Island Cloth, mit handgewendeten biegsamen Sohlen, in hohen Schnürstiefeln und Strap und einfachen Pumps — das Paar zu $2.45

$3.50 bis $5.00 schwarze Pumps für Damen, in Strap und einfachen Fassons, in Patent-, Matt- und farbigem Leder, Eure Auswahl morgen, — das Paar zu $2.95. Dritter Floor.

Seidene Damen-Handschuhe, Pr. 49c

960 Paar seidene Handschuhe, doppelte Fingerspitzen, in schlicht weiß, weiß mit schwarzer Stickerei oder mit kontrastirenden Nähten, Fabrikanten-Seconds von 65c, 75c und $1 Qualitäten, solange Vorrat, Paar 49c. Hauptfloor.

Knabenausstattungs-Dept.

Knaben-Anzüge für den Schulanfang, zu $4.75

Ein feines Sortiment hübscher Anzüge für Knaben von 7—18 Jahren, meist in dunklen Mischungen; Stoffe die strapaziösen Gebrauch aushalten. Hosen haben doppelte Sitze, Alter 7 bis 16 Jahre, zu $4.75

Anzüge für kleinere Knaben, Alter 2½ bis 10, hübsche kleine Anzüge in all den neuen Herbstmoden, $3.85.

Knabenhosen, Größen 6 bis 17, zu $1.10. Waschhosen für Knaben, Werte bis $1, 50c.

50 Dtzd. Knabenblusen, Standard Fabrikate, all die neuen Herbstmoden und Farben, alle Größen, zu 45c

Knabenhemden, Größen 12½ bis 14½, 69c. Knabenhemden, Herbstgewicht, Größen 6½ bis 10, 25c.

Anzüge für Männer und junge Leute, endgiltige Räumung angebrochener Partien, die viel teurer verkauft wurden, fast alle Größen in den verschiedenen Partien, zu $11

Sommer-Blusen herabgesetzt auf $1.79

Eine Auswahl angebroch. Partien von Voile und Organdy Blusen, hübsch besetzt — sowie farb. Voile Blusen, Werte bis zu $2.50, Herabgef. um zu räumen auf 1.79. Vierter Floor.

Unionsuits f. Knaben, 28c

Feine Meshund einfach gestrickte Union Suits, kurze Aermel u. Knielänge, weiß u. ecru-farbig, Größ. 26 bis 34— 28c. Dritter Floor.

$1.00 und $1.25 Muster Männer-Union Suits, 69c

Fein geripptes oder glattes Gewebe, weiß und ecrufarbig, kurze Aermel, Knie und Knöchellänge, auch feines Count Rainsoot und Crepe, Athletic Fasson, zu 69c

Feine baumwoll. Männersocken, rein weiß und grau, nahtlos; 3 für 50c; Paar zu 17c

18c und 25c Fiber Seide Wasch-Ties für Männer, schöne farbige Tanels und Centers, 12½c. Hauptfloor.

Suit Cases, $1.50

Jap Matting Cases, 24 Zoll lang, extra tief, sehr leicht und dauerhaft, schön gefüttert.

Coco Matting Bag, — Oxford Form — zu 59c. Fünfter Floor.

$2.50 und $3 Gardinen zu $1.85 Pr.

700 Paare Filet Net, Scotch Net und Nottingham Gardinen, sehr attraktive Muster, passend für Wohnzimmer, Eßzimmer usw., Auswahl von Weiß, Ivory und Ecru, 2½ und 3 Yards lang, ein Drittel unter'm Preis, Paar $1.85

30c Drapery Cretonnes, Yard, 19c

100 Stücke Cretonnes, in modernen Farben, wert 25c und 30c Yard, passend für Bettzimmer usw. — Yard zu 19c. Fünfter Floor.

Kinderkleider zu 39c

Aus gutem Percale gemacht, blau oder rosa karrirt, Größen 2 bis 5 Jahre, reguläre 59c Werte.

Schwarze Bloomers für Kinder, aus feiner Qualität Sateen, — Größen 4 bis 14, 49c.

Muslin Unterröcke für Kinder, mit Taille, hohlgesäumt u. tuckbesetzt; Größen 2 bis 6; es sind 29c Werte, zu 17c. Dritter Floor.

Beerengläser mit Sternschliff, 25c

Beeren- oder Eiscream-Gläser, mit hohem Fuß, reicher Schliff, zeigt drei Sunburst Sterne, dünn geblasen, regulär $4.25 Dutzend, das Stück verkauft zu 25c

Jellygläser, mit Blechdeckel, die praktische Größe, regulär 28c das Dutzend, 6 für 9c. Fünfter Floor.

45c für 10 Stücke Kirk's Am. Family Seife

mit Grocerybestellung von $1.00 oder mehr, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, Obst u. Gemüse nicht eingeschlossen.

Frische Fische — Frische Lachs Steaks, nach Wunsch geschnitten, das Pfund 18c; Frische Halibut Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfund 20c; Magere Lake Trout, frisch gefang., Pfund 22c; Lake Erie Ciscoes—frisch gefang., Pfund 11c; Boston Haddock, frisch gefang., Pfund 10c; Boston Flounders, frisch gefang. —Pfund 12½c; Frischer Codfisch, ganz oder geschnitt. Pfd. 16c

Gutes Fleisch — Zarter Pot Roast v. prima Beef — Pfund 22c; Spring Lamm, kurze Keule — das Pfund 27c; Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund 25c

Vorzüglicher Bogota Kaffe, Pfd. 40c; 3 Pfd. $1.00. Fancy B. F. Japan Tee, ½-Pfd. Büchse 95c. Oxford's Worcestershire Sauce, Flasche für 15c. Sack Eis Cream Salz; 50 Pfd. 49c. 6 Pfund Sack Flaked Groats 55c.

Domino granulirter Zucker, 82c; mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr; Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, Früchte u. Gemüse nicht einbegriffen.

Calif. schwarze Feigen, 2 Pfd. 25c. Quaker Oats, 3 Pakete für 25c. Fey. California geschälte Pfirsiche, 2 Pfd. für 39c. Importirte Sardinen, in Oliven-Oel, 2 Büchsen 45c.

Feinstes import. Olivenöl, Quart-Kanne $1.15. Calumet Back-Pulver, 1 Pfund-Büchse 23c. Cider Weinessig, Gallone Jug 39c. Große weiße Kartoffeln — 15 Pfd. für 55c. T. & T. Vanilla, 4 Unz.-Fl. 38c. Fancy Koch-Aepfel, 5 Pfd. 25c. Quart-Flasche Armour's Grape Juice, 39c. Schöne helle Lima-Bohnen oder fey. rote Bohnen, 6 Büchsen 75c. Siebenter Floor.

Spezialitäten in Haushaltungs-Artikeln

$1.10 Mehl-Behälter, aus Blech gemacht, weiß emaillirt, Goldverzier., faßt 25 Pfund, speziell verkauft zu 69c
98c Permanenta Hausfarbe, fertig gemischt, für Innen- oder Außengebrauch — Gallone zu 75c
35c Draht Rasenrechen, 24 Zähne, verzinnt, Stahlkopf, zu 25c
$1.19 Drahttüren, Walnuß gebeizt, schwarzer Draht, alle Größen, zu 89c
$1.05 zusammenklappbare Bügelbretter, gut gemacht, verstellb. Stand, 75c
39c Handtuchhalter, aus Messing gemacht, nickelplatt., 18zöll. Größe, zu 29c
15c Grasscheeren — Stahlschneiden, zu 10c
5c Toilette-Papier — gute Qualität Crepe Tissue — das Dutzend Rollen zu 39c
Achter Floor.

Das beste Heilverfahren.

Der König sprach: „Moliere,
Ich hör' von ungefähr.
Ihr habt 'nen Arzt. Sagt an,
Was tut mit Euch der Mann?"
„Nun, Sire," so sprach Moliere,
„Es geht ganz ehrbar her.
Er plaudert allerlei,
Verschreibt mir Arzenei,
Ich nehm' sie niemals und —
Werd' allemal gesund."

— Wassernymphen werden im Deutschen wohl deshalb Nix' genannt, weil sie Nix anhaben.

Männer!

Schwache, nervöse, entmutigte, verheiratete Männer, Ihr solltet die Wahrheit wissen.

Prof. Liebrecht's Rat wird für Euch wertvoll sein. Verliert nicht den Mut, sondern sprecht vor zu einer vertraulichen Unterhaltung. Das wird Euch nichts kosten. Größte und bestausgestattete Offices für die Behandlung von akuten, chronischen und privaten Männerkrankheiten. Doktor Liebrecht wurde in Deutschland geboren und ausgebildet. Konsultirt ihn betreffs seiner erfolgreichen Anwendung von 914 Neo-Salvarsan, Prof. Ehrlichs verbessertem 606, von Frankfurt, Deutschland. Achtet darauf, daß Ihr das echte bekommt.

Doktor Emil Liebrecht,

803 West Madison Str., Ecke Halsted Str., 2. Floor, Mid-City Bankgebäude, Zimmer 211 und 212 Chicago.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Dienstags und Donnerstags 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags 9 bis 1. 14agdidofa*

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

9:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2. ins*3

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg., volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste usw., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. Anzeige ag16dosondi*

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".